



Geschäftsbericht 2011

NACHHALTIG
UND EFFIZIENT

Unternehmensprofil RATIONAL AG

Nachhaltig und effizient: thermische Speisenzubereitung mit RATIONAL

Wir sind der weltweite Marktführer für innovative Lösungen zur thermischen Speisenzubereitung. Unser oberstes Unternehmensziel ist: „Wir bieten den Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten, den höchstmöglichen Nutzen.“

Unsere zukunftsweisenden Innovationen setzen den Weltstandard hinsichtlich Garintelligenz, Garqualität, Bedienerfreundlichkeit und Ressourceneffizienz.

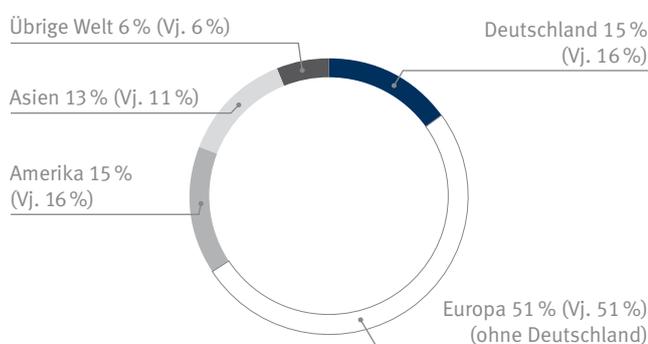
Das SelfCookingCenter® whiteefficiency® und das VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® sind in der Lage, praktisch alle Kochprozesse abzubilden. Sie können grillen, dämpfen, gratinieren, backen, gären, braten, schmoren, simmern, dünsten, pochieren, blanchieren, nieder-temperaturgaren, frittieren und noch vieles mehr. Damit ersetzen sie

praktisch alle traditionellen Gargeräte in der Profiküche und überzeugen immer mehr Kunden weltweit. Über eigene Vertriebsgesellschaften und -partner sind wir in mehr als 100 Ländern vertreten.

Unsere Geräte sind ideal für Betriebe ab 30 Essen pro Tag. Zu unseren Kunden zählen Restaurants, Hotels, Betriebskantinen, Krankenhäuser, Schulen, Universitäten, Militär, Gefängnisse und Seniorenheime, aber auch Fastfood-Ketten, Caterer, Supermärkte, Metzgereien und Back- und Snackshops. Das weltweite Marktpotenzial liegt bei mehr als 2,5 Millionen Profiküchen, von denen bisher nur rund 30% mit Kombidämpfertechnologie kochen. 70% aller potenziellen Kunden verwenden noch traditionelle Kochgeräte.

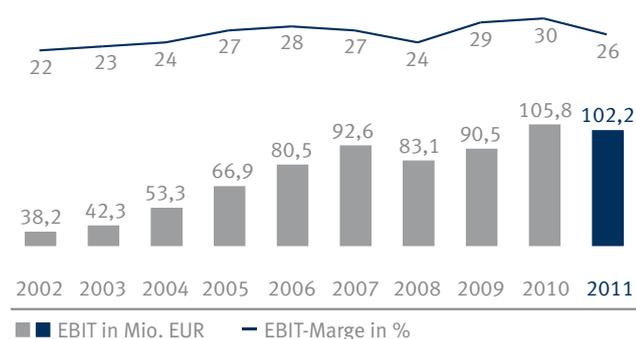
Globale Präsenz

Umsatz nach Regionen 2011



Wichtige Finanzkennzahlen

EBIT-Entwicklung und EBIT-Marge 2002 bis 2011



Kennzahlen 2011/2010

	2011	2010
Umsatzerlöse	Mio. EUR 391,7	350,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR 234,4	217,0
Abschreibungen	Mio. EUR 7,3	6,8
EBIT	Mio. EUR 102,2	105,8
EBIT-Marge	% 26,1	30,2
Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern)	% 36,0	38,0
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC)	% 33,2	33,9
Eigenkapitalquote	% 73,1	75,3
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. EUR 67,7	86,9

10-Jahresübersicht

	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	Mio. EUR 391,7	350,1	314,4	343,0	336,6	283,7	246,4	221,8	186,6	177,3
EBIT	Mio. EUR 102,2	105,8	90,5	83,1	92,6	80,5	66,9	53,3	42,3	38,2
Jahresüberschuss	Mio. EUR 78,7	79,8	67,3	61,7	61,2	51,8	42,4	33,8	26,8	26,6
Ergebnis je Aktie	EUR 6,93	7,02	5,92	5,42	5,38	4,55	3,73	2,98	2,36	2,34
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. EUR 67,7	86,9	83,2	71,0	61,1	49,1	32,8	39,2	29,8	31,9
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC)	% 33,2	33,9	35,5	40,7	48,0	49,6	40,4	32,1	28,5	31,9
Bilanzsumme	Mio. EUR 283,2	305,7	265,7	209,0	187,4	146,6	132,1	146,8	128,0	114,0
Eigenkapitalquote	% 73,1	75,3	71,4	63,9	66,2	72,2	68,1	70,9	70,8	69,2
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	1.184	1.058	1.031	1.090	965	864	792	742	679	669
Dividende je Aktie*	EUR 5,50	9,00	3,50	1,00	4,50	3,75	3,00	5,00	1,85	1,30

* Ausschüttung jeweils im Folgejahr, 2011 vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung 2012

Höchster Kundennutzen durch einfache Bedienung, beste Garqualität und Effizienz



Perfekt konstruiert: das SelfCookingCenter® whiteefficiency®

Das SelfCookingCenter® whiteefficiency® überträgt die Wärme durch Dampf, Heißluft oder die Kombination aus beidem. Das wesentliche Alleinstellungsmerkmal ist die Garintelligenz, die den optimalen Garverlauf selbstständig ermittelt, sodass das Wunschergebnis ohne Aufsicht immer punktgenau erreicht wird. Der Koch wird benachrichtigt, sobald der Garprozess beendet ist. Ihm bleibt Zeit für das Wesentliche: Kreativität und das Wohl seiner Gäste.



Schlau kochen: das VarioCookingCenter MULTIFICIENCY®

Das VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® gart in Flüssigkeiten oder mit Kontakthitze. Es ist bis zu achtmal schneller als vergleichbare Produkte und dies bei 40 % weniger Energieverbrauch. Die Garintelligenz steuert vollautomatisch den Garverlauf und passt diesen optimal an die jeweiligen Speisen an. Der Koch wird benachrichtigt, sobald er selbst aktiv werden muss. Nichts kocht über, nichts brennt an. Wer die Vorteile erkannt hat, wird nie mehr darauf verzichten wollen.

Wichtige Daten zur RATIONAL-Aktie

Kennzahlen 2011/2010		2011	2010
Höchstkurs ¹⁾	EUR	193,90	170,75
Tiefstkurs ¹⁾	EUR	134,65	103,75
Jahresendkurs ¹⁾	EUR	168,20	161,89
Marktkapitalisierung ²⁾	Mio. EUR	1.912,4	1.840,7
Dividendenrendite ³⁾	%	3,3	5,6
Beta-Faktor (1 Jahr) zum 31.12. ⁴⁾		0,38	0,67
Umsatz je Aktie	EUR	34,45	30,79
Kurs-Umsatz-Verhältnis ²⁾		4,9	5,3
Ergebnis je Aktie	EUR	6,93	7,02
Kurs-Gewinn-Verhältnis ²⁾		24,3	23,1
Cashflow je Aktie	EUR	5,96	7,64
Kurs-Cashflow-Verhältnis ²⁾		28,2	21,2

¹⁾ Gesamter deutscher Aktienmarkt; ²⁾ Zum Bilanzstichtag;

³⁾ In Relation zum Jahresendkurs des Vorjahres; ⁴⁾ Zum MDAX-Performance-Index

Basisdaten der RATIONAL-Aktie

Anzahl der zugelassenen Aktien ¹⁾	11.370.000
Aktionärsstruktur ¹⁾	Festbesitz 71,4 %, Streubesitz 28,6 %
ISIN	DE0007010803
WKN	701 080
Börsenkürzel	RAA

¹⁾ Stand: 15. Februar 2012

Vorstand und Aufsichtsrat

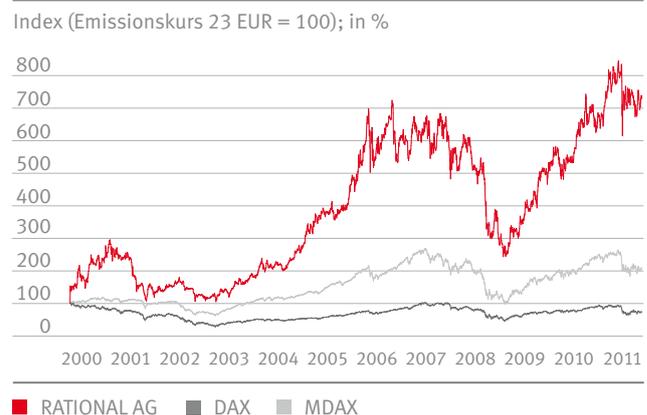
Der Vorstand

Dr. Günter Blaschke, CEO
 Peter Wiedemann, CTO
 Erich Baumgärtner, CFO
 Reinhard Banasch, CSO

Der Aufsichtsrat

Siegfried Meister, Vorsitzender
 Walter Kurtz, Stellvertreter
 Dr. Hans Maerz

Kursverlauf der RATIONAL-Aktie seit dem Börsengang



Finanzkalender 2012

Bilanzpressekonferenz GJ 2011	München	27.03.2012
DVFA-Konferenz	Frankfurt	27.03.2012
Finanzzahlen Q1/2012	Landsberg	10.05.2012
Hauptversammlung 2012	Augsburg	16.05.2012
Finanzzahlen Q2/2012	Landsberg	07.08.2012
Finanzzahlen Q3/2012	Landsberg	08.11.2012

Ansprechpartner

Erich Baumgärtner
 Vorstand kaufmännischer Bereich
 Tel.: +49 (0) 8191-327-209
 ir@rational-online.com

Stefan Arnold
 Manager Investor Relations
 Tel.: +49 (0) 8191-327-2209
 s.arnold@rational-online.com

Kennzahlen

Angaben in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse	391,7	350,1	+41,6	+12
Auslandsanteil in %	85	84	+1	–
Herstellungskosten	157,3	133,2	+24,1	+18
Vertriebs- und Servicekosten	100,7	83,4	+17,3	+21
Forschungs- und Entwicklungskosten	14,9	13,5	+1,4	+11
Allgemeine Verwaltungskosten	17,5	15,6	+1,9	+12
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	102,2	105,8	–3,6	–3
Jahresüberschuss	78,7	79,8	–1,1	–1
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC) in %	33,2	33,9	–0,7	–
Bilanz				
Bilanzsumme	283,2	305,7	–22,5	–7
Working Capital ¹⁾	73,4	58,2	+15,2	+26
Eigenkapital	206,9	230,3	–23,4	–10
Eigenkapitalquote in %	73,1	75,3	–2,2	–
Cashflow				
Operativer Cashflow	67,7	86,9	–19,2	–22
Investitionen	5,7	4,5	+1,2	+28
Freier Cashflow ²⁾	62,0	82,4	–20,4	–25
Kennzahlen zur RATIONAL-Aktie				
Gewinn je Aktie (in EUR)	6,93	7,02	–0,09	–1
Jahresendkurs ³⁾ (in EUR)	168,20	161,89	+6,31	+4
Marktkapitalisierung	1.912,4	1.840,7	+71,7	+4
Mitarbeiter				
Mitarbeiter zum 31.12.	1.224	1.092	+132	+12
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	1.184	1.058	+126	+12
Umsatzerlöse je Mitarbeiter (in TEUR)	330,8	330,9	–0,1	+/-0

¹⁾ Ohne liquide Mittel

²⁾ Operativer Cashflow abzüglich Investitionen

³⁾ Gesamter deutscher Aktienmarkt

RATIONAL – nachhaltig und effizient.

Unser ganzheitlicher strategischer Unternehmensansatz findet im Begriff whiteefficiency[®] Ausdruck. Er unterstreicht das Thema der Ressourceneffizienz wie auch die Nachhaltigkeit unseres Handelns. whiteefficiency[®] heißt für uns, aus jedem eingesetzten Gut, seien es Zeit, Energie, Wasser, Raum, Reiniger oder Rohwaren, den maximalen Nutzen zu schöpfen.

whiteefficiency[®] ist Unternehmensphilosophie!

Inhalt

01	An die Aktionäre	37	Finanzbericht
02	Vorwort des Aufsichtsrats	37	Konzernlagebericht
04	Brief des Vorstands	61	Konzernabschluss
08	Produktführerschaft als Kundenversprechen	62	Gesamtergebnisrechnung
10	SelfCookingCenter [®] whiteefficiency [®]	63	Bilanz
22	VarioCookingCenter MULTIFICIENCY [®]	64	Kapitalflussrechnung
26	Die RATIONAL-Aktie	65	Eigenkapitalveränderungsrechnung
30	Bericht zur Corporate Governance	66	Anhang zum Konzernabschluss
33	Entsprechenserklärung der RATIONAL Aktiengesellschaft	97	Bilanzeid
34	Bericht des Aufsichtsrats	98	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
		99	Weitere Informationen
		99	10-Jahresübersicht
		100	Finanzkalender 2012
		100	Impressum

Weitere Informationen erhalten Sie, wenn Sie diesem Piktogramm folgen:

 Internetlink

Vorwort des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, hat in Deutschland eine lange Tradition und erfreulicherweise leisten viele Unternehmen ihren Beitrag für ein zukunftsfähiges Gemeinwesen. Dabei lässt sich unternehmerische Verantwortung für die Gesellschaft auf vielfältige Weise wahrnehmen. Die Ausgestaltung hängt im Einzelfall von der Branche, den Märkten und den Rahmenbedingungen ab. Jedoch eint viele Unternehmer in ihrem Engagement eine Grundidee: Sie verbinden die Existenzberechtigung ihres Unternehmens mit der Frage, inwieweit das unternehmerische Handeln auch gesellschaftlichen Nutzen stiftet.

Wir bei RATIONAL leisten mit innovativen Produkten und Dienstleistungen einen nachhaltigen Beitrag dazu, dass von unseren Kunden das menschliche Grundbedürfnis nach warmem Essen außer Haus bestmöglich erfüllt werden kann. Wir unterstützen die Menschen in den Profiküchen der Welt Speisen in gleichbleibend hoher Qualität, zeitsparend und vor allem ressourcenschonend zuzubereiten. Heute werden bereits über 110 Millionen Essen täglich mit unseren Geräten zubereitet.

Nur Customer Value schafft Shareholder Value

Im Einklang mit der nachhaltigen unternehmerischen Verantwortung für die Gesellschaft kann als oberstes Unternehmensziel konsequenterweise nur der Kundennutzen stehen und nicht – wie häufig üblich – die kurzfristige Gewinnmaximierung.

Dem Kunden stets den höchstmöglichen Nutzen zu bieten, ist seit nunmehr rund 35 Jahren unser oberstes Unternehmensziel. Die Spezialisierung und die Konzentration allen Denkens und Handelns auf die thermische Speisenzubereitung in den Profiküchen der Welt hat über die Jahre dazu geführt, dass wir uns mit unserer Zielgruppe immer enger verbunden haben und deren Wünsche und Bedürfnisse immer besser verstehen. Wir sind praktisch Teil ihrer Welt geworden und dadurch in der Lage, ihre Probleme in bester Weise zu lösen. Wir verbessern ihre Arbeitswelt kontinuierlich und so steigen Jahr für Jahr unsere Attraktivität und Anziehungskraft.

Ergebnisse sind nachhaltiges Wachstum und hohe Ertragskraft für Zukunftsinvestitionen, die in immer höherem Kundennutzen resultieren. Der Gewinn selbst ist dabei das Resultat am Ende der Wertschöpfungskette bzw. lediglich der Gradmesser dafür, wie gut wir die unternehmerische Aufgabe erfüllt haben.

Gewinnmaximierung als oberstes Unternehmensziel führt dagegen häufig zu Fehlentscheidungen, die kurzfristig dem Unternehmen und den Aktionären nutzen, dies aber gleichzeitig auf Kosten der Kunden. Nachhaltiger Unternehmenserfolg lässt sich so nicht gestalten.

Mehr Kundennutzen durch Ressourceneffizienz

Von Anfang an stand bei RATIONAL das Thema Ressourceneffizienz als ganzheitlicher strategischer Unternehmensansatz im Vordergrund.



Siegfried Meister, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Das beginnt bei der Produktentwicklung durch den Einsatz wiederverwertbarer Komponenten, der umweltzertifizierten Produktion, der besonders ressourcenschonenden Vertriebslogistik und geht bis zur Rücknahme und dem Recycling der Altgeräte.

Ganz besonders gilt die Ressourceneffizienz aber für den täglichen Einsatz unserer Geräte in der Küche. Und genau hier werden mit unserer Technologie die größten Einsparungen erzielt.

Im Jahr 2011 haben wir mit dem SelfCookingCenter® whiteefficiency® und dem VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® weltweit eine völlig neue Produktgeneration erfolgreich eingeführt, und dies ohne Preiserhöhungen. Mit beiden zukunftsweisenden Innovationen haben wir unseren Anspruch, dem Kunden stets die bestmögliche Technologie und Qualität zu einem attraktiven Preis zu bieten, eindrucksvoll bestätigt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Siegfried Meister'.

Siegfried Meister

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner,

die 2010 begonnene, unerwartet starke konjunkturelle Erholung hat sich 2011 mit einem Wirtschaftswachstum von 4 % – wenn auch leicht abgeschwächt – fortgesetzt. Insbesondere angetrieben von Asien und Lateinamerika übertraf die absolute Wirtschaftsleistung im letzten Jahr in allen Regionen der Welt das hohe Vorkrisenniveau.

Gegen Jahresende traten allerdings die weiterhin bestehenden finanzwirtschaftlichen Risiken wieder in den Vordergrund. Vor allem die Eurokrise, aber auch die ungelöste Schuldenproblematik in den USA und die anhaltenden Unruhen im arabischen Raum belasten die Stimmung.

Höchster Umsatz der Firmengeschichte

Auch 2011 ist es uns gelungen, bei den Umsatzerlösen wieder zweistellig zu wachsen. Mit 392 Mio. Euro haben wir eine neue Rekordmarke erreicht. Zu diesem Umsatzwachstum haben alle Regionen der Welt beigetragen. In Deutschland und im Rest Europas verzeichneten wir Zuwächse von 9 % bzw. 10 %. In Asien stiegen die Erlöse um 32 %, in Amerika um 7 %. In der übrigen Welt (Australien, Neuseeland, Naher/Mittlerer Osten, Afrika) konnte ein Plus von 12 % realisiert werden. Diese Entwicklung zeigt, dass unser Wachstum nicht von einzelnen Märkten abhängig ist, sondern auf einem stabilen und breiten Fundament steht.

Erfolgreiche Markteinführungen

Zu dieser positiven Umsatzentwicklung hat auch die erfolgreiche Markteinführung des SelfCookingCenter® whiteefficiency® und des VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® beigetragen.

Mit zukunftsweisenden Innovationen ist es gelungen, unsere weltweite Technologieführerschaft weiter auszubauen. Beide Systeme setzen im Hinblick auf Garperfektion, Bedienerfreundlichkeit, Nachhaltigkeit und Effizienz völlig neue Maßstäbe. Und dies zu einem attraktiven Preis ohne jegliche Preiserhöhung.

Die Reaktion der Kunden ist äußerst positiv. Dies wurde z. B. auf einer der wichtigsten internationalen Fachmessen – der Mailänder Gastronomiemesse HOST – eindrucksvoll bestätigt. Das SelfCookingCenter® whiteefficiency® wurde zum innovativsten Produkt (Gold Innovation) und zum Produkt mit den besten Werten in Bezug auf Nachhaltigkeit und Effizienz (Green Excellence) gewählt.

Wir sind das Unternehmen der Köche. Daher versteht es sich von selbst, dass wir die Farbe Weiß, die für Reinheit, Hygiene, Klarheit, Fokussierung und Entschlossenheit steht, als Farbe für unser neues SelfCookingCenter® whiteefficiency® und für den neuen Markenauftritt insgesamt gewählt haben. whiteefficiency® heißt für uns, aus jedem eingesetzten Gut, seien es Zeit, Energie, Wasser, Raum, Reiniger oder Rohwaren, den maximalen Nutzen zu schöpfen.

Gleichzeitig steht whiteefficiency® für unseren ganzheitlichen, strategischen Unternehmensansatz. Er unterstreicht die Nachhaltigkeit unseres Handelns, von der Produktentwicklung über die Produktion, den Betrieb in der Küche, den effizienten Service bis hin zur Wiederverwertung der Komponenten am Ende des Lebenszyklus.



Peter Wiedemann
Vorstand technischer Bereich

Geb. 1959, trat nach dem Studium des Maschinenbaus an der Technischen Universität München als Ingenieur 1988 in die RATIONAL GmbH ein. Von 1990 bis 1993 war er Produktmanager, anschließend unterstützte er den Aufbau der amerikanischen Tochtergesellschaft. Seit Januar 1996 ist er in der Geschäftsleitung für den technischen Bereich zuständig. Im September 1999 wurde er in den Vorstand berufen.

Dr. Günter Blaschke
Vorsitzender des Vorstands

Geb. 1949, promovierte nach dem BWL-Studium an der Universität zu Köln im Fachbereich Industriebetriebslehre. Seine berufliche Laufbahn begann er 1978 als Assistant Manager für Marketing bei der Procter & Gamble GmbH, Schwalbach. Von 1981 bis 1990 leitete er bei 3M Deutschland und später bei 3M Europe in Brüssel die Ressorts Marketing, Produktmanagement und Verkauf von Videoprodukten. Ab 1990 verantwortete Dr. Blaschke abwechselnd Vertrieb, Marketing, Produktion und Entwicklung bei der Joh. Vaillant GmbH & Co. KG, Remscheid, für das In- und Ausland. Im März 1997 wechselte er als Geschäftsführer zur RATIONAL GmbH. Seit September 1999 ist er Vorsitzender des Vorstands.

Reinhard Banasch
Vorstand Vertrieb und Marketing

Geb. 1961, arbeitete nach seinem BWL-Studium und Verkaufs- und Produktmanagementaufgaben in der Nixdorf Computer AG elf Jahre bei Mars Incorporated in verschiedenen, internationalen Vertriebs- und General-Management-Funktionen. Ab 2002 war er bei Pilkington als Vertriebsdirektor Europa und regionaler Geschäftsführer Südeuropa tätig. Seit dem 1. April 2008 ist Reinhard Banasch im Vorstand der RATIONAL AG für Marketing und Vertrieb zuständig.

Erich Baumgärtner
Vorstand kaufmännischer Bereich

Geb. 1954, studierte an der Fachhochschule Rosenheim BWL. Von 1979 bis 1987 war er in kaufmännischen Funktionen bei der Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH, Ottobrunn, tätig. Zuletzt leitete er die Angebotsabteilung im Unternehmensbereich Apparate. 1988 wechselte er zur Digital Equipment GmbH, München, wo er ab 1996 als Geschäftsführer für den kaufmännischen Bereich zuständig war. Im Oktober 1998 kam er zur RATIONAL GmbH. Seit Dezember 1998 verantwortet er den kaufmännischen Bereich im Vorstand.

Investitionen in die Zukunft

Für die Umstellung des gesamten Produktportfolios auf die neuen Linien in den saisonal starken Absatzmonaten des vierten Quartals sind rund 8 Mio. Euro Einmalbelastungen entstanden, die das Ergebnis des Jahres 2011 negativ beeinflusst haben.

Neben Einmaleffekten in der Produktion für den Auslauf der alten und den Anlauf der neuen Produktgenerationen betrifft dies vor allem die weltweit sehr umfassend angelegten Einführungsaktivitäten, insbesondere auch in den großen Zukunftsmärkten Asiens und Lateinamerikas. Bei 90 Einführungsveranstaltungen in 43 Ländern wurden unsere neuen Gerätegenerationen mehr als 5.000 begeisterten Händlern, Planern, Endkunden und Pressevertretern vorgestellt. Das gesamte Markenerscheinungsbild wurde gleichzeitig völlig neu gestaltet.

Mit einem EBIT von 102 Mio. Euro konnte das hohe Vorjahresniveau (106 Mio. Euro) trotz dieser Einmalbelastungen nahezu gehalten werden. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 26 % (Vj. 30 %). Bereinigt um diese Sondereffekte läge die EBIT-Marge bei 28 %.

Um auch unsere Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen, haben Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen, der Hauptversammlung 2012 die Erhöhung der Dividende von 5,00 auf 5,50 Euro je Aktie vorzuschlagen.

Zwei Weltmarken als Erfolgsmultiplikator

Das SelfCookingCenter® whiteefficiency® und das VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® ergänzen sich in perfekter Weise und sprechen die gleiche Zielgruppe an. Sie besitzen eine analoge Kochintelligenz und Multifunktionalität und verfügen beide über ein großes freies Weltmarktpotenzial. Dennoch hat sich die getrennte Vermarktung bewährt, auch wenn wir dadurch weitgehend auf die Nutzung von Synergien verzichten.

Hinter der Zweimarkenstrategie steht unsere Unternehmensphilosophie der flexiblen, dezentralen Organisation (Unternehmen im Unternehmen), mit der es uns gelingt, unsere erklärungsbedürftige Profitechnologie schneller in den Märkten der Welt zu etablieren. Kleine Schnellboote mit eigenverantwortlicher Führung und eigener Identität sind fokussierter, flexibler und dadurch letztlich erfolgreicher als ein großer Tanker.

Indem wir RATIONAL und FRIMA parallel als eigenständige Spezialisten agieren lassen, etablieren wir FRIMA als zweite starke und innovative Weltmarke mit höchstmöglichem Kundennutzen. Zwei unabhängige Marken sind unter dem Blickwinkel der langfristigen Unternehmensentwicklung mehr wert als eine Marke mit zwei Produkten.

Der Unternehmer im Unternehmen (U.i.U.®) als Erfolgsgarant

Auf diesen Erkenntnissen basiert auch das Prinzip des U.i.U.®, des „Unternehmers im Unternehmen“, der für alle Mitarbeiter, unabhängig von Funktion

und Hierarchie, gleichermaßen gilt. U.i.U.[®] bedeutet, dass jeder Mitarbeiter wie ein selbstständiger Unternehmer arbeitet. Er beherrscht seine Aufgaben, entwickelt seine Arbeitsmethoden weiter, trifft Entscheidungen und übernimmt dafür die Verantwortung. Er lernt aus Fehlern und vermeidet diese in Zukunft. Er ist auf Augenhöhe mit Kollegen und Vorgesetzten, sagt und vertritt seine Meinung. Entscheidungen trifft er mit dem Blick auf das gesamte Unternehmen und dessen Ziele.

Als Engpassfaktor erweist sich bereits heute, und in Zukunft immer mehr, der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, insbesondere an Ingenieuren und internationalen Führungskräften. Deshalb legen wir großen Wert auf die berufliche Aus- und Weiterbildung im Unternehmen mit dem Ziel, möglichst viele Führungspositionen aus den eigenen Reihen zu besetzen. Zusätzlich werden in allen Unternehmensbereichen Hochschulabsolventen als Nachwuchskräfte in maßgeschneiderten Entwicklungsprogrammen auf zukünftige Fach- und Führungsaufgaben gezielt vorbereitet.

Mit Zuversicht ins Jahr 2012

Die Konjunktur­experten des Internationalen Währungs­fonds (IWF) gehen für 2012 von einem Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 3 % aus. Jedoch wurden die Wachstumsprognosen in den letzten Monaten schrittweise reduziert, was die allgemeine Verunsicherung widerspiegelt.

Dennoch haben wir die besten Voraussetzungen, auch im Jahr 2012 wieder erfolgreich zu sein. Wir haben wettbewerbsüberlegene Produkte, ein großes freies Weltmarktpotenzial, eine ausgezeichnete Kundenbindung, ein intaktes Geschäftsmodell und äußerst solide finanzwirtschaftliche Grundlagen.

Vor diesem Hintergrund planen wir für 2012 den schrittweisen, potenzialorientierten Ausbau unseres internationalen Vertriebs- und Marketingnetzwerks. Wir blicken insgesamt mit Zuversicht ins neue Jahr und erwarten sowohl beim Umsatz als auch beim operativen Ergebnis wieder ein entsprechendes Wachstum.

Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern, sowie Ihnen, unseren Aktionären, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2011.

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern. Sie haben im vergangenen Jahr mit hohem Engagement, großer Leidenschaft und außergewöhnlicher Flexibilität ganz entscheidend zum Gesamterfolg beigetragen.



Dr. Günter Blaschke

Vorstandsvorsitzender der RATIONAL AG



Produktführerschaft als Kundenversprechen

Produktführerschaft bedeutet für uns, unseren Kunden stets die bestmögliche Technologie und Qualität zu einem angemessenen Preis zu bieten. Dieser Anspruch ist seit vielen Jahren in unserem Unternehmensleitbild fest verankert und stellt gleichzeitig ein persönliches Versprechen an unsere Kunden dar. Zahlreiche Kundenbefragungen bestätigen immer wieder, dass wir diesem Anspruch auch aus Kundensicht voll gerecht werden.

Die Grundlage für diesen nachhaltigen Erfolg ist unser Selbstverständnis als Spezialist. Wir sind Spezialisten, weil wir wissen, dass wir unserer klar umrissenen Zielgruppe – den Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten – am wirkungsvollsten dadurch dienen, indem wir uns mit all unseren Kräften auf ihr wichtigstes und zentrales Bedürfnis – die thermische Speisenzubereitung – konzentrieren. Die Spezialisierung ist also das Fundament für unsere überlegene Problemlösungskompetenz und Innovationskraft.

Wir sind aber nicht nur das Unternehmen für, sondern auch das Unternehmen der Köche. 250 Küchenmeister arbeiten im Vertrieb, in der Anwendungsforschung und -beratung in engem Kontakt zu unseren Wissenschaftlern und Ingenieuren in der Produktentwicklung. Wir sind so aufs Engste mit unseren Kunden verbunden. Wir sind praktisch Teil ihrer Welt und kennen ihre Bedürfnisse genau. Dieses tiefe eigene Wissen ist die wichtigste Voraussetzung für unsere zukunftsweisenden Innovationen, die die Arbeitswelt unserer Kunden verbessern und so den Kundennutzen unserer Technologien nachhaltig steigern.

Höherer Kundennutzen definiert sich dabei z. B. durch die einfache Bedienbarkeit, durch beste Garqualität und nicht zuletzt durch höchste Effizienz im Ressourcenverbrauch. Das Thema Ressourceneffizienz gewinnt bei Kaufentscheidungen immer mehr an Bedeutung. Dabei umfasst unser Effizienzverständnis neben wirtschaftlichen auch ökologische Aspekte und schlägt sich in ganzheitlichen, innovativen Produktlösungen nieder.

Aktuellstes Beispiel dafür ist das neue SelfCookingCenter® whiteefficiency®. Es kombiniert modernste Technologie mit einfachster Bedienung und ermöglicht höchste Garperfektion bei niedrigstem Verbrauch. Mit dem SelfCookingCenter® whiteefficiency® ist es uns gelungen, unsere Produkt- und Technologieführerschaft weiter auszubauen.

Wettbewerbsüberlegene Technik kommt auch in unserem Komplementärprodukt, dem VarioCookingCenter MULTIFICIENCY®, zum Einsatz, dem universellen Gerät zum Kochen, Braten und Frittieren. Es ist bis zu achtmal schneller als konventionelle Geräte und spart neben Rohwareneinsatz auch Zeit, Energie und Platz. Die eingebaute Kochintelligenz ruft den Koch, wenn etwas zu tun ist, z. B. das Steak gewendet werden muss, damit das Wunschergebnis des Küchenchefs auch punktgenau erreicht wird.

Produktführerschaft heißt für uns auch vormachen. Nach dem Prinzip „Never Me Too“ haben wir das Segment der thermischen Speisenzubereitung in den vergangenen Jahrzehnten nachhaltig verändert. Ein Ende dieser Erfolgsgeschichte ist nicht abzusehen: Weltweit warten Küchenchefs in mehr als 2,5 Mio. Profiküchen darauf, ihre kulinarischen Ideen mit unseren maßgeschneiderten Lösungen noch effizienter verwirklichen zu können.

RATIONAL

SelfCookingCenter
with iEfficiency

01



⌚ ?



Das **SelfCookingCenter®**
whiteefficiency® ist der zuverlässige
Partner in der Küche. Es kann backen,
braten, grillen, dämpfen, blanchie-
ren, pochieren und vieles mehr und
ersetzt dadurch rund die Hälfte aller
traditionellen Gargeräte. Dabei glänzt
es mit höchster Effizienz, durch die es
Leistung in Nutzen verwandelt. Ver-
antwortlich dafür ist die einzigartige
Garintelligenz, die allen Funktionen
zugrunde liegt. Konzentrierter Nutzen
durch garantiert höchste Garqualität
bei breitem Anwendungsspektrum
und niedrigsten Verbräuchen.

📺 Weitere Informationen zum SelfCookingCenter® whiteefficiency®
bietet unser Produktfilm auf www.rational-online.com
(Rubrik: Service ▶ Videos).

RATIONAL

SelfCookingCenter
with efficiency

01

Graten

88°C

00:28



Zeit fürs Wesentliche

Kochen, ohne ständig am Herd stehen zu müssen: Der Traum vieler Küchenchefs geht mit dem SelfCookingCenter® whiteefficiency® in Erfüllung. Die dazu entwickelte einzigartige Garintelligenz SelfCookingControl® basiert auf 35 Jahren intensiver Garforschung. Sie schafft mehr Zeit für das Wesentliche, indem sie nahezu alle weltweit produzierten Speisen auf Tastendruck automatisch zubereitet. Einfach Gargrad sowie gewünschte Bräunung einstellen, den Rest erledigt SelfCookingControl® von selbst.



Zusätzlich erlaubt SelfCookingControl® aber auch ein völlig neues Maß an Flexibilität. Speisen in unterschiedlichen Mengen und Größen lassen sich nun gleichzeitig in einem Garablauf zubereiten. Sensoren erfassen die Größe des Garguts und die Beschickungsmenge und ermitteln automatisch die richtigen Parameter für Zeit, Temperatur, Luftgeschwindigkeit und Garraumklima. Dieses Zusammenspiel aus Leistung und feinfühligeregelung beherrschen nur wir. So wird das SelfCookingCenter® whiteefficiency® zum idealen Werkzeug für alle Profis, die höchste Qualität und Kreativität mit möglichst wenig Routinetätigkeit anstreben.



Einfach und klug zubereitet

Ob Fisch, Fleisch, Geflügel, Eierspeisen, Beilagen oder Backwaren, groß oder klein, viel oder wenig – SelfCookingControl® berücksichtigt immer die Produktbeschaffenheit und das Wunschergebnis. Das führt garantiert zu gleich bleibend guten Ergebnissen.

RATIONAL

SelfCookingCenter
withEfficiency

01



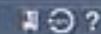
Crisissant
Pfunder



15:00



00:28



Optimale Hitzeverteilung im Garraum

Mit der patentierten Innovation HiDensityControl® setzt das SelfCooking-Center® whiteefficiency® neue Maßstäbe. Selbst bei Vollbeschickung ist gleichmäßiges Garen jetzt kein Problem mehr.



Möglich machen das die extrem hohe Energie- und Dampfdichte sowie die patentierte, dynamische Luftverwirbelung. Präzise geregelte Lüfterräder passen die Luftgeschwindigkeit im Garraum intelligent dem Garzustand der jeweiligen Speise an. So bekommt jedes einzelne Gargut die exakt nötige Energie- und Dampfmenge, um gleichmäßig zu garen und zu bräunen. Die Dampfsättigung lässt sich so hoch dosieren, dass selbst frische Teigwaren wie Ravioli oder Tortellini gelingen.

Gewöhnlich ist mehr Leistung mit mehr Verbrauch verbunden. Die enorme Leistungsfähigkeit von HiDensityControl® erlaubt jedoch eine gegenüber herkömmlichen Kombidämpfern mit gleich großem Garraum um bis zu 30% höhere Beladung. Zusätzlich sinkt der Energieverbrauch um bis zu 20%. Das ist whiteefficiency®. Der ganzheitliche Ansatz, aus jeder eingesetzten Ressource den maximalen Nutzen zu ziehen.



Kraftvoller Wirbelwind

Das Herzstück des neuen HiDensityControl® ist die patentierte, dynamische Luftverwirbelung. Die Geschwindigkeiten der Lüfterräder werden präzise gesteuert. Damit werden die Luftgeschwindigkeit, die Temperatur sowie die Dampfverteilung und -dichte im Garraum intelligent geregelt.

RATIONAL

SelfCookingCenter
with IntelliCooking

01

Control panel interface showing a grid of cooking programs and settings. The grid includes columns for program names and time durations. Below the grid are several icons for navigation and control.

Program	Time
Grill	00:05
Grill	00:10
Grill	00:15
Grill	00:20
Grill	00:25
Grill	00:30
Grill	00:35
Grill	00:40
Grill	00:45
Grill	00:50
Grill	00:55
Grill	01:00
Grill	01:05
Grill	01:10
Grill	01:15
Grill	01:20
Grill	01:25
Grill	01:30
Grill	01:35
Grill	01:40
Grill	01:45
Grill	01:50
Grill	01:55
Grill	02:00
Grill	02:05
Grill	02:10
Grill	02:15
Grill	02:20
Grill	02:25
Grill	02:30
Grill	02:35
Grill	02:40
Grill	02:45
Grill	02:50
Grill	02:55
Grill	03:00
Grill	03:05
Grill	03:10
Grill	03:15
Grill	03:20
Grill	03:25
Grill	03:30
Grill	03:35
Grill	03:40
Grill	03:45
Grill	03:50
Grill	03:55
Grill	04:00
Grill	04:05
Grill	04:10
Grill	04:15
Grill	04:20
Grill	04:25
Grill	04:30
Grill	04:35
Grill	04:40
Grill	04:45
Grill	04:50
Grill	04:55
Grill	05:00
Grill	05:05
Grill	05:10
Grill	05:15
Grill	05:20
Grill	05:25
Grill	05:30
Grill	05:35
Grill	05:40
Grill	05:45
Grill	05:50
Grill	05:55
Grill	06:00
Grill	06:05
Grill	06:10
Grill	06:15
Grill	06:20
Grill	06:25
Grill	06:30
Grill	06:35
Grill	06:40
Grill	06:45
Grill	06:50
Grill	06:55
Grill	07:00
Grill	07:05
Grill	07:10
Grill	07:15
Grill	07:20
Grill	07:25
Grill	07:30
Grill	07:35
Grill	07:40
Grill	07:45
Grill	07:50
Grill	07:55
Grill	08:00
Grill	08:05
Grill	08:10
Grill	08:15
Grill	08:20
Grill	08:25
Grill	08:30
Grill	08:35
Grill	08:40
Grill	08:45
Grill	08:50
Grill	08:55
Grill	09:00
Grill	09:05
Grill	09:10
Grill	09:15
Grill	09:20
Grill	09:25
Grill	09:30
Grill	09:35
Grill	09:40
Grill	09:45
Grill	09:50
Grill	09:55
Grill	10:00
Grill	10:05
Grill	10:10
Grill	10:15
Grill	10:20
Grill	10:25
Grill	10:30
Grill	10:35
Grill	10:40
Grill	10:45
Grill	10:50
Grill	10:55
Grill	11:00
Grill	11:05
Grill	11:10
Grill	11:15
Grill	11:20
Grill	11:25
Grill	11:30
Grill	11:35
Grill	11:40
Grill	11:45
Grill	11:50
Grill	11:55
Grill	12:00
Grill	12:05
Grill	12:10
Grill	12:15
Grill	12:20
Grill	12:25
Grill	12:30
Grill	12:35
Grill	12:40
Grill	12:45
Grill	12:50
Grill	12:55
Grill	13:00
Grill	13:05
Grill	13:10
Grill	13:15
Grill	13:20
Grill	13:25
Grill	13:30
Grill	13:35
Grill	13:40
Grill	13:45
Grill	13:50
Grill	13:55
Grill	14:00
Grill	14:05
Grill	14:10
Grill	14:15
Grill	14:20
Grill	14:25
Grill	14:30
Grill	14:35
Grill	14:40
Grill	14:45
Grill	14:50
Grill	14:55
Grill	15:00
Grill	15:05
Grill	15:10
Grill	15:15
Grill	15:20
Grill	15:25
Grill	15:30
Grill	15:35
Grill	15:40
Grill	15:45
Grill	15:50
Grill	15:55
Grill	16:00
Grill	16:05
Grill	16:10
Grill	16:15
Grill	16:20
Grill	16:25
Grill	16:30
Grill	16:35
Grill	16:40
Grill	16:45
Grill	16:50
Grill	16:55
Grill	17:00
Grill	17:05
Grill	17:10
Grill	17:15
Grill	17:20
Grill	17:25
Grill	17:30
Grill	17:35
Grill	17:40
Grill	17:45
Grill	17:50
Grill	17:55
Grill	18:00
Grill	18:05
Grill	18:10
Grill	18:15
Grill	18:20
Grill	18:25
Grill	18:30
Grill	18:35
Grill	18:40
Grill	18:45
Grill	18:50
Grill	18:55
Grill	19:00
Grill	19:05
Grill	19:10
Grill	19:15
Grill	19:20
Grill	19:25
Grill	19:30
Grill	19:35
Grill	19:40
Grill	19:45
Grill	19:50
Grill	19:55
Grill	20:00
Grill	20:05
Grill	20:10
Grill	20:15
Grill	20:20
Grill	20:25
Grill	20:30
Grill	20:35
Grill	20:40
Grill	20:45
Grill	20:50
Grill	20:55
Grill	21:00
Grill	21:05
Grill	21:10
Grill	21:15
Grill	21:20
Grill	21:25
Grill	21:30
Grill	21:35
Grill	21:40
Grill	21:45
Grill	21:50
Grill	21:55
Grill	22:00
Grill	22:05
Grill	22:10
Grill	22:15
Grill	22:20
Grill	22:25
Grill	22:30
Grill	22:35
Grill	22:40
Grill	22:45
Grill	22:50
Grill	22:55
Grill	23:00
Grill	23:05
Grill	23:10
Grill	23:15
Grill	23:20
Grill	23:25
Grill	23:30
Grill	23:35
Grill	23:40
Grill	23:45
Grill	23:50
Grill	23:55
Grill	00:00



Über- statt nebeneinander

Im À-la-carte-Betrieb oder bei der Bestückung von Frühstücks- und Mittagsbuffets muss die Küche zügig eine Vielzahl verschiedenartiger Speisen zubereiten. Und zwar so, dass die Qualität selbst bei Stress und Hektik nicht leidet. Deshalb lautet das Motto von Efficient LevelControl®: „Zusammen garen, was zusammengehört“. Die Bedienung ist denkbar einfach. Steaks, Grillgemüse, Pizza oder auch Gedämpftes – wie Gemüse und Fisch – werden in einer einzigen Mischbeschickung beladen. Efficient LevelControl® behält stets den Überblick und überwacht jeden Einschub einzeln. Egal, wie lange die Türe offen steht und welche Menge beladen wurde, das Garergebnis bleibt immer auf höchstem Niveau. Nachregeln oder ein Wenden von Steaks oder Schnitzeln sind überflüssig.



Was früher umständliches Hantieren mit Pfannen, Töpfen, Ofen oder Grill erfordert hätte, erledigt nun ein einziges Gerät. Sozusagen übereinander statt nebeneinander. Das schafft auf weniger als 1 m² Stellfläche fünfmal mehr Bratfläche und spart neben Platz auch Energie. Das ist wiederum effizient: kurzum „whiteefficiency®“.



Zusammen garen, was zusammengehört

In der Vorproduktion, à la carte oder bei der Bestückung von Frühstücks- und Mittagsbuffets. Mit dem SelfCookingCenter® whiteefficiency® kann der Koch flexibel und schnell eine Vielzahl von Speisen in der Hektik des Tagesgeschäftes zubereiten. Und zwar in gleichmäßig hoher Qualität.

RATIONAL

SelfCookingCenter
whit@fficiency

01

mittel

Für sechs Personen



00:11

00:10
00:09



whit@fficiency

Eine saubere Sache

In der Küche geht es nicht nur heiß, sondern auch fettig her. Das hinterlässt Spuren, die sich am Ende eines Arbeitstages zeigen. Um deren Beseitigung kümmert sich CareControl. Es bringt den Innenraum des SelfCookingCenter® whiteefficiency® wieder zum Strahlen und poliert zusätzlich die Bilanz auf. Denn CareControl verwendet für die Reinigung nur exakt so viel Energie, Wasser und Chemikalien wie unbedingt nötig. Das funktioniert nur, weil CareControl den Verschmutzungs- und Verkalkungsgrad analysiert und darauf abgestimmt selbstständig den individuellen Reinigungs- und Pflegebedarf ermittelt.



Die automatische Reinigung kann immer zum richtigen Zeitpunkt erfolgen, nämlich am besten nach Dienstschluss. Kostspieliges Entkalken entfällt vollständig. Somit ist sichergestellt, dass das Gerät immer optimal gepflegt ist. Im Vergleich zu herkömmlichen automatischen Reinigungssystemen spart CareControl bis zu 40 % Energie, Wasser und Chemie und ist somit im wahrsten Sinne des Wortes eine saubere Sache.



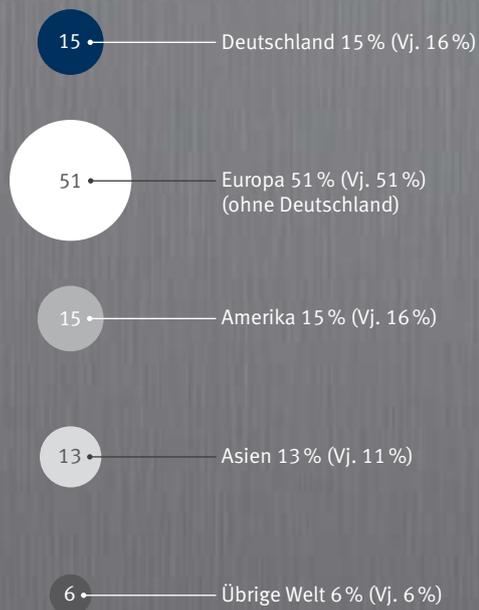
Glanz im Gerät und in der Bilanz

CareControl verwendet für die Reinigung nur so viel Energie, Wasser und Reiniger wie nötig. Und lässt zugleich allen Komponenten so viel Pflege zukommen wie möglich. Das gute Gefühl dabei: hygienische Sauberkeit bei geringer Belastung von Umwelt und Budget.

Globale Präsenz – nah am Kunden.

Bereits über 110 Millionen Essen in allen Teilen der Welt werden täglich mit RATIONAL-Geräten zubereitet. Dennoch kochen weltweit rund 70 % der Küchen mit veralteter Technologie. Mit eigenen Gesellschaften und Repräsentanzen sowie einem breiten Netzwerk von Vertriebs- und Servicepartnern sind wir immer nah dran an unseren Kunden – bestehenden wie zukünftigen – und dies in praktisch allen Ländern der Welt. Das Potenzial für unser Wachstum liegt neben Europa vor allem in Amerika und Asien.

Umsatz nach Regionen 2011







Kochen, Braten, Frittieren und Druckgaren mit nur einem Gerät – das **VarioCookingCenter MULTIFICIENCY®** ist das Multitalent in der Küche. Als Komplementärprodukt zum neuen SelfCookingCenter® whiteefficiency® spricht es die gleiche Zielgruppe an. Gemeinsam ersetzen sie 100 % der traditionellen Gargeräte. Seine Garqualität und Flexibilität überzeugen Kunden vom À-la-carte-Restaurant bis hin zur Gemeinschaftsverpflegung. Es ist drei- bis achtmal so schnell und verbraucht um bis zu 40 % weniger Energie als herkömmliche Geräte.

Schlau kochen

VarioCookingControl®, die eingebaute Kochintelligenz, erleichtert die tägliche Arbeit ungemein. Lästige Routinearbeiten wie das Überwachen und Regeln der Temperatur gehören der Vergangenheit an. Ob Schmorbraten, Pasta, Frittiertes, Suppen oder Desserts – per Knopfdruck lässt sich das gewünschte Ergebnis einstellen, von der idealen Bräunung bis zum perfekten Gargrad. Weil sich der Garverlauf immer vollautomatisch an die Speisen anpasst, ob groß oder klein, ob viel oder wenig, wird das Wunschergebnis immer punktgenau erreicht. VarioCookingControl® meldet sich im richtigen Moment, wenn der Koch selbst aktiv werden muss. Etwa um ein Steak zu wenden, das Ragout abzulöschen oder um die traditionell hergestellte Béchamelsoße umzufüllen.

Selbstverständlich lässt sich das VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® auch manuell ohne eingebaute Kochintelligenz nutzen. Aber wer einmal die Vorzüge von VarioCookingControl® erfahren hat, wird nicht mehr auf diese Erleichterung verzichten wollen.



Sensible Produkte gelingen immer

Dank der jederzeit gradgenauen automatischen Temperaturregelung und der absolut gleichmäßigen Hitzeverteilung werden sogar empfindliche Produkte, wie Eierspeisen, perfekt gegart ohne anzubrennen oder anzuhaften.

Höchster Wirkungsgrad

Mit dem revolutionären Heizsystem VarioBoost™ erreicht der Tiegel in nur 90 Sekunden eine Temperatur von 200 °C und hält die Hitze selbst dann, wenn er mit einer großen Menge kaltem Gargut befüllt wird. Durch die großzügige und variable Leistungsreserve erhöht sich die Anbratkapazität gegenüber herkömmlichen Kippfern um mehr als 40 %, ohne dass Fleischsaft austritt. Das bedeutet eine höhere Speisenqualität und bis zu 20 % weniger Gewichtsverlust.

Das Geheimnis liegt in der hoch verdichteten netzartigen Heizstruktur, die die Hitze absolut gleichmäßig weitergibt und ein Anbrennen der Speisen verhindert. Weil VarioBoost™ nur den Tiegelboden erhitzt, gelangt die Energie direkt zum Gargut – Energieverschwendung und schmerzhafte Verbrennungen an heißen Tiegelrändern gehören der Vergangenheit an. Und dank des patentierten Tiegelbodens ist das VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® nicht nur in kürzester Zeit einsatzbereit, auf Wunsch kühlt es genauso schnell wieder ab.



Unschlagbar in der Gemeinschaftsverpflegung

Selbst 50 Portionen Kalbgeschnetzeltes können im modernen VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® 211 in 28 Minuten, und damit mehr als doppelt so schnell wie mit herkömmlicher Technologie, in höchster Qualität zubereitet werden.

Meister der Vielfalt

Beim VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® ist der Name Programm. Weil es kochen, braten, frittieren und druckgaren kann, ersetzt es mehrere herkömmliche Gargeräte. Mit dem patentierten AreaControl® ist es in der Lage, verschiedene Speisen gleichzeitig zuzubereiten. Die unterschiedlichen Regionen des Tiegelbodens werden zeitgenau überwacht und entsprechend angezeigt. Das sorgt nicht nur für höchste Flexibilität, auch und insbesondere in der À-la-carte-Küche, sondern schafft freien Platz in der Küche.

Großen Freiraum schafft auch die Möglichkeit, über Nacht zu garen. Vollautomatisch ohne Aufsicht überwacht und steuert das Gerät die Garprozesse von Rouladen, Schmorbraten, Schinken oder Gulasch. Das schafft zusätzliche Kapazitäten in sonst produktionsfreien Zeiten und ermöglicht eine höhere Auslastung und entspanntes Arbeiten während der Dienstzeit. Die kinderleichte Bedienung, die stets optimale Gestaltung des Kochprozesses durch VarioCookingControl® und der schnelle Wechsel zwischen den verschiedenen Anwendungen machen das VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® zu einem wahren Meister der Vielfalt.



Perfekt im À-la-carte-Restaurant

Ob Suppe, auf den Punkt gegarter Fisch, knackiges Gemüse, saftiges Fleisch oder eine appetitliche Nachspeise. Ein komplettes Menü, schonend und schnell in konstant hoher Qualität zubereitet. Und das alles in einem Gerät, dem VarioCookingCenter MULTIFICIENCY®.

Kinderleichte Reinigung

Die Reinigung des Kochzubehörs am Ende eines anstrengenden Arbeitstages gehört zu den unliebsamen Aufgaben eines jeden Küchenmitarbeiters. Nicht aber mit dem VarioCookingCenter MULTIFICIENCY®. Aufgrund der eingebauten Garintelligenz, dem einzigartigen Heizsystem VarioBoost™ und dem patentierten FrimaTherm®-Tiegelboden gehört hartnäckiges Anbrennen oder lästiges Anhaften von Speisen der Vergangenheit an.

Die Reinigung ist im wahrsten Sinne des Wortes kinderleicht. Kein Scheuern, kein Schrubben, kein Bürsten. Mit der integrierten Handbrause wird der Tiegel einfach ausgespritzt, einmal darüber gewischt, fertig. Durch den eingebauten Wasserablauf gibt es kein aufwändiges Entleeren des Spülwassers. Dies spart Arbeit, Wasser und Reiniger, schont dadurch die Umwelt und stellt die jederzeitige Einsatzbereitschaft sicher.



Aktive Schmutzvermeidung

Im VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® brennt dank der homogenen Wärmeverteilung nichts mehr an. Die Reinigung erfolgt mühelos mit nur 2 Litern Wasser. Dies schont die Hände und die Umwelt. Die lästige Reinigung von Töpfen und Pfannen entfällt.

Die RATIONAL-Aktie

Seit dem Börsengang im März 2000 hat sich der Kurs der RATIONAL-Aktie mehr als siebenfacht (+631 %). RATIONAL-Aktionäre der ersten Stunde können sich somit über durchschnittliche jährliche Kursgewinne von 18 % freuen. Unter Berücksichtigung der ausgeschütteten Dividenden beträgt die Jahresdurchschnittsrendite sogar 23 %.

Durchschnittliche Jahresrendite für RATIONAL-Aktionäre
seit dem Börsengang (inkl. Dividenden)

23 %*

*bezogen auf den Jahresendkurs 2011

RATIONAL-Aktie besser als der Markt

Die internationalen Finanzmärkte waren im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr stark durch die ständig wechselnde Nachrichtenlage geprägt. Dementsprechend war 2011 auch für die RATIONAL-Aktie ein Jahr der Höhen und Tiefen mit einer außerordentlich volatilen Kursentwicklung. Im Juli erreichte der Aktienkurs ein neues Allzeithoch von 194 Euro. Als im Sommer die Kurse der deutschen Aktienindizes um nahezu 30 % einbrachen, blieb auch die RATIONAL-Aktie davon nicht verschont. Im Anschluss an diese starken Kursverluste konnte sich unsere Aktie wieder erholen und stabilisierte sich bis zum Jahresende auf einem Niveau zwischen 150 Euro und 170 Euro.

Mit einem Plus von 4 % gegenüber dem Vorjahr hat sich der Kurs im Jahresvergleich besser entwickelt als die relevanten Vergleichsindizes DAX30 (-15 %) und MDAX (-12 %). Der Jahresschlusskurs lag bei 168,20 Euro. Für die RATIONAL-Aktionäre errechnet sich zusammen mit der ausbezahlten Dividende von 5,00 Euro je Aktie und einer Sonderdividende von 4,00 Euro je Aktie eine Gesamtrendite 2011 von +9 %. Die Marktkapitalisierung der RATIONAL AG lag zum Jahresende 2011 bei 1,9 Mrd. Euro.

Langfristiger Kursverlauf der RATIONAL-Aktie spiegelt die nachhaltige Unternehmensentwicklung wider

Der deutliche Kursanstieg der RATIONAL-Aktie seit dem Börsengang im Jahr 2000 ist Ausdruck der langfristigen, nachhaltigen Unternehmensausrichtung und der guten Entwicklung

der letzten Jahre. Die im Vergleich zu den Vergleichsindizes traditionell hohe Bewertung – gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis – offenbart zudem das große Vertrauen unserer Aktionäre in unser Unternehmen und unsere Fähigkeit, den erfolgreichen Wachstumskurs auch in Zukunft fortzusetzen.

Im Vergleich zum Emissionspreis beim Börsenstart im März 2000 hat sich der Kurs inzwischen mehr als versiebenfacht (+631 %). Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Kurssteigerung von 18 %. Zudem wurden seit Beginn der Börsennotierung 34,55 Euro Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet. Investoren der ersten Stunden erreichen somit eine Gesamtrendite von 739 % oder rund 23 % pro Jahr.

RATIONAL seit drei Jahren im MDAX

Die RATIONAL-Aktie ist seit dem Börsengang im „Prime Standard“ gelistet und wird an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt. Nachdem wir zunächst im SDAX gelistet waren, sind wir seit drei Jahren im MDAX notiert und konnten uns auch in diesem Jahr innerhalb des Index behaupten.

Gemessen an der Marktkapitalisierung des Streubesitzes lag die Aktie zum Jahresende auf Platz 40 (Vj. 49), beim Handelsvolumen wurde Rang 53 (Vj. 56) erreicht. Das tagesdurchschnittliche Handelsvolumen über alle Börsenplätze lag im Jahr 2011 bei 9.479 Stück (Vj. 7.994 Stück). Die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG unterstützt als Designated Sponsor die Handelbarkeit.

Kursverlauf der RATIONAL-Aktie 2011

Index (31.12.2010 = 100); in %



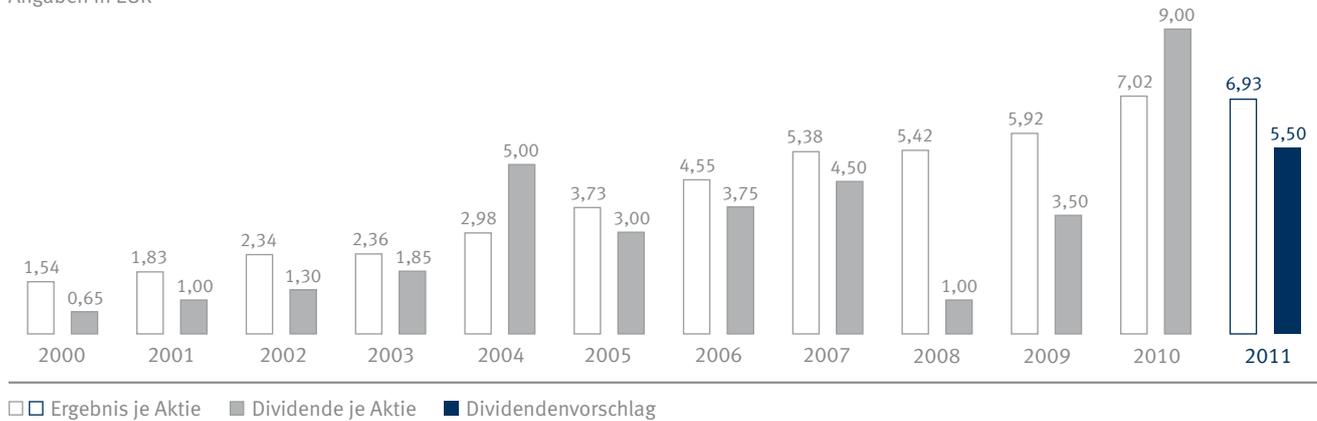
Kursverlauf der RATIONAL-Aktie seit dem Börsengang

Index (Emissionskurs 23 EUR = 100); in %



Ergebnis/Dividende je Aktie seit dem Börsengang

Angaben in EUR



Ergebnis je Aktie leicht unter Vorjahr

Mit 6,93 Euro Gewinn je Aktie blieben wir im Jahr 2011 leicht hinter dem Vorjahreswert von 7,02 Euro zurück. Grund hierfür sind insbesondere die Einmalbelastungen im Zusammenhang mit der Produktumstellung auf die neuen Gerätegenerationen. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 11.370.000. Verwässerungseffekte fanden nicht statt.

5,50 Euro Dividende vorgeschlagen

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von 5,50 Euro je Aktie auszuschütten. Insgesamt sind 62,5 Mio. Euro für die Ausschüttung vorgesehen. Die Dividendenrendite beträgt (bezogen auf den Schlusskurs 2011) rund 3,3%.

Kennzahlen der RATIONAL-Aktie

	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Grundkapital ¹⁾ (in Mio. EUR)	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4
Anzahl Aktien ¹⁾ (in Mio. Stück)	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4
Höchstkurs ²⁾ (in EUR)	193,90	170,75	118,39	142,80	161,24	167,38	109,89	64,10	44,46	41,25	68,29	66,91
Tiefstkurs ²⁾ (in EUR)	134,65	103,75	54,82	66,68	112,64	98,67	62,39	39,87	22,92	24,29	24,29	30,25
Jahresendkurs ²⁾ (in EUR)	168,20	161,89	115,99	82,61	137,54	138,61	109,89	63,28	41,25	27,27	32,08	65,54
Marktkapitalisierung ¹⁾ (in Mio. EUR)	1.912,4	1.840,7	1.318,8	939,3	1.563,8	1.576,0	1.249,4	719,5	469,0	310,1	364,7	745,2
Free Float Marktkapitalisierung ^{1) 2)} (in Mio. EUR)	546,7	524,5	374,8	266,9	445,9	439,0	348,3	199,3	129,9	81,8	95,2	194,5
Durchschnittl. Handelsvolumen ²⁾ (in Stück)	9.479	7.994	10.962	18.176	14.425	11.109	6.853	4.234	3.714	2.451	3.320	6.090
Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr ³⁾ (in EUR)	5,50	9,00	3,50	1,00	4,50	3,75	3,00	5,00	1,85	1,30	1,00	0,65
Gesamtausschüttung ³⁾ (in Mio. EUR)	62,5	102,3	39,8	11,4	51,2	42,6	34,1	56,9	21,0	14,8	11,4	7,4
Dividendenrendite ⁴⁾	3,3%	5,6%	3,0%	1,2%	3,3%	2,7%	2,7%	7,9%	4,5%	4,8%	3,1%	1,0%
Jahresperformance ohne Dividende	3,9%	39,6%	40,4%	-39,9%	-0,8%	26,1%	73,7%	53,4%	51,3%	-15,0%	-51,1%	285,0%
Jahresperformance inkl. Dividende	9,5%	42,6%	41,6%	-36,7%	1,9%	28,9%	81,6%	57,9%	56,0%	-11,9%	-50,1%	285,0%
Beta-Faktor (1 Jahr) zum 31.12. ³⁾	0,38	0,67	0,75	0,63	0,77	1,25	0,52	0,21	0,22	0,28	0,40	0,55
Umsatz je Aktie (in EUR)	34,45	30,79	27,65	30,17	29,60	24,95	21,67	19,51	16,41	15,60	14,71	13,43
Kurs-Umsatz-Verhältnis ¹⁾	4,9	5,3	4,2	2,7	4,6	5,6	5,1	3,2	2,5	1,7	2,2	4,9
Ergebnis je Aktie (in EUR)	6,93	7,02	5,92	5,42	5,38	4,55	3,73	2,98	2,36	2,34	1,83	1,54
Kurs-Gewinn-Verhältnis ¹⁾	24,3	23,1	19,6	15,2	25,6	30,5	29,5	21,2	17,5	11,7	17,5	42,6
Cashflow je Aktie (in EUR)	5,96	7,64	7,32	6,24	5,37	4,32	2,88	3,45	2,62	2,81	1,73	1,41
Kurs-Cashflow-Verhältnis ¹⁾	28,2	21,2	15,9	13,2	25,6	32,1	38,1	18,4	15,7	9,7	18,5	46,5

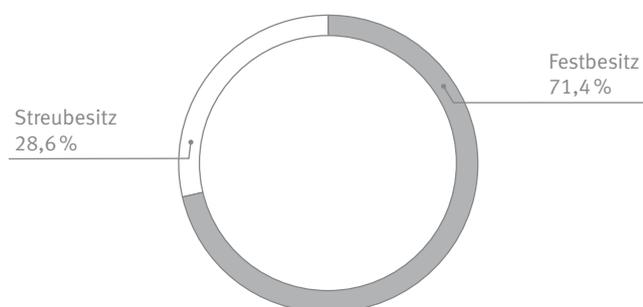
¹⁾ Zum Bilanzstichtag²⁾ Gesamter deutscher Aktienmarkt³⁾ Zum MDAX-Performance-Index⁴⁾ In Relation zum Jahresendkurs des Vorjahres⁵⁾ Ausschüttung jeweils im Folgejahr, 2011 vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung 2012

Quelle: HSBC, Bloomberg, RATIONAL

Stabile Aktionärsstruktur

Die Altaktionäre des Unternehmens halten mit ihren Familien aktuell 71,4 % des Aktienkapitals. Im Streubesitz befinden sich 28,6 %. Der größte Einzelaktionär im Streubesitz, die Royce & Associates, LLC, New York, USA, unterschritt im Laufe des Jahres knapp die Meldeschwelle von 3 % der gesamten Stimmrechtsanteile. Die RATIONAL AG hält keine eigenen Aktien. Es existieren keine aktiven Aktienoptionsprogramme bzw. Wandelanleihen, durch die der Aktienanteil verwässert werden könnte.

Aktionärsstruktur

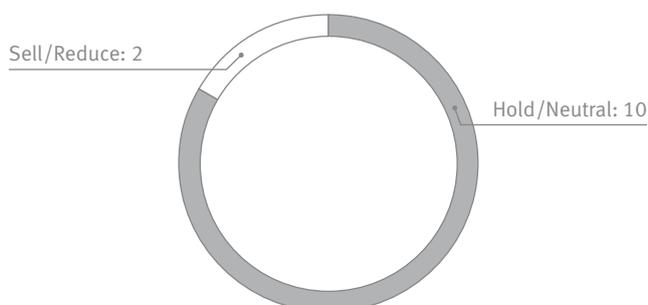


Stand: 15. Februar 2012

Aktuelle Analystenkommentare auf der RATIONAL-Unternehmenswebsite

Derzeit veröffentlichen zwölf Institute detaillierte Analysen zur RATIONAL AG. Alle Aktienanalysten sind von der hohen Qualität und der außerordentlichen Ertragskraft des Unternehmens überzeugt. Die Mehrzahl der Analysten empfiehlt, die Aktie zu halten.

Analystenurteile



Stand: 15. Februar 2012

Die Einschätzungen mit Anlageempfehlung finden interessierte Anleger stets aktuell unter www.rational-online.com im Bereich Investor Relations in der Rubrik Analystenberichte.

Kapitalmarktkommunikation

Gerade in bewegten Börsenzeiten ist der Informationsbedarf an den Kapitalmärkten besonders hoch. Wir entsprechen dieser Nachfrage und dem eigenen Anspruch einer jederzeit offenen und transparenten Finanzkommunikation sowohl gegenüber institutionellen Investoren als auch Privatanlegern. So haben wir am 16. Januar 2012 eine Ad-hoc-Mitteilung mit vorläufigen Zahlen zu den Umsatzerlösen und dem EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) des Geschäftsjahres 2011 veröffentlicht.

Im Jahr 2011 war das Management an 24 Tagen auf Roadshows sowie Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland vertreten. Im Rahmen der Veröffentlichung der Jahreszahlen wurde die Öffentlichkeit in einer Bilanzpressekonferenz und einer Analystenkonferenz informiert. Für Fragen durch professionelle Marktteilnehmer und private Aktionäre stehen die Mitarbeiter aus dem Bereich Investor Relations, aber auch der Vorstand, jederzeit zur Verfügung.

Basisdaten der RATIONAL-Aktie

ISIN (International Security Identification Number)	DE0007010803
WKN (Wertpapierkennnummer)	701 080
Börsenkürzel	RAA
Börsenplätze	Frankfurt, München, Stuttgart, Düsseldorf, Berlin/Bremen, Hamburg/Hannover
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard
Zugehörigkeit zu Indizes	MDAX, CDAX, Classic All Share, DAX International Mid 100, DAXglobal Sarasin Sustainability Germany Index, DAXplus Export Strategy, DAXPLUS FAMILY 30, DAXPLUS FAMILY, DAXsector All Industrial, DAXsector Industrial, DAXsubsector All Industrial Products & Services, DAXsubsector Industrial Products & Services, MIDCAP MKT, Prime All Share (Deutsche Börse), BayX30 (Münchener Börse)
Ende des Geschäftsjahres	31.12.
Rechnungslegungsart	IFRS
Beginn der Börsennotierung	03.03.2000
Designated Sponsor	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Bericht zur Corporate Governance

Neue Entsprechungen 2011

Seit der letzten Neufassung vom 26. Mai 2010 wurden keine Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen. Der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 hat somit auch weiterhin Gültigkeit. Den vorliegenden Empfehlungen und Anregungen folgt die RATIONAL AG weitgehend. Als Ergebnis konnte die Entsprechenserklärung vom Februar 2012 abgegeben werden. Diese ist im Geschäftsbericht 2011 und auf der RATIONAL-Website  www.rational-online.com im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex gibt in Ziffer 3.8 die Empfehlung, für D&O-Versicherungen von Vorstand und Aufsichtsrat einen Selbstbehalt von mindestens 10 % bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung zu vereinbaren. Für die D&O-Versicherungen des Vorstands folgt RATIONAL dieser Empfehlung seit dem Jahr 2010. Seit 2011 gilt auch für die D&O-Versicherungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Selbstbehalt in Höhe von 10 % des Schadens bis zum Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

Aktionäre und Hauptversammlung

An der Hauptversammlung am 11. Mai 2011 in Augsburg haben 700 Aktionäre, Pressevertreter und Gäste teilgenommen. Die rechnerische Präsenz lag bei 87,75 %. Alle zur Beschlussfassung stehenden Tagesordnungspunkte wurden mit großer Mehrheit durch die Hauptversammlung angenommen.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Details zum Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat werden ausführlich im Bericht des Aufsichtsrats sowie in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der RATIONAL-Website erläutert.

Vorstand

Interessenskonflikte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten. Die Mitglieder des Vorstands, Dr. Günter Blaschke (Vorstandsvorsitzender), Peter Wiedemann (Vorstand technischer Bereich), Erich Baumgärtner (Vorstand kaufmännischer Bereich) und Reinhard Banasch (Vorstand Vertrieb und Marketing) üben keine Aufsichtsrats-tätigkeit in anderen börsennotierten Unternehmen aus.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der RATIONAL AG besteht weiterhin aus drei Mitgliedern. Mit Wirkung zum 31. August 2011 hat Herr Roland Poczka sein Amt als Aufsichtsratsmitglied gemäß § 8 Abs. 5 der Satzung der RATIONAL AG niedergelegt. An seine Stelle ist mit Wirkung zum 1. September 2011 Herr Dr. Hans Maerz getreten. Herr Dr. Maerz ist Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Er wurde von den Aktionären Herrn Siegfried Meister und Herrn Walter Kurtz gemäß ihrem satzungsgemäßen Entsendungsrecht bis zu den nächsten turnusmäßigen Aufsichtsratswahlen durch die Hauptversammlung im Jahr 2014 entsandt.

§ 8 der Satzung der RATIONAL AG gewährt Herrn Meister und Herrn Kurtz ein gemeinsames Entsendungsrecht. Solange Herr Meister und Herr Kurtz Aktionäre der RATIONAL AG sind, haben sie für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens eines Aufsichtsratsmitglieds das gemeinsame Recht, ein Mitglied in den Aufsichtsrat anstelle eines weggefallenen Aufsichtsratsmitglieds zu entsenden.

Bei Vorschlägen für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird allein auf die besondere Kompetenz und Qualifikation Wert gelegt. Weitere Eigenschaften wie das Geschlecht oder nationale Zugehörigkeit waren und sind für diese Entscheidung deshalb ohne Bedeutung.

Aufgrund der geringen Anzahl der Mitglieder verzichtet der Aufsichtsrat auf die Bildung von Ausschüssen. Die detaillierten Informationen zu den Arbeits- und Beratungsschwerpunkten des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum sind im Bericht des Aufsichtsrats erläutert. Dem Aufsichtsrat gehört nach eigener Einschätzung eine ausreichende Zahl von unabhängigen Mitgliedern an, die über erforderliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben verfügen. Interessenskonflikte sind im Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Vergütung der Organe

Die Gesamtvergütung des Vorstands belief sich für das Geschäftsjahr 2011 auf 3.746 Tsd. Euro. In diesem Betrag ist ein erfolgsabhängiger Gehaltsbestandteil in Höhe von 1.969 Tsd. Euro enthalten. Die variablen Vergütungsteile orientieren sich unter anderem an der Ertragsentwicklung des Konzerns. Damit wird gleichzeitig sowohl positiven als auch möglichen negativen Entwicklungen Rechnung getragen. Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde im Berichtszeitraum nicht geändert.

Der Aufwand des Aufsichtsrats für dessen Beratungs- und Kontrolltätigkeiten wird für 2011 mit einer Vergütung in Höhe von 572 Tsd. Euro honoriert. Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats setzt sich aus fixen und erfolgsabhängigen Bestandteilen zusammen.

Die Vergütung verteilt sich auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats wie folgt:

in TEUR	Erfolgs-			Gesamt
	Fix	orientiert	Sonstige	
Siegfried Meister	150	51	24	225
Walter Kurtz	125	51	20	196
Dr. Hans Maerz	33	17	0	50
Roland Poczka	67	34	0	101
Gesamt	375	153	44	572

Aktienoptionsprogramm

Die RATIONAL AG hat am 3. Februar 2000 für die Vorstandsmitglieder ein Aktienoptionsprogramm über maximal 200.000 Stückaktien der Gesellschaft aufgelegt. Die Aktienoptionen sind mit Sperr- und Ausübungsfristen versehen, die vom Aufsichtsrat festgelegt und beschlossen wurden. Die Ausübung ist an eine bestimmte Steigerung des Unternehmenswertes in Verbindung mit der Wertentwicklung des SMAX-Performance-Index (ab 1. Januar 2004 ersetzt durch den SDAX-Performance-Index) geknüpft. In den Jahren 2000 und 2004 wurden Tranchen im Gesamtumfang von 69.000 Stückaktien begeben, die nach Ablauf der jeweiligen Sperr- und Ausübungsfristen durch Barabfindung bedient wurden.

Transparenz

Die RATIONAL AG hat im Berichtszeitraum insgesamt fünf Ad-hoc-Mitteilungen nach § 15 WpHG veröffentlicht, um alle Aktionäre unmittelbar über die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung zu informieren.

Datum	Inhalt
22.03.2011	Geschäftsjahr 2010 – Rückkehr zu deutlichem Wachstum
11.05.2011	Guter Start ins Jahr 2011
09.08.2011	Weiter auf Wachstumskurs – Erfolgreiches erstes Halbjahr 2011
12.09.2011	Neues SelfCookingCenter® whiteefficiency®
10.11.2011	Weiter auf Wachstumskurs – Erfolgreiche Markteinführung des SelfCookingCenter® whiteefficiency®
16.01.2012	RATIONAL AG – Vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2011

Folgende Stimmrechtsschwellenmitteilungen sind der RATIONAL AG im Berichtszeitraum zugegangen und wurden umgehend veröffentlicht:

Stimmrechtsschwellenmitteilungen gemäß § 26 Abs.1 WpHG:

Datum	Inhalt
04.05.2011	The Royce Fund, Wilmington, USA, unterschreitet 3 % der Stimmrechte
17.06.2011	Royce & Associates, LLC, New York, USA, unterschreitet 3 % der Stimmrechte
17.06.2011	Legg Mason, Inc., Baltimore, USA, unterschreitet 3 % der Stimmrechte
22.06.2011	Korrektur der Meldung vom 17.06.2011: Royce & Associates, LLC, New York, USA, unterschreitet 3 % der Stimmrechte
22.06.2011	Korrektur der Meldung vom 17.06.2011: Legg Mason, Inc., Baltimore, USA, unterschreitet 3 % der Stimmrechte

Folgende Directors'-Dealings-Mitteilungen nach § 15a WpHG wurden der RATIONAL AG im Berichtszeitraum zugeleitet:

Datum	Art	Stück	Käufer/Verkäufer
12.05.2011	Verkauf	10.000	Gabriella Meister
12.09.2011	Kauf	350	Dr. Hans Maerz

Alle Ad-hoc-Mitteilungen und Pflichtveröffentlichungen des Berichtszeitraums werden auf der Unternehmenswebseite sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache veröffentlicht.

Der Aktienbesitz des Vorstands liegt deutlich unter 1% des Grundkapitals. Der addierte mittelbare und unmittelbare Aktienbesitz des Aufsichtsrats liegt entsprechend der letzten Stimmrechtsmitteilungen bei 70,79%.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung hat am 11. Mai 2011 die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 gewählt. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt. Bereits vor Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat vom Wirtschaftsprüfer eine Erklärung über die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft eingeholt.

Diese gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Der Aufsichtsrat hat mit dem Prüfer vereinbart, dass der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich über Ausschluss- und Befangenheitsgründe während der Prüfung unterrichtet wird.

Bei einem eventuellen Auftreten wesentlicher, im Rahmen der Abschlussprüfung festgestellter Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der Wirtschaftsprüfer zusätzlich angehalten, darüber gesondert zu berichten.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat nach dessen Prüfung keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht erhoben. Ebenso hat der Aufsichtsrat nach seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts erklärt, dass keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben sind.

Entsprechenserklärung der RATIONAL Aktiengesellschaft

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech, erklären gemäß § 161 AktG:

Die RATIONAL Aktiengesellschaft hat seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Februar 2011 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit den folgenden Ausnahmen entsprochen und beabsichtigt, den Empfehlungen des Kodex zukünftig mit den nachfolgend genannten Ausnahmen zu entsprechen:

Ziffern 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex:

Ziffer 4.2.4: „Die Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsteilen, unter Namensnennung offen gelegt. Gleiches gilt für Zusagen auf Leistungen, die einem Vorstandsmitglied für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder die während des Geschäftsjahres geändert worden sind. Die Offenlegung kann unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.“

Ziffer 4.2.5: „Die Offenlegung soll in einem Vergütungsbericht erfolgen, der als Teil des Corporate Governance Berichts auch das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder in allgemein verständlicher Form erläutert.“

Die Hauptversammlung der RATIONAL Aktiengesellschaft hat am 11. Mai 2011 beschlossen, dass eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung gemäß § 286 Abs. 5 HGB unterbleibt. Dieser Hauptversammlungsbeschluss wurde für fünf Jahre gefasst. Im Übrigen entspricht die RATIONAL Aktiengesellschaft den Ziffern 4.2.4 und 4.2.5 dieses Kodex und beabsichtigt, ihnen auch zukünftig zu entsprechen.

Ziffer 5.1.2 Satz 2 des Kodex:

„Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.“
Aufsichtsrat und Vorstand begrüßen ausdrücklich alle Bestrebungen, die einer geschlechtsbezogenen wie auch jeder anderen Form von Diskriminierung entgegenwirken und die Vielfalt (Diversity) angemessen fördern. Bei der Besetzung der Positionen von Vorstandsmitgliedern legt der Aufsichtsrat allein Wert auf die besondere Kompetenz und Qualifikation. Weitere Eigenschaften wie das Geschlecht oder nationale Zugehörigkeit waren und sind für diese Entscheidung deshalb ohne Bedeutung.

Ziffer 5.3 des Kodex (Bildung von Ausschüssen):

Der Aufsichtsrat der RATIONAL Aktiengesellschaft hat keine Ausschüsse gebildet. Die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats, etwa eines Prüfungsausschusses, ist für die

RATIONAL Aktiengesellschaft nicht sachgerecht, da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht. Es ist daher auch in Zukunft nicht beabsichtigt, Aufsichtsratsausschüsse zu bilden.

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 des Kodex:

Ziffer 5.4.1 Abs. 2: „Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.“

Ziffer 5.4.1 Abs. 3: „Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.“
Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der RATIONAL Aktiengesellschaft hat sich am Unternehmensinteresse auszurichten und muss die effektive Überwachung und Beratung des Vorstands gewährleisten. Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Bestellung in den Aufsichtsrat werden daher ausschließlich nach Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen ausgewählt. Weitere Eigenschaften wie das Geschlecht oder nationale Zugehörigkeit waren und sind ohne Bedeutung. Dementsprechend wird der Aufsichtsrat der RATIONAL Aktiengesellschaft keine konkreten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex benennen und diese auch nicht im Corporate Governance Bericht gemäß 5.4.1 Abs. 3 des Kodex veröffentlichen.

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt. Wahlvorschläge an die Hauptversammlung orientieren sich ausschließlich an Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten. Es ist beabsichtigt, daran auch in Zukunft festzuhalten, um Erfahrung und Kompetenz zum Wohle des Unternehmens zu sichern.

Landsberg, im Februar 2012

RATIONAL Aktiengesellschaft


für den Aufsichtsrat


für den Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

für RATIONAL war 2011 ein ganz besonderes Jahr. Mit dem SelfCookingCenter® whiteefficiency® und dem VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® haben wir weltweit eine völlig neue, zukunftsweisende Generation von Gargeräten eingeführt und damit unsere Position als der Produkt- und Technologieführer der Branche weiter ausgebaut.

Dialog und Kommunikation als Grundlage für Beratung und Überwachung

Die dem Aufsichtsrat nach Gesetz, Satzung und Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben haben wir 2011 erfüllt. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die RATIONAL-Gruppe war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat war gekennzeichnet von einer umfassenden, zeitnahen und regelmäßigen Kommunikation, sowohl schriftlich als auch mündlich. Der Vorstand berichtete auch außerhalb der Sitzungen über wichtige Geschäftsvorfälle. In Monats- und Quartalsberichten wurde der Aufsichtsrat über Marktentwicklungen, die Wettbewerbssituation, Preisentwicklungen und die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens informiert. Darüber hinaus ließen sich der Aufsichtsrat und der Vorsitzende des Aufsichtsrats fortlaufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und wichtige Entscheidungen des Vorstands in Kenntnis setzen. Zu diesem Zweck stand der Aufsichtsrat mit allen Mitgliedern des Vorstands in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch.

Der Aufsichtsrat hat zu den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung gefordert war, nach eingehender Beratung und Prüfung sein Votum abgegeben. Sämtliche zustimmungsbedürftigen Geschäfte wurden positiv beschieden. Hier handelte es sich 2011 und im bisherigen Verlauf 2012 insbesondere um Entscheidungen in den Bereichen Technologie und Produktentwicklung, Vertriebs- und Marketingorganisation, die weltweite Produkteinführung und der Personalentwicklung.

Wechsel im Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum 31. August 2011 hat Herr Roland Poczka sein Amt als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt. An seine Stelle ist mit Wirkung zum 1. September 2011 Herr Dr. Hans Maerz getreten. Herr Dr. Maerz ist Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Er wurde von den Aktionären Herrn Siegfried Meister

und Herrn Walter Kurtz in Ausübung des Entsendungsrechts gemäß § 8 Abs. 6 der Satzung bis zu den nächsten turnusmäßigen Aufsichtsratswahlen durch die Hauptversammlung im Jahr 2014 in den Aufsichtsrat entsandt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Roland Poczka für die langjährige und verdienstvolle Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats der RATIONAL Aktiengesellschaft.

Intensive Arbeit im Plenum

Der Aufsichtsrat ist 2011 zu zehn Sitzungen zusammengetreten. Im Jahr 2012 hat bis zur bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 29. Februar 2012 eine weitere Sitzung stattgefunden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich auch schriftlich und fernmündlich beraten. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat hat während des vergangenen Geschäftsjahres die Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere die Verfahrensabläufe sowie die rechtzeitige und ausreichende Informationsversorgung fortlaufend geprüft und weiter verbessert.

Da der Aufsichtsrat der RATIONAL AG aus nur drei Mitgliedern besteht, konnte auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet werden.

Der gesetzlichen Forderung, dass wenigstens ein Aufsichtsratsmitglied ein unabhängiger Finanzexperte ist, hat die Besetzung des Aufsichtsrats der RATIONAL AG auch im Geschäftsjahr 2011 durchgängig entsprochen.

An allen Sitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrats vollzählig teilgenommen. Im Rahmen der Beratungen, Beschlussvorlagen und des Kontrollauftrags sind im Berichtsjahr 2011 keine Interessenkonflikte bei einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

Schwerpunkte der Beratungen

Gegenstand der Beratungen mit dem Vorstand und der internen Diskussionen waren alle relevanten Aspekte der Unternehmensentwicklung, einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, des Geschäftsverlaufs, der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und des Konzerns, der Risikolage, des Risikomanagements sowie nicht zuletzt der aktuellen Kosten- und Ertragssituation. Ferner standen in den Aufsichtsratssitzungen zahlreiche Einzelthemen auf der Tagesordnung, die intensiv erörtert wurden, wie z. B.:

- › die Auswahl der Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2011
- › die Key-Account-Strategie
- › die Gewinnverwendung mit Dividendenvorschlag
- › die Personalentwicklung und Führungskultur (U.i.U.® – der Unternehmer im Unternehmen)
- › die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2012
- › die Markterschließungsstrategie für neue Märkte
- › die Produkteinführung der neuen Gerätegenerationen SelfCookingCenter® whiteefficiency® und VarioCookingCenter MULTIFICIENCY®

In der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 29. Februar 2012 waren neben der Prüfung und Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses insbesondere die der Hauptversammlung 2012 zu unterbreitenden Beschlussvorlagen ein zentrales Thema.

Für die Abschlussprüfung 2012 wird die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, vorgeschlagen. Auch die übrigen Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung wurden von uns verabschiedet.

Im Rahmen unserer Tätigkeiten im Jahr 2011 und insbesondere auch in der bilanzfeststellenden Sitzung 2012 befassten wir uns neben der Abschlussprüfung mit dem gesamten Rechnungslegungsprozess in der AG und im Konzern, der Überwachung des internen Kontrollsystems sowie mit der Wirksamkeit der internen Revision und des Risikomanagementsystems.

Corporate Governance

Innerhalb des Vorstandes kam es 2011 zu keinen Veränderungen. Der Aufsichtsrat der RATIONAL AG besteht weiterhin aus drei Mitgliedern. Mit Wirkung zum 31. August 2011 hat Herr Roland Poczka sein Amt als Aufsichtsratsmitglied gemäß § 8 Abs. 5 der Satzung der RATIONAL AG niedergelegt. An seine Stelle ist mit Wirkung zum 1. September 2011 Herr Dr. Hans Maerz getreten. Herr Dr. Maerz ist Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Er wurde von den Aktionären Herrn Siegfried Meister und Herrn Walter Kurtz gemäß ihrem satzungsgemäßen Entsendungsrecht bis zu den nächsten turnusmäßigen Aufsichtsratswahlen durch die Hauptversammlung im Jahr 2014 entsandt.

§ 8 der Satzung der RATIONAL AG gewährt Herrn Meister und Herrn Kurtz ein gemeinsames Entsendungsrecht. Solange Herr Meister und Herr Kurtz Aktionäre der RATIONAL AG sind, haben sie für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens eines Aufsichtsratsmitglieds das gemeinsame Recht, ein Mitglied in den Aufsichtsrat anstelle eines weggefallenen Aufsichtsratsmitglieds zu entsenden.

Seit der letzten Neufassung vom 26. Mai 2010 wurden keine Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen. Der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 hat somit auch für das Geschäftsjahr 2011 Gültigkeit. Den vorliegenden Empfehlungen und Anregungen folgt die RATIONAL AG weitgehend. Als Ergebnis konnte die Entsprechenserklärung vom Februar 2012 abgegeben werden, über diese wurde gemäß § 161 AktG in der Sitzung des Aufsichtsrats am 1. Februar 2012 beschlossen. Die Entsprechenserklärung ist im Geschäftsbericht 2011 und auf der RATIONAL-Website www.rational-online.com im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Wie vom Aufsichtsrat vorgeschlagen und von der Hauptversammlung am 11. Mai 2011 gewählt, hat die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, den Abschluss der AG sowie des Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 geprüft. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt. Vor dem Wahlvorschlag hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung des Prüfers eingeholt. Es konnten keine Gründe erkannt werden, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers begründen könnten. Der Abschlussprüfer war zusätzlich verpflichtet, uns sofort über Umstände zu informieren, die seine Befangenheit begründen könnten, und uns gegebenenfalls über Leistungen, die er zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht hat, zu informieren. Der Aufsichtsrat hat sich vor und während der Abschlussprüfung in Gesprächen mit dem Prüfer über dessen Prüfungsansatz und den Ablauf der Prüfung unterrichtet.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 und der Lagebericht der Gesellschaft, der auch auf die Erklärung zur Unternehmensführung auf der Unternehmenswebsite der Gesellschaft verweist, wurden vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Für den Konzern wurde vom Vorstand ein Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, ergänzt um die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus wurde ein Konzernlagebericht erstellt. Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, die Lageberichte, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur eigenen Prüfung zugeleitet. Sie waren in der Aufsichtsratssitzung am

29. Februar 2012 Gegenstand intensiver Beratungen. Insbesondere mit den Ergebnissen der Prüfung durch die Abschlussprüfer hat sich der Aufsichtsrat umfassend befasst.

Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Konzernabschlusses teil. Sie berichteten über die Ergebnisse der Prüfungen, insbesondere auch über die für 2011 festgelegten Prüfungsschwerpunkte, und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Ein Schwerpunkt der Erläuterungen des Abschlussprüfers war die Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Sowohl Vorstand als auch die Abschlussprüfer haben uns alle Fragen umfassend und zu unserer Zufriedenheit beantwortet.

Nach seinen eigenen abschließenden Ergebnissen der Beratungen und der eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. In der Sitzung vom 29. Februar 2012 billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der RATIONAL AG zum 31. Dezember 2011 mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 in seiner testierten Fassung vom 15. Februar 2012 sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 in seiner testierten Fassung vom 15. Februar 2012. Der Jahresabschluss 2011 der RATIONAL AG, einschließlich des Lageberichts, ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Abhängigkeitsbericht

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen der RATIONAL AG zu verbundenen Unternehmen wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Bericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor und wurde von uns geprüft sowie mit den anwesenden Abschlussprüfern eingehend besprochen. Der Aufsichtsrat kam nach seiner Prüfung zu dem abschließenden Ergebnis, dass keine Einwendungen gegen den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und die darin enthaltene Schlusserklärung des Vorstands zu erheben sind.

Gewinnverwendung

Nach Abwägung des operativen Umfelds, der Lage an den weltweiten Finanz- und Kapitalmärkten, der Finanzlage der Gesellschaft und der Erwartungen der Aktionäre stimmen wir dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu.

Vom Bilanzgewinn der RATIONAL AG in Höhe von 133,1 Mio. Euro soll eine Dividende in Höhe von 5,50 Euro je Aktie oder insgesamt 62,5 Mio. Euro ausgeschüttet und im Übrigen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Management für die gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Ein ganz besonderer Dank gilt allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen es 2011 wiederum gelungen ist, unsere bestehenden und neuen Kunden vom Nutzen und Mehrwert der RATIONAL-Produkte zu überzeugen und die dadurch die sich weltweit bietenden Marktchancen hervorragend genutzt haben.

Landsberg am Lech, 7. März 2012



Siegfried Meister
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht des RATIONAL-Konzerns für das Geschäftsjahr 2011

Inhalt

38	Das Unternehmen RATIONAL
44	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
45	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
50	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
52	Vergütungsbericht
52	Übernahmerechtliche Angaben zu § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht
53	Risiko- und Chancenbericht
58	Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess
59	Nachtragsbericht
59	Prognosebericht

Konzernlagebericht

Das Unternehmen RATIONAL

Konzernstruktur und wesentliche Standorte

Das Unternehmen wurde 1973 gegründet. Heute beschäftigen wir weltweit mehr als 1.200 Mitarbeiter in 26 Gesellschaften, davon über 700 in Deutschland.

Hauptgesellschaft des Konzerns ist die RATIONAL Aktiengesellschaft (kurz: RATIONAL AG) mit Firmensitz in Landsberg am Lech. Hier sind die größten Produktionsgesellschaften der Unternehmensgruppe angesiedelt, die das SelfCookingCenter® whiteefficiency® und den CombiMaster® Plus herstellen. Das VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® wird von der Tochtergesellschaft FRIMA im elsässischen Wittenheim produziert.

Name und Sitz der Tochterunternehmen der RATIONAL AG		% Kapitalanteil/ % Stimmrechte	
Deutschland			
LechMetall GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Komponenten GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Technical Services GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Dienstleistungsgesellschaft mbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Großküchentechnik GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
FRIMA Deutschland GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,0
Europa			
RATIONAL UK Ltd.	Luton	Großbritannien	100,0
FRIMA UK Ltd.	London	Großbritannien	100,0
FRIMA RATIONAL France SAS	Wittenheim	Frankreich	100,0
FRIMA - T SAS	Wittenheim	Frankreich	100,0
FRIMA France SAS	Wittenheim	Frankreich	100,0
RATIONAL Italia s.r.l.	Mestre	Italien	100,0
RATIONAL Ibérica Cooking Systems, SL	Barcelona	Spanien	100,0
RATIONAL Austria GmbH	Salzburg	Österreich	100,0
RATIONAL International AG	Balgach	Schweiz	100,0
RATIONAL Schweiz AG	Balgach	Schweiz	100,0
FRIMA International AG	Balgach	Schweiz	100,0
RATIONAL Polen Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,0
RATIONAL Scandinavia AB	Malmö	Schweden	100,0
RATIONAL RUS OOO	Moskau	Russland	100,0

Name und Sitz der Tochterunternehmen der RATIONAL AG		% Kapitalanteil/ % Stimmrechte	
Amerika			
RATIONAL USA, Inc.	Schaumburg	USA	100,0
RATIONAL Canada Inc.	Mississauga	Kanada	100,0
RATIONAL Brasil Comércio E Distribuição De Sistemas De Cocção Ltda.	São Paulo	Brasilien	99,9
Asien			
RATIONAL Japan Co., Ltd.	Tokio	Japan	100,0
RATIONAL Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,0

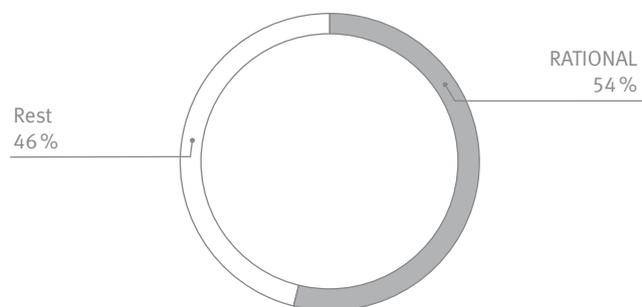
Produkte und Märkte

RATIONAL-Produkte setzen Weltstandards

Wir sind der weltweite Markt- und Technologieführer für innovative Lösungen zur thermischen Speisenzubereitung. Unser oberstes Unternehmensziel lautet:

„Wir bieten den Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten, den höchstmöglichen Nutzen.“

Damit wir diesem Anspruch auch wirklich gerecht werden, konzentrieren wir alle Ressourcen in der Forschung und Entwicklung auf unsere Kernkompetenz, die Übertragung von Wärmeenergie auf Lebensmittel aller Art. Wir schaffen somit die beste Voraussetzung für den nachhaltigen Wettbewerbsvorsprung. Die Attraktivität und Anziehungskraft unserer Produkte und Dienstleistungen steigt kontinuierlich. Dies drückt sich auch in nachhaltig wachsenden Absatz- und Umsatzzahlen aus. Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen und der mit großem Abstand führende Weltmarktanteil von über 50 % bestätigen sowohl die Wirksamkeit als auch die Richtigkeit unserer strategischen Unternehmensausrichtung.

Weltmarktanteil

Unsere zukunftsweisenden Innovationen, beispielsweise zu den Themen Garintelligenz, Garqualität, selbsterklärende Bedienung und Ressourceneffizienz, sind durch über 400 Patente und Patentanmeldungen geschützt. Sie garantieren jederzeit wiederholbare, perfekte Garergebnisse bei deutlich weniger Einsatz von Energie, Wasser, Rohwaren, Zeit und Raum. Innovative Heiztechnologie ermöglicht große Beladungsmengen und minimalen Garverlust bei erheblich reduzierter Stellfläche.

Ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal sind die intelligenten Garprozesse. Entsprechend dem eingestellten Wunschergebnis des Küchenchefs – beispielsweise der äußere Bräunungsgrad und die Garstufe (z. B. rosa oder durch) eines Steaks – ermittelt die eingebaute Kochintelligenz selbstständig den optimalen Garverlauf, sodass das Wunschergebnis ohne Aufsicht und immer punktgenau erreicht wird. Der Koch wird benachrichtigt, sobald der Garprozess beendet ist. Darüber hinaus sind die Produkte äußerst flexibel in der Nutzung. Intelligente Mischbeschickungen erlauben es, verschiedene Speisen gleichzeitig zu garen. Dies erhöht die Auslastung der Geräte und bringt höchste Effizienz.

Unsere Produkte sind in der Lage, praktisch alle Kochprozesse abzubilden. Sie können grillen, dämpfen, gratinieren, backen, gären, braten, schmoren, simmern, dünsten, pochieren, blanchieren, niedertemperaturgaren, frittieren und noch vieles mehr. Dabei werden Kochprozesse, bei denen die Wärmeübertragung im Garraum durch Dampf, Heißluft oder die Kombination aus beidem erfolgt, durch das 2011 neu eingeführte SelfCookingCenter® whiteefficiency® und den CombiMaster® Plus abgebildet. Das neue VarioCookingCenter MULTIFICIENCY®, das ebenfalls 2011 neu auf den Markt gebracht wurde, gart in Flüssigkeiten oder mit direkter Kontakthitze.

Zusammen decken unsere Geräte die gesamte Bandbreite und Vielfalt der thermischen Speisenzubereitung ab und setzen weltweit einen neuen technologischen Standard. Sie ersetzen praktisch alle traditionellen Gargeräte in der Profiküche.

Unsere Produkte sind zudem einfach zu reinigen. Das SelfCookingCenter® whiteefficiency® erkennt automatisch den Verschmutzungszustand des Garraums und den Verkalkungsgrad des Dampfgenerators. Es schlägt die zu verwendende Reinigungsstufe und die Menge von Reiniger und Klarspüler vor. Die Reinigung erfolgt dann automatisch – auf Wunsch auch über Nacht. Beim VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® gibt es aufgrund der eingebauten Kochintelligenz kein Anbrennen oder Anhaften, sodass das Gerät sehr einfach mit der eingebauten Handbrause zu reinigen und sofort wieder einsatzbereit ist. Dies spart Reiniger, Energie, Wasser und Arbeitszeit, schont die Umwelt und stellt den jederzeitigen, zuverlässigen Betrieb der Geräte sicher.

Der Nutzen für die Kunden: Das SelfCookingCenter® whiteefficiency® und das VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® entlasten von Routine-Arbeiten. Gleichzeitig bieten sie ihren Anwendern eine Vielzahl von neuen Möglichkeiten und verbessern die Speisenqualität. Unsere Geräte zeichnen sich durch extrem kurze Amortisationszeiten aus. Aufgrund von Einsparungen bei Rohwareneinsatz, Wasser, Raum, Personal und Energie amortisiert sich der Kaufpreis abhängig von der Anzahl der Essen bereits nach drei bis zwölf Monaten.

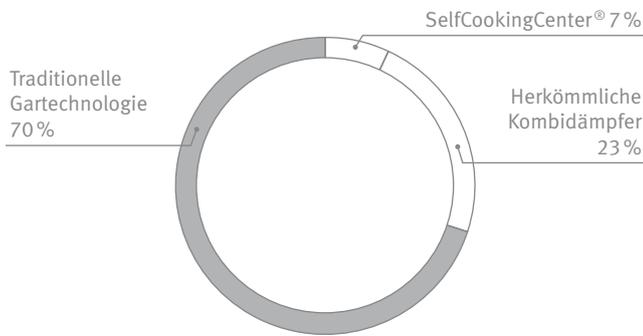
Das SelfCookingCenter® whiteefficiency® und der CombiMaster® Plus sind als Gas- und Elektroausführung in jeweils sechs verschiedenen Größen, das VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® in drei verschiedenen Größen erhältlich. Wir bieten damit jeder Kundengruppe, je nach Anzahl der Essen, das richtige Gerät in der passenden Größe an.

Zur optimalen Nutzung der Leistungsfähigkeit aller Gerätetypen offerieren wir unseren Kunden intelligentes Zubehör, welches selbst spezielle Anwendungen, wie die Zubereitung ganzer Lämmer oder Spanferkel, immer gelingen lässt.

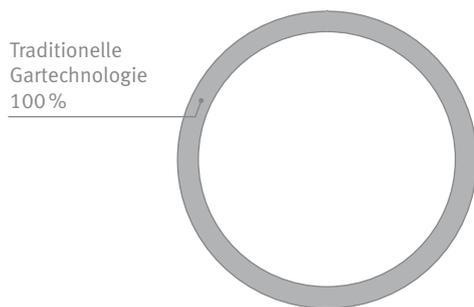
Märkte und Kunden

Wir fokussieren uns auf eine einzige Zielgruppe: die Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten. Wir sind nicht nur das Unternehmen für Köche, sondern mit 250 Küchenmeistern im Vertrieb, in der Anwendungsforschung und -beratung auch das Unternehmen der Köche. Dadurch kennen wir die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden genau und sind in der Lage, deren Probleme in bester Weise zu lösen.

Freies Weltmarktpotenzial für das SelfCookingCenter® whiteefficiency®: 93%



Freies Weltmarktpotenzial für das VarioCookingCenter MULTIFICIENCY®: 100%



Unsere Geräte sind ideal zur Speisenzubereitung für jeden Betrieb ab ca. 30 Essen pro Tag geeignet. Das weltweite Marktpotenzial liegt bei mehr als 2,5 Mio. Profiküchen. Tendenz steigend. Weltweit kochen bisher rund 30% aller potenziellen Kunden mit Kombidämpfertechnologie von RATIONAL oder von Wettbewerbern, d. h. 70% verwenden noch traditionelle Kochgeräte. Die Kundenbasis reicht von der Sternegastronomie über Restaurants und Hotels, Gemeinschaftsverpflegung wie Betriebskantinen, Krankenhäuser, Schulen, Universitäten, Militär, Gefängnisse und Seniorenheime bis hin zu Fastfood-Ketten, Caterern, Supermärkten, Metzgereien und zunehmend auch Back- und Snackshops.

Unsere Technologie überzeugt Kunden auf der ganzen Welt. Über eigene Vertriebsgesellschaften und -partner sind wir in mehr als 100 Ländern vertreten. Die Strategie ist dabei, die Marktdurchdringung im Land stetig zu erhöhen.

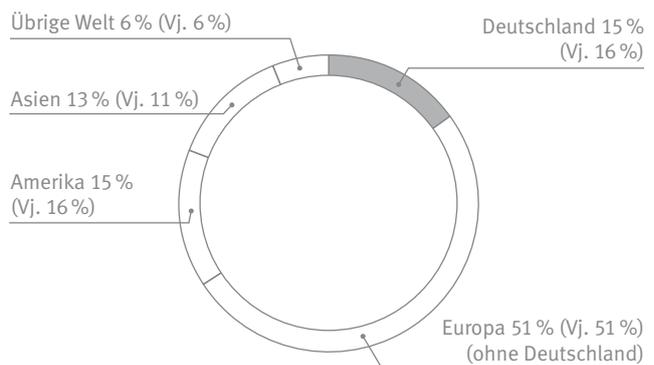
Kernabsatzmarkt ist heute noch Europa. Hier erzielen wir rund zwei Drittel der Umsatzerlöse, bei immer noch großem freien Marktpotenzial. Neue Märkte, wie China, Brasilien und Indien, gewinnen aber zunehmend an Bedeutung.

Durch ein Umsatzwachstum von 32% im Vergleich zu 2010 stieg der Anteil Asiens am Gesamtumsatz im Berichtsjahr von 11% auf 13%.

Ein weiterer wichtiger Zukunftsmarkt ist der amerikanische Kontinent, mit den Märkten USA, Kanada und Lateinamerika. Im Jahr 2011 ist Lateinamerika überproportional gewachsen. Amerika repräsentierte rund 15% (Vj. 16%) des Gesamtumsatzes.

Größter Einzelmarkt gemessen am Umsatz blieb Deutschland mit einem Anteil von 15% (Vj. 16%). Auch hier konnte das Geschäft um weitere 9% gegenüber dem Vorjahr zulegen. Der Auslandsanteil lag 2011 bei 85% (Vj. 84%).

Umsatz nach Regionen 2011



Strategie

Kundennutzenmaximierung als oberstes Unternehmensziel

Das Ziel allen Denkens und Handelns unserer Mitarbeiter ist es, dem Kunden stets den höchstmöglichen Nutzen zu bieten. Dieser Anspruch ist im Leitbild des Unternehmens fest verankert. Jede Handlung und Entscheidung wird hinterfragt, inwieweit sie unseren Kunden nutzt.

Finanzielle Kenngrößen wie Wachstum und Gewinn sind dabei keine Ziele, sondern das Ergebnis unserer gelebten Kundennutzenorientierung. Sie werden umso besser, je höher der Kundennutzen ist, den wir bieten.

Kundenorientierter Vertriebsprozess

Wir haben einen sehr speziellen, exakt auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnittenen Vertriebsprozess. In einer mehrstündigen Produktvorführung, dem RATIONAL GarenLive und dem FRIMA GarenLive, überzeugen wir Endanwender auf der ganzen Welt vom Mehrnutzen unserer Geräte. Die Bestellung des Gerätes, die Auslieferung an den Kunden und der Kundenservice erfolgen dann über den spezialisierten Fachhandel, der die lokale Kundennähe weltweit sicherstellt.

Niedrige Fertigungstiefe, hohe Wertschöpfung

In der Fertigung setzen wir auf eine niedrige Fertigungstiefe und kombinieren diese mit langfristigen und zuverlässigen Partnerschaften auf der Lieferantenseite. Das Ziel ist maximale Flexibilität und beste Qualität zu optimalen Kosten bei hoher Loyalität der Lieferanten. Eigene Kapazitäten binden wir nur dann, wenn wir etwas qualitativ besser oder preiswerter herstellen können als externe Dritte oder wenn ein bestimmtes System-Know-how für die Zukunftsentwicklung besonders wichtig ist.

In der Montage leben wir das „One-Piece-Flow“-Prinzip. Das heißt, ein Mitarbeiter montiert ein komplettes Gerät und garantiert mit seinem Namen auf dem Typenschild für dessen Qualität. Wir sind so in der Lage, jeden Kundenwunsch hochflexibel und ausschließlich kundenauftragsorientiert bei kürzesten Lieferzeiten zu erfüllen. Ein sonst übliches Fertigwarenlager und viele Schnittstellen entlang des Wertschöpfungsprozesses sind dadurch überflüssig. Durch die ganzheitliche Verantwortung des Mitarbeiters für das komplette Gerät nutzen wir den hohen Ausbildungsstand in Deutschland in bester Weise und stärken gleichzeitig die Motivation. Über persönliche Arbeitszeitkonten wird die benötigte Produktionskapazität täglich hochflexibel an die Anzahl der vorhandenen Aufträge angepasst.

Organisches Wachstum

Wir sind Produkt- und Weltmarktführer für Geräte zur thermischen Speisenzubereitung in den Profiküchen der Welt. Das große, noch freie Marktpotenzial erschließen wir nachhaltig und effizient durch den Ausbau unseres globalen Vertriebsnetzwerkes. Neben der tieferen Marktdurchdringung in bereits gut entwickelten Märkten adressieren wir das wachsende Potenzial in den aufstrebenden Schwellenländern. Wir werden dabei auch zukünftig ausschließlich auf organisches Wachstum setzen.

Planung und Steuerung

In einem mehrstufigen Planungs- und Controllingsystem erfassen, planen, berichten und analysieren wir alle weltweiten Unternehmensprozesse und bewerten diese mit einem Kennzahlensystem. Notwendige Anpassungen und Korrekturmaßnahmen erarbeiten wir zeitnah und setzen diese unmittelbar um.

Qualität und Effizienz sind zentrale Steuerungsinstrumente. Die Qualität aller Lieferanten und Service-Partner bewerten wir nach den gleichen Maßstäben wie die interne Leistungserstellung. Die Transparenz gewährleisten wir über klar definierte Unternehmensprozesse und die offene Kommunikation aller Ergebnisse. Gemeinsam mit unseren Lieferanten und Service-Partnern verbessern wir fortlaufend die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen und damit die Effizienz unserer täglichen Arbeit.

In allen Unternehmensprozessen ist kontinuierliche Verbesserung gelebte Praxis. Über 3.000 Verbesserungsvorschläge wurden im Jahr 2011 umgesetzt. Sie sind ein Beleg für die Identifizierung unserer Mitarbeiter mit dem außerordentlich hohen Qualitätsanspruch des Unternehmens.

Finanzwirtschaftliche Steuerungskennzahlen sind neben der Umsatzentwicklung insbesondere das operative Ergebnis, die Kosten pro Stück, die durchschnittliche Außenstandsdauer der Forderungen sowie die Eigenkapitalquote.

Innovation als Wettbewerbsvorteil

Die Überlegenheit der Produkte und Dienstleistungen ist das Fundament unseres wirtschaftlichen Erfolges. Im Jahr 2011 investierten wir allein im Bereich Forschung und Entwicklung 14,9 Mio. Euro (Vj. 13,5 Mio. Euro) in neue Technologien und in die Weiterentwicklung der Leistungsfähigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen.

Die Technologieführerschaft ist neben der Spezialisierung und dem strukturierten Innovationsprozess insbesondere das Ergebnis des Einsatzes von hochqualifizierten Mitarbeitern im Forschungs- und Entwicklungsbereich. Neben Ingenieuren der verschiedenen Fachrichtungen arbeiten hier Physiker in der Grundlagenforschung sowie Küchenmeister und Ökotrophologen in der Anwendungsforschung und -entwicklung.

So werden wir auch im Bereich Forschung und Entwicklung unserem Anspruch gerecht, das Unternehmen der Köche zu sein.

Unternehmerische Verantwortung als Grundprinzip

Wir legen besonderen Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und die sparsame Verwendung aller Ressourcen.

Nachhaltiges Wirtschaften ist fester Bestandteil unserer Geschäfts- und Produktionsprozesse. Dies dient der langfristigen Zukunftssicherung unseres Unternehmens, gleichzeitig nehmen wir damit unsere gesellschaftliche Verantwortung in bester Weise wahr.

Aktiver Umweltschutz

Zertifiziertes Umweltmanagementsystem

Als nachhaltig orientiertes, international tätiges Unternehmen ist es unser Anspruch, ökologische Aspekte in alle unternehmerischen Entscheidungen einzubeziehen.

Wir unterhalten ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Dieses umfasst ein Komitee, welches die Umweltziele des Unternehmens definiert, bearbeitet, verabschiedet und deren Einhaltung überwacht.

Ziele im Rahmen des Umweltmanagementsystems sind die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs, die Schärfung des Bewusstseins der Mitarbeiter in Umweltangelegenheiten, die Optimierung der Umweltleistung aller Geschäftspartner und die Sicherstellung der Abwasserqualität. Für den Ressourcenverbrauch setzen wir uns konkrete Einsparziele im Verhältnis zum Produktionsvolumen des jeweiligen Jahres.

Trotz ressourcenintensiver Produkttests für die Einführung der neuen Gerätegenerationen haben wir unsere für 2011 gesteckten Umweltziele weitgehend erreicht.

Innovative Gebäudetechnik minimiert Ressourcenverbrauch

Das 2008 fertig gestellte Montage- und Versandgebäude gewährleistet mit modernster Technik eine nachhaltige Produktion bei geringem Ressourcenverbrauch. So wird durch den Einsatz von Nachtluft-Kältespeichern zur Klimatisierung oder durch die Minimierung des künstlichen Lichteinsatzes durch eine spezielle Architektur des Gebäudes und automatisch regulierende Helligkeitssensoren eine höchstmögliche Energieeffizienz erzielt.

Sehr geringe Emissionswerte

Luftemissionen werden durch den Einsatz neuester Fahrzeugtechnik im firmeneigenen Fuhrpark und bedarfsgerechter Tourenplanung reduziert. So sank der Kraftstoffverbrauch in Relation zur Anzahl der produzierten Geräte im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Das Einsparziel von 6% konnte erfüllt werden. Die Versandlogistik erfolgt durch ISO 14001-zertifizierte Partnerunternehmen. Dabei streben wir möglichst emissionsarme Transportmethoden an, einschließlich der optimalen Auslastung der Versandkapazitäten und Bündelung der Warenströme.

Nahezu abwasserfreie Produktionsprozesse

Unsere Produktionsprozesse sind nahezu abwasserfrei. Noch anfallendes verunreinigtes Wasser wird durch eine eigene Aufbereitungsanlage, welche regelmäßig von einem unabhängigen Institut geprüft wird, gesäubert und abgeleitet. Die Unbedenklichkeit der Abwasserqualität wird durch sogenannte integrierte Nickel-Schnelltests überprüft und sichergestellt.

Fachgerechtes Recycling

Alle Prozesse werden stets optimiert, um das Abfallaufkommen möglichst gering zu halten und die Zuführung zu Recycling-Systemen oder zur energetischen Verwertung zu stärken. Die Entsorgung der in den Produktionsprozessen entstehenden Gefahrgüter erfolgt gemäß den Vorgaben des ISO 14001 und wird durch einen Entsorgungsfachvertrieb durchgeführt. Die Einhaltung der Norm wird jährlich auditiert.

Für Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz ausgezeichnet

Seit 2011 sind wir Mitglied des Umweltpakts Bayern, einer freiwilligen Allianz von Politik und Wirtschaft. Die teilnehmenden Unternehmen haben das übergeordnete Ziel, die ökologischen, ökonomischen und sozialen Grundlagen der heutigen und der künftigen Generationen in Bayern zu verbessern. Im Vordergrund steht dabei die vorausschauende Vermeidung künftiger Umweltbelastungen und nicht deren Beseitigung, nachdem der Schaden bereits eingetreten ist.

Die herausragende Arbeit im Bereich Umweltmanagement wurde von der Umweltberatungsagentur „Lean and Green“ besonders ausgezeichnet. „Lean and Green“ ist spezialisiert auf die Beratung der produzierenden Industrie hinsichtlich der systematischen und konsequenten Reduzierung des Energieverbrauchs. Wir erhielten 2010 im Rahmen des sogenannten „Green Assessment“ als eines der besten Industrieunternehmen Europas den „Lean and Green“-Award. Vor allem die Professionalität im Umweltmanagement und die konsequente Implementierung des Themas Energieeffizienz in allen Unternehmensprozessen wurden dabei als vorbildlich eingestuft.

Mitarbeiter

Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital

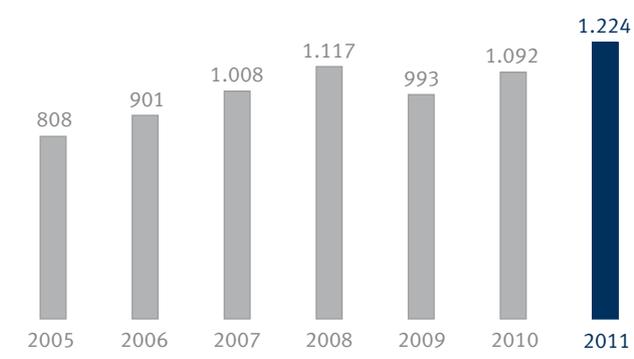
Zufriedene Mitarbeiter haben zufriedene Kunden und sichern so den langfristigen Unternehmenserfolg. Ohne hochqualifiziertes und motiviertes Personal wäre der Erfolg des Unternehmens weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft möglich.

Wir entwickeln jeden Mitarbeiter entsprechend seiner Stärken und delegieren in großem Maß Verantwortung. Das Resultat ist eine hohe Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit. Gemäß einer Umfrage aus dem Jahr 2011 sind 92 % aller Mitarbeiter stolz, bei RATIONAL zu arbeiten. Die Fluktuationsquote ist mit 5 % in Deutschland und 10 % weltweit relativ gering.

Rund die Hälfte der neu zu besetzenden Führungspositionen konnte auch 2011 mit Mitarbeitern aus den eigenen Reihen besetzt werden.

Die gruppenweite Zahl der Mitarbeiter ist 2011 von 1.092 auf 1.224 (Stichtag 31. Dezember 2011) gestiegen. Davon waren 720 Personen in Deutschland beschäftigt.

Entwicklung der Mitarbeiteranzahl



Stand: 31. Dezember

Erfolgsfaktor U.i.U.®

Ein wichtiger Erfolgsbaustein zur Erhöhung der Motivation unserer Mitarbeiter ist das Führungsprinzip des „Unternehmers im Unternehmen“ (U.i.U.®). Der U.i.U.® arbeitet wie ein selbstständiger Unternehmer. Er beherrscht seine Aufgaben, entwickelt die Arbeitsmethoden weiter, trifft in seinem Bereich Entscheidungen und übernimmt dafür die Verantwortung. Er lernt aus Fehlern und vermeidet diese in Zukunft. Er ist auf Augenhöhe mit Kollegen und Vorgesetzten, sagt und vertritt seine Meinung. Er trifft Entscheidungen mit Blick für das Ganze und den höchstmöglichen Kundennutzen.

Durch die ganzheitliche Gestaltung der Aufgaben kennen unsere Mitarbeiter ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg genau. Dies erhöht die Motivation und die Zufriedenheit jedes Einzelnen.

Zukunftssicherung durch Ausbildung und Nachwuchsprogramme

Bei der langfristigen Qualifizierung aller Mitarbeiter legen wir großen Wert auf die Ausbildung im Unternehmen selbst. Die qualifizierte Berufsausbildung ist ein wichtiger Baustein, der wesentlich zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens beiträgt. Neben der klassischen Berufsausbildung gewinnen duale Studiengänge immer mehr an Bedeutung. Zum Jahresende waren 42 Mitarbeiter in ihrer Ausbildung als Industriekaufleute, Industriemechaniker, Mechatroniker, Fachinformatiker oder Koch. Zusätzlich befinden sich sechs Studenten in einem dualen Studium in den Fachbereichen Mechatronik, Maschinenbau, Wirtschaftsinformatik und International Business.

Parallel bieten wir ein spezielles Nachwuchsprogramm für Hochschulabsolventen. Dieses richtet sich an besonders qualifizierte Hochschulabgänger und wird sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich und im Vertrieb und Marketing angeboten. Es ist darauf ausgerichtet, junge Menschen auf Führungsaufgaben von morgen vorzubereiten. Durch den gezielten Einsatz in verschiedenen Prozessen und die Übernahme von konkreter Verantwortung von Anfang an bauen diese Mitarbeiter breites Fachwissen auf, erkennen ihre Stärken und Vorlieben und entwickeln ihre Persönlichkeit zielgerichtet weiter. Dabei werden sie durch den Vorstand und die jeweilige disziplinarische Führungskraft intensiv begleitet. Zum 31. Dezember 2011 hatten wir in den verschiedenen Bereichen weltweit 29 Nachwuchskräfte im Einsatz.

Stärken stärken – das Grundprinzip der Personalentwicklung

Unser Ziel ist es, die fachlichen und persönlichen Stärken unserer Mitarbeiter weiterzuentwickeln sowie ein ganzheitliches Verständnis für das gesamte Unternehmen zu vermitteln. Zudem fördern wir den Aufbau eines internen Netzwerks durch das Lernen in prozessübergreifenden Gruppen.

Im internationalen Förderkreis erarbeiten sich die potenziellen Führungskräfte von morgen einen detaillierten Einblick, wie unser Unternehmen funktioniert. Fachliche Themen wie Controlling, Marketing und Vertrieb, Produktion und Logistik, Qualitätsmanagement sowie Führung und Persönlichkeit sind wichtige Lerninhalte. Besonderes Highlight ist die Projektarbeit zwischen den einzelnen Modulen, in der sich die Teilnehmer in Teams mit strategischen Fragestellungen auseinandersetzen, die Ergebnisse vor dem Vorstand präsentieren und später im Unternehmen umsetzen.

Vergütung und Sozialleistungen

Die überdurchschnittlichen Leistungen unserer Mitarbeiter vergüten wir auch überdurchschnittlich. Wir gewähren, neben der Zahlung von Weihnachts- und Urlaubsgeld, viele Zusatz- und Sozialleistungen, wie z. B. Essensgeld oder Fahrtkostenzuschüsse. Außerdem beteiligen wir unsere Mitarbeiter seit vielen Jahren auf freiwilliger Basis am Unternehmensgewinn. So hat z. B. jeder berechnete Mitarbeiter in der Produktion im letzten Jahr 14,7 Monatseinkommen erhalten.

Gleichstellung als Selbstverständlichkeit

Alle Mitarbeiter erfahren dieselbe Wertschätzung, den gleichen Respekt und identische Chancen. Sie sind zudem aufgerufen, eine Atmosphäre respektvollen Miteinanders zu schaffen und Diskriminierungen entgegenzutreten. Bei der Besetzung von Positionen bzw. bei Beförderungen sind die Qualifikation und die Erfahrung der betreffenden Person entscheidend.

Angaben zur Frauenquote im Unternehmen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

	Mitarbeiter	Anteil Frauen
Gesamtbelegschaft	1.224	30 %
Deutschland	720	28 %
Ausland	504	32 %

	Mitarbeiter	Anteil Frauen
Führungspositionen	152	22 %
Deutschland	61	16 %
Ausland	91	25 %

Stand: 31. Dezember 2011

Gesellschaftliche Verantwortung

Als Partner und Förderer unterstützen wir eine Vielzahl kultureller Projekte in der Region sowie wohltätige und gemeinnützige Organisationen.

Am 9. Juli 2011 fand unser „Tag der offenen Tür“ mit über 5.000 Besuchern in Landsberg statt. Den Erlös aus dem Verkauf von Werbearbeiten, von Bildern der Künstlergruppe art@RATIONAL und von zusätzlichen Getränkebons haben wir verdoppelt und aufgerundet. So konnte der „Landsberger Tafel“ ein Spendenscheck in Höhe von 10.000 Euro überreicht werden.

Im Dezember 2011 haben wir als Partner der Stiftung „Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB)“ eine Typisierungsaktion im Unternehmen veranstaltet. Die Aktion gab allen Mitarbeitern die Möglichkeit, sich in eine internationale Spenderdatenbank aufnehmen zu lassen und damit gegebenenfalls durch eine Stammzellenspende einem leukämiekranken Menschen das Leben zu retten. 180 Mitarbeiter folgten dem Aufruf und ließen sich typisieren. Die anfallenden Kosten für die Aktion rundeten wir auf. Der Aktion Knochenmarkspende Bayern konnte so ebenfalls eine Spende in Höhe von 10.000 Euro übergeben werden.

Die Unterstützung behinderter Menschen wird besonders durch die intensive Zusammenarbeit mit der Isar-Würm-Lech gGmbH (IWL) und dem Regens-Wagner-Werk Holzhausen geprägt. Diese betreiben Werkstätten für behinderte Menschen, von denen wir verschiedene Vorprodukte und Dienstleistungen beziehen. Ebenso werden Mitarbeiter der IWL im Serviceteilversand eingesetzt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft weiter auf Wachstumskurs

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. Allen voran waren die BRIC-Staaten 2011 einmal mehr der Wachstumsmotor der Weltkonjunktur. China war dabei mit einer Steigerungsrate von 9 % führend. Aber auch Indien (+7 %) sowie Russland (+4 %) und Brasilien (+3 %) konnten ihre dynamische Entwicklung aus dem Jahr 2010 weitgehend fortsetzen. In den Industriestaaten hat sich im Jahr 2011 die Aufholbewegung aus 2010 jedoch verlangsamt. Die großen Industrienationen konnten ihr Bruttoinlandsprodukt noch um knapp 2 % steigern. Die weltweite Wirtschaftsleistung lag 2011 insgesamt um 4 % über der des Vorjahres (Quelle: IWF, WEO Update, Januar 2012).

Gegen Jahresende traten die weiterhin bestehenden finanzwirtschaftlichen und konjunkturellen Risiken wieder etwas mehr in den Vordergrund. Vor allem die Eurokrise rund um hochverschuldete Staaten, wie Griechenland und Italien, stellt einen erheblichen Unsicherheitsfaktor in Bezug auf die weitere konjunkturelle Entwicklung dar. Aber auch die ungelöste Schuldenproblematik in den USA und die anhaltenden Unruhen im arabischen Raum belasten die Stimmung.

Auch die Entwicklung der Währungskurse war zu weiten Teilen von Verunsicherung geprägt. Der Euro zeigte sich im Jahresverlauf in Relation zu allen für uns relevanten Fremdwährungen sehr volatil. Gegen Ende des Jahres befand sich ein Großteil der Wechselkurse jedoch wieder in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Spürbar negative Kursauschläge gegenüber dem Euro zeigten der polnische Zloty (–11 %) und der brasilianische Real (–8%). Nur geringe Veränderungen verzeichneten der US-Dollar, das britische Pfund, der Schweizer Franken, der russische Rubel und der kanadische Dollar. Gegenüber dem Euro merklich an Wert gewonnen hat der japanische Yen (+9 %) und der chinesische Yuan (+8%). Per Saldo hatten die Veränderungen an den Devisenmärkten keinen wesentlichen Einfluss auf unser Ergebnis, da sich die unterjährigen Währungsschwankungen in der Summe weitgehend ausgeglichen haben.

Gute Branchenentwicklung

Die Konzentration auf ein menschliches Grundbedürfnis, das warme Essen außer Haus, bietet ein gewisses Maß an Sicherheit, selbst in Phasen wirtschaftlichen Abschwungs. Eine Umfrage auf einer der wichtigsten Messen der Großküchenbranche, der Internorga, kam Anfang 2011 zu dem Ergebnis, dass rund die Hälfte der Entscheidungsträger in der Gemeinschaftsverpflegung ab 2011 die Anschaffung von Großgeräten, wie beispielsweise Kombidämpfern, plant. Dementsprechend hat sich der positive Branchentrend aus dem Jahr 2010 auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen, die unser Geschäft wesentlich beeinflusst haben.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

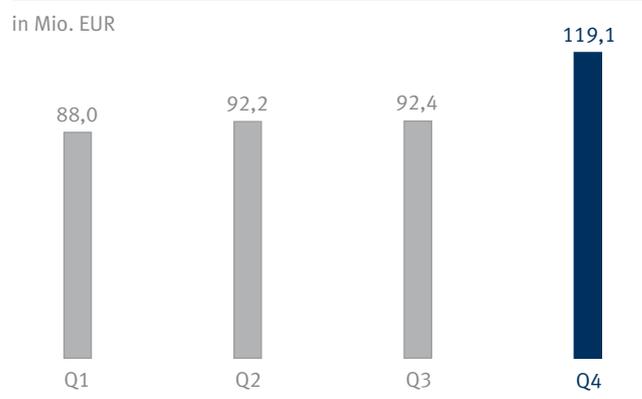
Ertragslage

Geschäftsverlauf 2011 – zweistelliges Umsatzwachstum

Gezielte Vertriebs- und Marketingarbeit und die Einführung der neuen Produktgenerationen führten 2011 zu einem Anstieg der Umsatzerlöse von 350,1 Mio. Euro auf 391,7 Mio. Euro. Das Umsatzwachstum beträgt 12 % und liegt im oberen Bereich unserer Prognose. Wir sind damit schneller gewachsen als die Branche. Die Steigerung resultiert vollständig aus der guten Absatzentwicklung, da die Durchschnittspreise stabil blieben und Währungseinflüsse nur eine untergeordnete Rolle spielten. Erfreulich ist, dass das Wachstum von allen Regionen der Welt getragen wird.

Dabei war die Umsatzentwicklung in den einzelnen Quartalen sehr unterschiedlich. Das große Umsatzplus im ersten Quartal (+21 %) war unter anderem auch auf das vergleichsweise schwache Vorjahresquartal zurückzuführen. Im zweiten Quartal konnten die Umsatzerlöse um 9 % gesteigert werden, sodass im ersten Halbjahr das Wachstum der Umsatzerlöse insgesamt 14 % betragen hat.

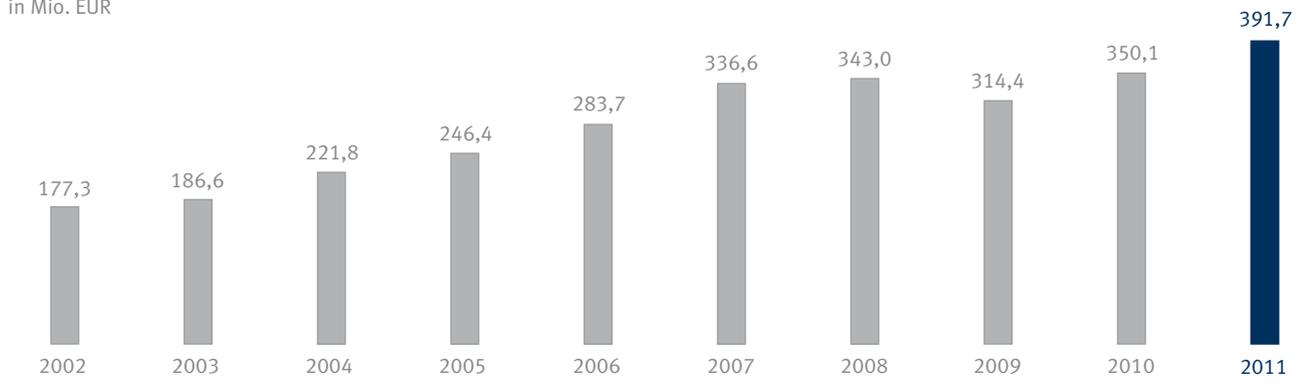
Umsatzentwicklung 2011 (nach Quartalen)



Der Geschäftsverlauf in der zweiten Jahreshälfte war maßgeblich von der Markteinführung des SelfCookingCenter® whiteefficiency® und des VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® geprägt. Während nach Bekanntgabe der Markteinführung eine Kaufzurückhaltung zu spüren war, stiegen die Auftragsingänge im Anschluss an die Markteinführung wieder an. Da der somit deutlich gestiegene Auftragsbestand im dritten Quartal nicht mehr ausgeliefert werden konnte, betrug der Umsatzanstieg im dritten Quartal lediglich 7 %. Im vierten Quartal betrugen die Umsatzerlöse dann 119,1 Mio. Euro. Dies stellt einen neuen Höchstwert in der Firmengeschichte dar. Dadurch konnte eine Steigerungsrate von 12 % gegenüber dem schon sehr guten Vorjahresquartal erzielt werden.

Umsatzentwicklung 2002 bis 2011

in Mio. EUR



Bruttoergebnis um 8 % über Vorjahr

Die Herstellungskosten der Umsatzerlöse stiegen beeinflusst durch die Anlaufphase der neuen und die Auslaufphase der alten Produktlinien im dritten und vierten Quartal überproportional an und lagen für das gesamte Geschäftsjahr bei 157,3 Mio. Euro (Vj. 133,2 Mio. Euro). Auch die im Jahresdurchschnitt höheren Rohstoffkosten beeinflussten die Herstellungskosten negativ. Dadurch wuchs das Bruttoergebnis vom Umsatz unterproportional und lag mit 234,4 Mio. Euro um 8 % über dem Vorjahreswert (217,0 Mio. Euro). Die Rohertragsmarge erreichte 60 % (Vj. 62 %).

RATIONAL investiert in die Zukunft

2011 stiegen die operativen Kosten, bestehend aus den Vertriebs- und Servicekosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten, um 20,5 Mio. Euro oder 18 % von 112,6 Mio. Euro auf 133,1 Mio. Euro an.

Dabei sind aufgrund der weltweiten Einführungsveranstaltungen und des neuen Markenauftritts die Vertriebs- und Servicekosten deutlich überproportional gestiegen. Diese legten im Vorjahresvergleich um 17,3 Mio. Euro oder 21 % auf 100,7 Mio. Euro (Vj. 83,4 Mio. Euro) zu.

Mit Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von 14,9 Mio. Euro (Vj. 13,5 Mio. Euro) haben wir die hohe Bedeutung von Innovationen für die erfolgreiche Unternehmensentwicklung untermauert.

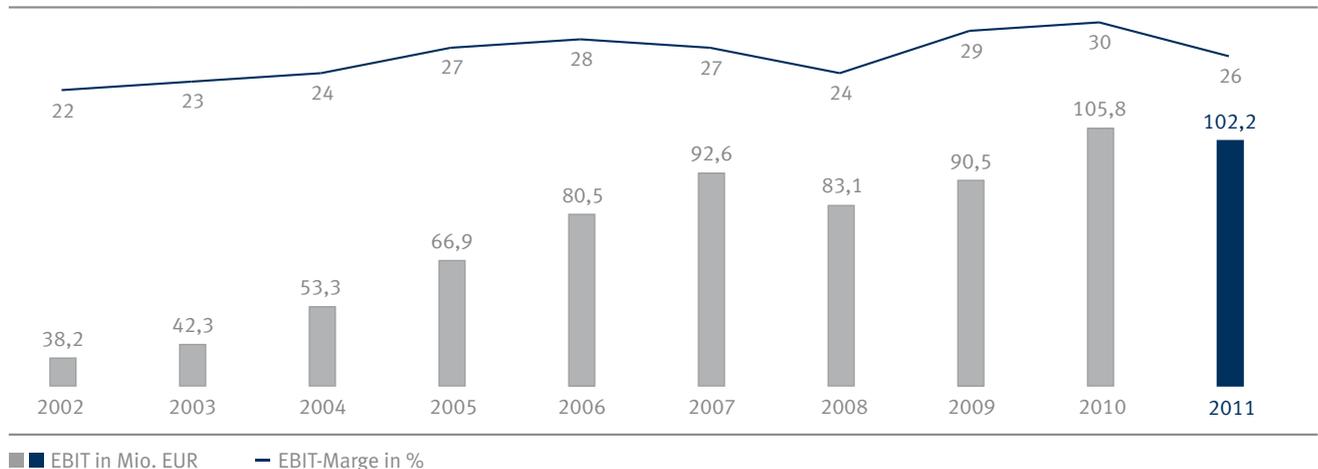
Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen proportional zum Umsatz um 1,8 Mio. Euro oder 12 % von 15,6 Mio. Euro auf 17,5 Mio. Euro.

Die Steuerquote lag 2011 im Konzern bei 23,1 % (Vj. 24,4 %). Der absolute Steueraufwand belief sich auf 23,7 Mio. Euro (Vj. 25,8 Mio. Euro).

Kosten- und Ertragsstruktur

	2011	in % vom Umsatz	2010	in % vom Umsatz
Umsatzerlöse	391,7		350,1	
Herstellungskosten	157,3	40	133,2	38
Vertrieb & Marketing	100,7	26	83,4	24
Forschung & Entwicklung	14,9	4	13,5	4
Allgemeine Verwaltung & Sonstiges	16,6	4	14,2	4
EBIT	102,2	26	105,8	30

EBIT-Entwicklung und EBIT-Marge 2002 bis 2011

**26 % EBIT-Marge**

Mit 102,2 Mio. Euro (Vj. 105,8 Mio. Euro) lag das EBIT leicht unter dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf Einmalbelastungen in Höhe von rund 8 Mio. Euro zurückzuführen, die im Zuge der Markteinführung der neuen Produktgenerationen entstanden sind.

Mit einer EBIT-Marge von 26 % (Vj. 30 %) sind wir ein außergewöhnlich ertragsstarkes Unternehmen. Der Jahresüberschuss in Höhe von 78,7 Mio. Euro liegt leicht unter dem Vorjahresergebnis (Vj. 79,8 Mio. Euro). Die Nettomarge beträgt 20 % (Vj. 23 %).

Rendite auf das eingesetzte Kapital auf hohem Niveau

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC) erreichte erneut ein hohes Niveau. 2011 lag der ROIC bei 33 %, nach 34 % im Vorjahr. Damit überstieg der ROIC den zugrunde gelegten Kapitalkostensatz von 9 % um 24 Prozentpunkte. Daraus resultierte ein positiver Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts von 57,3 Mio. Euro.

5,50 Euro Dividende vorgeschlagen

Trotz der vorhandenen Unsicherheiten, insbesondere aufgrund der Eurokrise, erwarten wir für 2012 eine weitestgehend stabile konjunkturelle Entwicklung. Die kurzfristige Liquidität des Unternehmens war mit einem Finanzmittelbestand von 120,8 Mio. Euro (Vj. 163,1 Mio. Euro) zum Jahresende weiterhin gut. Aufsichtsrat und Vorstand haben daher beschlossen, der Hauptversammlung für 2011 eine Erhöhung der Dividende von 5,00 Euro auf 5,50 Euro pro Aktie vorzuschlagen.

Die daraus resultierende Dividendenrendite beträgt 3,3 % (bezogen auf den Jahresschlusskurs 2011). Insgesamt ist eine Ausschüttung von 62,5 Mio. Euro geplant. Dadurch bleibt die Liquiditätsausstattung des Unternehmens selbst nach der Dividendenausschüttung ausgezeichnet. Wir sind so gut gewappnet, mögliche Probleme zu meistern, die sich aus der Eurokrise noch ergeben könnten.

Finanz- und Vermögenslage**Hohe Liquidität gibt Flexibilität und Sicherheit**

Das Finanzmanagement umfasst schwerpunktmäßig die Steuerung der Kapitalstruktur, insbesondere der Finanz- und Geldanlagen, das Management von Währungsrisiken, das Forderungsmanagement und die Liquiditätssteuerung der gesamten Gruppe.

Ziel ist es, die Kapitalbindung in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ständig zu optimieren. 2011 wurden keine wesentlichen Forderungsausfälle verzeichnet. Durch eine weltweite Warenkreditversicherung sowie über Bankakkreditive wurde eine durchschnittliche Deckungsquote des Forderungsbestands von über 90 % erreicht.

Solide Bilanzstruktur

Wir verfügen über eine sehr solide Bilanzstruktur. Die Bilanzsumme ist zum 31. Dezember 2011 um 7 % von 305,7 Mio. Euro auf 283,2 Mio. Euro gesunken. Dies resultiert in erster Linie aus der Dividendenausschüttung in Höhe von 102,3 Mio. Euro (inkl. 45,5 Mio. Euro Sonderdividende), durch die sich sowohl die liquiden Mittel als auch das Eigenkapital reduzierten. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag mit 73,1 % dennoch nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 75,3 %).

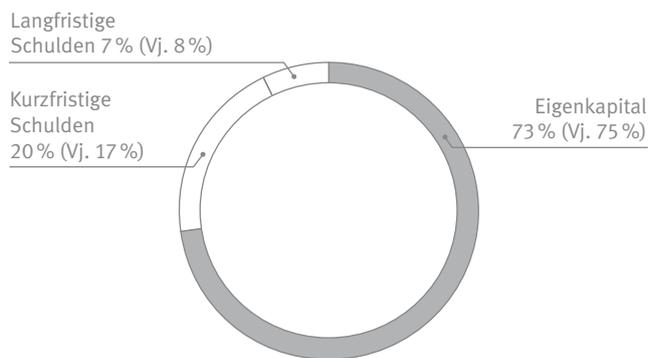
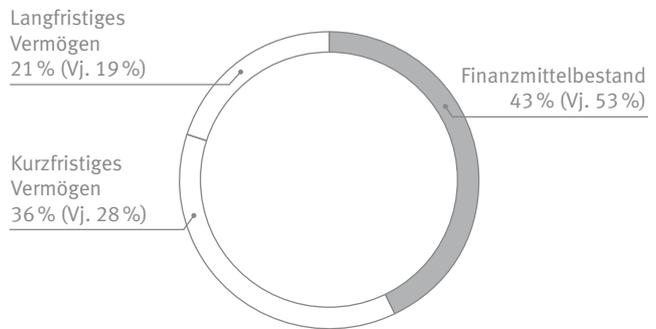
Die langfristigen Vermögenswerte haben sich 2011 um 1,2 Mio. Euro reduziert. Da die gesamte Bilanzsumme stärker zurückgegangen ist, hat sich die Struktur der Aktiva aber insgesamt etwas hin zu den langfristigen Vermögenswerten verschoben. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte beträgt 79% (Vj. 81%), der Finanzmittelbestand repräsentiert 43% aller Vermögenswerte (Vj. 53%).

Größte Position in den langfristigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 17,2 Mio. Euro (Vj. 19,0 Mio. Euro). Diese dienen der Finanzierung des 2008 fertig gestellten Montage- und Versandgebäudes sowie der Finanzierung von Fertigungsanlagen der Komponentenfabrik. Der Großteil der Darlehenssumme hat eine Laufzeit bis 2022 und eine Zinsbindung bis 2017.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

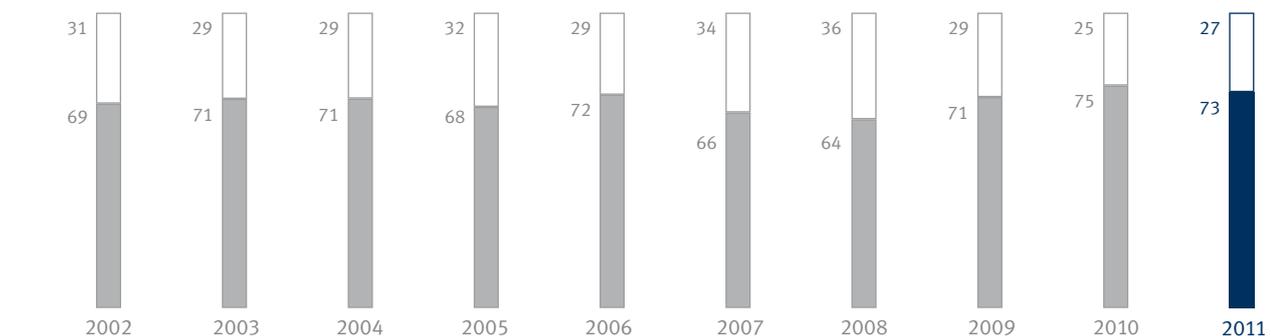
Die Auslagerung von Verbindlichkeiten in entsprechende Zweckgesellschaften findet bei RATIONAL nicht statt. In sehr geringem Umfang wurden Operate-Leasing-Verträge für technische Anlagen, Firmen-Pkw und EDV-Ausstattung sowie Mietverträge für Büroräume abgeschlossen. Aus diesen erwarten wir in den nächsten fünf Jahren Zahlungen in Höhe von 9,9 Mio. Euro. Auf die Vermögenslage haben außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente daher keinen wesentlichen Einfluss.

Bilanzpositionen 2011



Eigenkapital-Quote/Fremdkapital-Quote

in %



■ Eigenkapital-Quote □ Fremdkapital-Quote

Investitionsanalyse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir durch die Produkteinführung unserer neuen Gerätegenerationen insbesondere in das Zukunftswachstum investiert. Hierzu sind Mittel in die Forschung und Entwicklung sowie in umfassende Marketingaktivitäten im Rahmen der Produkteinführung geflossen, ohne dass eine Aktivierung der Leistungen erfolgte. Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 5,7 Mio. Euro (Vj. 4,5 Mio. Euro) waren weitgehend Erhaltungsinvestitionen.

Working Capital

Das Working Capital ist im abgelaufenen Geschäftsjahr wachstumsbedingt um 15,2 Mio. Euro angestiegen. Hauptursache dafür sind die um 5,4 Mio. Euro gestiegenen Vorratsbestände und die aufgrund des Umsatzwachstums im vierten Quartal um 13,0 Mio. Euro höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum Jahresende betrug das Working Capital 73,4 Mio. Euro (Vj. 58,2 Mio. Euro) oder 19% vom Umsatz (Vj. 17%).

Operativer Cashflow auf hohem Niveau

Der Free-Cashflow, bestehend aus dem operativen Cashflow (67,7 Mio. Euro) abzüglich der Investitionen ins Anlagevermögen (5,7 Mio. Euro), erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 62,0 Mio. Euro (Vj. 82,4 Mio. Euro) und blieb damit hinter dem Vorjahreswert zurück. Die Hauptursachen dafür waren das etwas niedrigere Ergebnis, der Anstieg des Working Capitals und um 6,6 Mio. Euro höhere Ertragsteuerzahlungen im Jahr 2011.

Für das Geschäftsjahr 2010 wurden im Berichtsjahr Dividenden in Höhe von insgesamt 102,3 Mio. Euro an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Zusammen mit den Tilgungen und Zinszahlungen für unsere Bankdarlehen belief sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf –106,0 Mio. Euro (Vj. –52,2 Mio. Euro). Der Finanzmittelbestand reduzierte sich im Jahresverlauf um 42,3 Mio. Euro auf 120,8 Mio. Euro (Vj. 163,1 Mio. Euro).

Nachhaltig hohe Ertragskraft und finanzielle Stabilität

Nummer 1 im Handelsblatt Renditecheck

Unsere Ertragsstärke und finanzielle Stabilität wird von der deutschen Wirtschaftszeitung „Handelsblatt“ bestätigt. Jährlich werden die im DAX, MDAX, SDAX und TecDax gelisteten Unternehmen nach den Kriterien Eigenkapitalquote, Kapitalrendite, Cashflow/Umsatz und Cashflow/Gesamtkapital bewertet und so deren Ertragsstärke ermittelt.

Mit 850 von 1.000 möglichen Punkten schafften wir im abgelaufenen Geschäftsjahr den Sprung auf Platz 1 und wurden als „Renditekönig“ unter den 135 größten börsennotierten deutschen Unternehmen ausgezeichnet. Basis dafür waren die Finanzzahlen aus dem Geschäftsjahr 2010.

Noch höher zu bewerten ist die Top-Platzierung in der 5-Jahreswertung. Hier belegen wir mit durchschnittlich 865 Punkten mit deutlichem Vorsprung die Spitzenposition. Dies ist ein Beleg für die Nachhaltigkeit unserer Ertragsstruktur und das Ergebnis der erfolgreichen Umsetzung unserer langfristigen strategischen Unternehmensausrichtung.

Handelsblatt Rendite-Check 2011

RATIONAL	850
Dialog	850
SMA Solar	825
Aixtron	825
Fielmann	825
Cat Oil	800
Gerry Weber	775
Wacker Chemie	775
Infineon	775
Hugo Boss	700

Quelle: Handelsblatt

Handelsblatt Rendite-Check 5-Jahreswertung

RATIONAL	865
SAP	825
Fielmann	800
Pfeiffer Vacuum	780
Wacker Chemie	740
Gerry Weber	710
Software AG	705
Fuchs Petrolub	700
ProSiebenSat.1	695
Cat Oil	695

Quelle: Handelsblatt

Hohe Bonitätsbewertung durch Banken

Unser Unternehmen wird von allen kreditgebenden Banken mit einer sehr guten Bonitätsnote von AA bis AAA bewertet. Da wir kein Fremdkapital am Kapitalmarkt aufgenommen haben, verfügen wir über kein externes Rating durch eine Rating-Agentur.

Gute Aktienkursentwicklung

Entsprechend der positiven Geschäftsentwicklung entwickelte sich auch der Aktienkurs im abgelaufenen Geschäftsjahr. Während der DAX um 15 % zurückging, konnte unsere Aktie mit einem Jahresschlusskurs von 168,20 Euro den Schlusskurs des Vorjahres (161,89 Euro) übertreffen. Genauere Informationen hierzu sind in der Rubrik „Die Aktie“ zu finden.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Die markt- und produktseitigen sowie finanzwirtschaftlichen Voraussetzungen des Unternehmens sind gut. Weltweit ist ein hohes freies Marktpotenzial für unsere technologisch führenden Produkte vorhanden. Wir sind heute bereits mit großem Abstand Weltmarktführer und erzielen Spitzenwerte hinsichtlich Markenbekanntheit, Kundenzufriedenheit und Wiederkaufsrate.

Mit der guten Liquiditätsausstattung, fortlaufender Liquiditätsgenerierung und einer intakten Ertragsentwicklung bei gleichzeitig hoher Eigenkapitalausstattung ist das Unternehmen auch für die Zukunft bestens aufgestellt. Zusätzlich haben wir bewiesen, dass wir uns selbst in Krisenzeiten schnell und hochflexibel an unerwartete Situationen anpassen können.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Ständige Optimierung aller Unternehmensprozesse

Die Verbesserung der gesamten Unternehmensqualität ist eine fortlaufende zentrale Aufgabe aller Mitarbeiter. Unser Unternehmen ist ganzheitlich nach Prozessen organisiert. Die Prozesse sind detailliert beschrieben und über entsprechende Kennzahlen sowohl qualitativ als auch quantitativ messbar.

Das Qualitätsmanagement ist unternehmensübergreifend ausgelegt. In die auditierten Prozesse werden auch alle Lieferanten, Service- und Handelspartner einbezogen. In vielen Bereichen sind tagesaktuelle Daten die Basis für Entscheidungen zur weiteren Verbesserung der Prozesse. Gemeinsam mit den vorgelagerten Stufen, den Lieferanten, als auch den nachgelagerten Stufen, den Service- und Handelspartnern, wird an der ständigen Prozessoptimierung gearbeitet.

Sollte es zu Kundenbeschwerden oder Reklamationen kommen, gilt der Anspruch, dass jeder aufgetretene Fehler überkompensiert wird. Ein wichtiges Instrument ist dabei das in Deutschland eingeführte System „Customer Care“. Es sorgt für höchste Transparenz, für klare Verantwortung und bietet automatische Eskalationsmöglichkeiten, die sicherstellen, dass noch schneller und besser reagiert wird.

Immer die bestmögliche Technologie zu einem angemessenen Preis

Wir versprechen unseren Kunden immer die bestmögliche Technologie und Qualität zu einem angemessenen Preis. Auch 2011 wurden wir mit der Markteinführung des SelfCookingCenter® whiteefficiency® und des VarioCooking-Center MULTIFICIENCY® diesem Anspruch gerecht. Dem Kunden werden deutlich verbesserte Produkteigenschaften, größere Flexibilität und Effizienz sowie einfachere Bedienung angeboten, und zwar ohne Preiserhöhung.

Dies wurde auch durch eine Jury aus Fachhändlern, Journalisten und Kochprofis auf der Mailänder Gastronomie-messe HOST eindrucksvoll bestätigt. Das SelfCookingCenter® whiteefficiency® wurde aus über 100 in Profiküchen eingesetzten Geräten als innovativstes Produkt (Gold Innovation) und als Produkt mit den besten Werten in Bezug auf Nachhaltigkeit und Effizienz (Green Excellence) ausgezeichnet.

Langfristige Partnerschaft mit Lieferanten

Als Unternehmen mit geringer Fertigungstiefe sind die Qualität, Produktivität und Zuverlässigkeit unserer Lieferanten für den Erfolg des Unternehmens besonders wichtig. Wir bieten unseren Lieferanten eine langfristige, zuverlässige und vertrauensvolle Partnerschaft und erwarten dafür im Gegenzug Loyalität, Qualität, Engagement, Flexibilität und Innovationskraft. Anstatt immer mehr Druck auf niedrigere Einkaufspreise zu machen, arbeiten wir mit unseren Schlüssellieferanten nach dem Prinzip der verlängerten Werkbank in gemeinsamen Reengineering-Projekten an anspruchsvollen Qualitäts-, Produktivitäts- oder Kostensenkungszielen.

Basis der erfolgreichen Zusammenarbeit sind neben der Lieferantenzertifizierung jährliche Partnerpläne mit Qualitäts- und Produktivitätszielen, ein monatliches Berichtswesen der wichtigsten Kennziffern und regelmäßige Auditierungen. Das RATIONAL-Lieferantensystem beurteilt differenziert die Produktqualität, aber auch die Qualität der Zusammenarbeit. Auf dem jährlichen Lieferantentag werden die besten Lieferanten ausgezeichnet.

Enge Kundenbindung nach dem Kauf

Mit dem CLUB RATIONAL, der Akademie RATIONAL und dem RATIONAL Geschäftskundenportal verfügt das Unternehmen über neue Wege, den Endkunden nach dem Kauf besser und enger zu binden. Der CLUB RATIONAL hat heute bereits rund 32.000 Mitglieder weltweit. Neben vielen kostenlosen Serviceleistungen haben die Mitglieder den direkten Zugriff auf die aktuellsten Software-Updates für das SelfCookingCenter® whiteefficiency® und nehmen damit an den Fortschritten der RATIONAL-Garforschung teil. Außerdem wird kompetente Hilfestellung von Koch zu Koch geboten. Eine umfangreiche Rezeptdatenbank und die Möglichkeit, eigene Rezepte zu veröffentlichen, runden das kostenlose Service-Angebot ab.

Die Akademie RATIONAL bietet unseren Kunden die Möglichkeit, von der RATIONAL-Kochkompetenz zu profitieren. Kunden kochen gemeinsam mit unseren Küchenmeistern und lernen so, ihr Gerät optimal einzusetzen und den größtmöglichen Nutzen daraus zu ziehen.

Mit dem RATIONAL-Portal hat ein neues Zeitalter der Kommunikation begonnen. Diese besondere Web-Applikation steht Händlern, Planern, Service-Partnern und dem Vertrieb seit Juli 2011 zur Verfügung. Produkt- und Serviceinformationen werden bereitgestellt. Bestellungen für Geräte, Zubehör, Ersatzteile, Merchandising-Artikel und Printmedien sind möglich. Termine von Messen und RATIONAL GarenLive sind jederzeit abrufbar. Alles unter einem Dach mit intuitiver Bedienung, stets aktuell.

Steigende Bekanntheit im Finanzmarkt

Die Börsennotierung und nicht zuletzt die Mitgliedschaft im MDAX sind ein Beitrag zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Unternehmens im globalen Finanzmarkt. Der konstruktive Dialog mit externen Analysten und Investoren verstärkt das unternehmensinterne Bewusstsein für effiziente Prozesse, wirksames Risikomanagement, transparente Strukturen und eine offene Kommunikation. Analysten und institutionelle Investoren, aber auch Privataktionäre und die Presse werden zeitnah und offen über aktuelle Entwicklungen informiert.

Zweimarkenstrategie

Die Marke RATIONAL besitzt weltweit einen der höchsten Bekanntheitsgrade in der Branche. Aus Kundensicht steht die Marke insbesondere für Innovations- und Marktführerschaft, für höchste Qualität, breites Nutzen- und Anwendungsspektrum, absolute Zuverlässigkeit, Langlebigkeit, bestes Preis-Leistungs-Verhältnis und einfachste Bedienung.

Mit der Marke FRIMA, unter der wir das VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® vertreiben, nutzen wir die große Chance, eine weitere internationale und innovative Marke in der Großküchenbranche zu etablieren. Durch den Aufbau dieser zweiten starken Marke wird der Unternehmenswert nachhaltig gesteigert. Aus unserer Sicht sind zwei Marken mit je einem marktführenden Produkt letztendlich mehr wert als eine Marke mit zwei Produkten.

Vergütungsbericht

Gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB haben börsennotierte Aktiengesellschaften Angaben über die Grundzüge des Vergütungssystems zu machen.

Die Vorstandsvergütung wird bei der RATIONAL AG durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Festsetzung der Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen. Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde am 21. April 2010 durch die Hauptversammlung gebilligt.

Für das Geschäftsjahr 2011 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen auf 3,7 Mio. Euro (Vj. 3,5 Mio. Euro). In diesem Betrag war ein erfolgsabhängiger Gehaltsbestandteil in Höhe von 2,0 Mio. Euro (Vj. 1,8 Mio. Euro) enthalten. Hinzu kamen Einzahlungen in die Altersvorsorge für Vorstandsmitglieder, die sich auf 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro) beliefen.

Eine Ausgabe von Aktienoptionen hat im Jahr 2011 nicht stattgefunden. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 11. Mai 2011 wurde auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsvergütung verzichtet.

Für die Bemessung der variablen Vergütungsbestandteile sind neben der Geschäftsentwicklung vor allem der Ausbau des technologischen Vorsprungs, die Mitarbeiterzufriedenheit, die Effizienz der Organisation und die Verbesserung der Unternehmensqualität insgesamt die entscheidenden Kriterien.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011 betrug 572 Tsd. Euro (Vj. 580 Tsd. Euro).

Übernahmerechtliche Angaben zu § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zum 31. Dezember 2011 betrug das Grundkapital der RATIONAL AG 11.370.000 Euro und ist in 11.370.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Stückaktien sind rechnerisch mit jeweils 1,00 Euro am gezeichneten Kapital beteiligt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, liegen nicht vor.

Zum 31. Dezember 2011 hielt der Unternehmensgründer und Aufsichtsratsvorsitzende 7.161.411 Aktien der RATIONAL AG. Damit überschritt er die Schwelle von 10 % der Stimmrechte.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 6. Mai 2009 wurde § 8 der Satzung der RATIONAL AG geändert und um ein Entsendungsrecht ergänzt. Der Wortlaut des Beschlusses lautet: „Solange Herr Siegfried Meister und Herr Walter Kurtz Aktionäre der Gesellschaft sind, haben sie das gemeinsame Recht, ein Mitglied in den Aufsichtsrat anstelle eines weggefallenen Aufsichtsratsmitgliedes zu entsenden. Das Entsendungsrecht kann ausgeübt werden, sobald ein Mitglied des Aufsichtsrats, welcher vollständig von der Hauptversammlung bestellt wurde, weggefallen ist. Ist einer der beiden Entsendungsberechtigten nicht mehr Aktionär der Gesellschaft, so hat der verbleibende Aktionär das alleinige Entsendungsrecht. Das Entsendungsrecht ist durch schriftliche Erklärung an den Vorstand der Gesellschaft auszuüben.“

Herr Meister und Herr Kurtz haben 2011 von ihrem satzungsgemäßen Entsendungsrecht Gebrauch gemacht. Sie haben bis zu den nächsten turnusmäßigen Aufsichtsratswahlen durch die Hauptversammlung im Jahr 2014 Herrn Dr. Hans Maerz anstelle von Herrn Roland Poczka entsandt. Dieser hat mit Wirkung zum 31. August 2011 sein Amt als Aufsichtsratsmitglied gemäß § 8 Abs. 5 der Satzung der RATIONAL AG niedergelegt.

Alle Mitarbeiter der RATIONAL AG können die ihnen aus Aktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar und nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung der Gesellschaft ausüben.

Gemäß § 84 AktG obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands dem Aufsichtsrat. Diese Befugnis wird in § 6 Abs. 2 der Satzung der RATIONAL AG dahingehend konkretisiert, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt und die Geschäftsverteilung regelt. Der Vorstand leitet das Unternehmen und vertritt es gegenüber Dritten.

Nach § 11 Abs. 2 der Satzung der RATIONAL AG ist der Aufsichtsrat zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, soweit sie nur die Fassung betreffen. Alle anderen Änderungen der Satzung werden mit einfacher Mehrheit durch Beschluss der Hauptversammlung vorgenommen, sofern das Gesetz keine höheren Mehrheiten erfordert. Die §§ 179 ff. AktG finden entsprechende Anwendung. 2011 erfolgten keine Satzungsänderungen durch den Aufsichtsrat.

Die letzten Satzungsänderungen erfolgten durch Hauptversammlungsbeschluss am 21. April 2010 und betrafen die Aufhebung des genehmigten Kapitals der Gesellschaft sowie Anpassungen der Regelungen zur Hauptversammlung, insbesondere der Hinterlegung und Anmeldung, indem die Satzung hier an die neue Gesetzeslage angepasst wurde.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Es besteht derzeit keine Ermächtigung durch die Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien.

Die RATIONAL AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es wurden keine Vereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen, die für den Fall des Kontrollwechsels, das heißt die Übernahme der Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft durch einen oder durch gemeinsam handelnde Aktionäre, eine besondere Entschädigung oder zusätzliche Vergütung vorsehen.

Risiko- und Chancenbericht

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand

Eine Vielzahl weltweiter, aktueller gesellschaftlicher Trends und Entwicklungen beeinflusst unsere Geschäftsentwicklung. Dies ist neben dem globalen Bevölkerungswachstum auch das zunehmende Wohlstandsniveau in den Emerging Markets. Auch das mehr und mehr an Bedeutung gewinnende Bewusstsein für gesunde und variantenreiche Ernährung ist eine Chance für die Großküchenbranche insgesamt, vor allem aber für unsere hochflexiblen Produkte. Vor dem Hintergrund des noch unerschlossenen, weltweiten Marktpotenzials, der technologisch marktführenden Produkte und der unangefochtenen Marktführerschaft beurteilt der Vorstand die Chancen positiv, die bisherige Erfolgsgeschichte auch in Zukunft fortzuschreiben.

Es bestehen aber auch Risiken, welche die Erreichung unserer Unternehmensziele gefährden. Neben den materiellen, versicherbaren Risiken sind dies insbesondere die konjunkturelle Entwicklung, politische Entscheidungen, zunehmender Wettbewerb, finanzwirtschaftliche Verwerfungen, Produkt- und operative Risiken. Der Vorstand stuft diese Risiken insgesamt als beherrschbar ein. D. h. es geht keine existenzbedrohende Gefährdung des Unternehmens von diesen Risiken aus. Dennoch könnte das einzelne oder gemeinsame Auftreten dieser Risikofaktoren dazu führen, dass die Unternehmensziele eines oder mehrerer Geschäftsjahre verfehlt werden.

Risikobericht

Das unternehmerische Risiko ist definiert als die Gefahr, finanzielle, operative oder strategische Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Als weltweit agierendes Unternehmen sind wir verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um unsere strategischen Ziele zu erreichen und den Unternehmenserfolg zu sichern, ist es unerlässlich, die Risiken frühzeitig zu erkennen, ihre Ursachen und Auswirkungen zu analysieren und durch geeignete Maßnahmen nachhaltig zu vermeiden oder zu begrenzen.

Das RATIONAL-Risikomanagement

Das kontinuierliche Sensibilisieren für Risiken und Chancen bei den Mitarbeitern und das stark ausgeprägte unternehmerische Denken der Führungskräfte sind entscheidende Erfolgsfaktoren des RATIONAL-Risikomanagements. Entsprechend der Organisationsstruktur von RATIONAL ist das Management der einzelnen Unternehmenseinheiten für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken selbst verantwortlich. Für die Berichterstattung zu Risiken

ist ein angemessenes Meldeverfahren definiert. Für Risiken, deren Auswirkungen festgelegte Meldegrenzen überschreiten könnten, besteht eine interne Ad-hoc-Meldepflicht an die Unternehmensleitung.

Daneben werden im Rahmen einer Risikoanalyse externe und interne Risiken für alle Unternehmensbereiche erfasst und bewertet. In diesem Rahmen wurde die letzte Risikoinventur im August 2011 durchgeführt. Dabei wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen bestandsgefährdend sein können. Risiken, deren Eintreten Auswirkungen auf das Erreichen der Unternehmensziele haben könnte, wird mit geeigneten Maßnahmen entgegengewirkt.

Das RATIONAL-Risikofrüherkennungssystem ermöglicht es der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision regelmäßig aktualisiert. Daneben prüft der Abschlussprüfer das Risikofrüherkennungssystem auf seine Eignung, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Risiken

Politische Krisen und Naturkatastrophen

Die Auswirkungen von politischer Instabilität und Naturkatastrophen können den Absatz von Produkten in den jeweils betroffenen Ländern negativ beeinträchtigen. Die internationale Ausrichtung und die Tatsache, dass wir unsere Produkte auf allen wesentlichen Märkten der Welt anbieten, eröffnen die Chance zum Ausgleich regionaler Schwierigkeiten durch Kompensation in anderen Märkten.

Als mögliche Folgen von politischer Instabilität sind z. B. Einfuhrbeschränkungen in einzelnen Schwellenländern denkbar. Da unser Umsatzanteil hier noch relativ gering ist, betrachten wir dieses Risiko zwar als moderat, aber nicht als existenzgefährdend.

Von den Auswirkungen des Erdbebens in Japan mit Tsunami und Reaktorkatastrophe waren weder unsere japanische Tochtergesellschaft noch unsere Lieferanten unmittelbar betroffen.

Wettbewerbs- und Branchenrisiken

Die Entwicklung und die Trends der Branche sowie die Marktstrategie der Wettbewerber werden laufend beobachtet und in der Unternehmensplanung entsprechend berücksichtigt. Ein Risiko, dass durch Zusammenschlüsse und Fusionen neue Wettbewerber entstehen, ist vorhanden – den möglicherweise daraus entstehenden Schaden stufen wir als gering ein.

Ökonomische Risiken

Das internationale Wirtschaftsumfeld, in dem sich das Unternehmen bewegt, ist durch konjunkturelle Risiken gekennzeichnet. Der Kauf unserer Geräte ist für unsere Kunden mit einer Investition verbunden und unterliegt damit einem Investitionsentscheidungsprozess. Die besondere Marktposition sowie die hohen Rationalisierungseffekte unserer Produkte führen dazu, dass sich konjunkturelle Schwankungen und Krisen auf unser Geschäft deutlich geringer auswirken als z. B. auf den klassischen Maschinenbau.

Die Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung der wichtigen Märkte erfolgt mit höchster Aufmerksamkeit. Hierdurch werden auftretende Risiken frühzeitig erkannt und erforderliche Korrekturmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet. Auf die aus heutiger Sicht denkbaren gesamtwirtschaftlichen Szenarien sind wir mit entsprechend flexibler Kostenplanung und einer hohen Liquiditätsreserve, welche den erforderlichen Handlungsspielraum sowie Flexibilität und Unabhängigkeit bei allen notwendigen unternehmerischen Entscheidungen sichert, gut vorbereitet.

Finanz- und Kapitalmarktrisiken

2011 betrug der Anteil des Gesamtumsatzes in Fremdwährungen 34 % (Vj. 34 %). Da der überwiegende Teil der Herstellungskosten in Euro anfällt, beeinflusst eine Veränderung der Wechselkurse die Ertragslage des Unternehmens. Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zu anderen Währungen wirkt sich dabei negativ, eine Abwertung des Euro positiv aus. Im Jahr 2011 waren die Effekte aus Währungskursentwicklungen auf unser Geschäftsergebnis von untergeordneter Bedeutung.

Zur Währungssicherung werden gängige Instrumente wie Optionen oder Termingeschäfte eingesetzt. Wir arbeiten hier nur mit erstklassigen Finanzpartnern zusammen. Art und Umfang der Absicherungen werden durch interne Richtlinien vorgegeben, ihre Abwicklung erfolgt zentral in der Muttergesellschaft. Durch unser Risikomanagement in Bezug auf Währungen können wir die Auswirkungen einer mittel- und langfristig anhaltenden Aufwertung des Euro nicht vermeiden.

Die Risiken von kurzfristigen Währungsschwankungen für die Zahlungsströme des operativen Geschäfts werden durch die Kurssicherungsgeschäfte aber erheblich reduziert.

Markt- und Forderungsausfallrisiken

Ausfallrisiken bei „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um diese Ausfallrisiken zu vermeiden oder zu reduzieren, werden die Forderungen durch eine Warenkreditversicherung oder über Bankakkreditive abgesichert. Zum Bilanzstichtag waren über 90% des Forderungsbestandes durch entsprechende Absicherungen gedeckt. Ein erhebliches Risiko aufgrund von Forderungsausfällen ist damit weitestgehend ausgeschlossen.

Marktrisiken hingegen beziehen sich auf den Wegfall von Umsatzpotenzialen als Folge des Ausfalls eines Kunden. Unser Gesamtumsatz verteilt sich auf mehrere Tausend Einzelkunden. Besondere Risiken für die zukünftige konstante Umsatzentwicklung durch den Ausfall einzelner Kunden ergeben sich mithin nicht. Vor dem Hintergrund, dass sich der Vertriebsprozess auf den Endanwender fokussiert, führt der Ausfall eines Fachhandelskunden nicht automatisch zu einem Nachfragerückgang auf der Endanwenderseite.

Der Anteil des Geschäftsvolumens mit dem umsatzstärksten Einzelkunden am Gesamtumsatz belief sich im Berichtsjahr auf 2,96% (Vj. 2,99%). Die Bonitätsbeurteilung dieses Kunden durch unseren Kreditversicherer ist einwandfrei, sodass wir im Hinblick auf die finanzielle Stabilität keine Risiken für den weiteren kontinuierlichen Geschäftsverlauf erkennen können. Unsere Forderungen gegenüber diesem Kunden waren während des Berichtszeitraumes vollumfänglich kreditversichert.

Produktqualität

Die Produktqualität hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiter verbessert. Ein weiterer wichtiger Schritt war hierbei die Einführung der neuen Produktgenerationen im Jahr 2011.

Wir testen alle Geräte intensiv, bevor diese unser Haus verlassen. Neben umfangreichen Tests, die jedes Gerät durchlaufen muss, wird eine Stichprobe an Geräten zusätzlichen intensiven Prüfungen unterzogen. Dadurch stellen wir einerseits die uneingeschränkte Zuverlässigkeit unserer Produkte sicher, andererseits werden so mögliche Fehlerquellen frühzeitig identifiziert. Sollten dennoch Beanstandungen durch Kunden – oder auch intern – auftreten, werden diese im Rahmen

unserer „Akuten Qualitätsverbesserung“ täglich in den technischen Prozessen analysiert und schnelle, unmittelbare Lösungen erarbeitet.

Die unverändert niedrige Garantiekostenquote von 1% (Vj. 1%) und die Kundenzufriedenheitswerte in den regelmäßig durchgeführten Kundenbefragungen bestätigen diesen Trend. Dennoch sind wir uns der möglichen Risiken, die aus Qualitätsmängeln und der fehlerhaften Bedienung der Produkte entstehen könnten, bewusst. Servicemeldungen werden weltweit qualifiziert und analysiert. Die Risiken aus Produkthaftpflicht sind aus Sicht der Unternehmensleitung über die bestehende Produkthaftpflichtversicherung ausreichend gedeckt.

Produktentwicklung und Schutzrechte

Wir sind seit vielen Jahren mit Abstand Produkt- und Technologieführer. Entwicklungsergebnisse werden durch eine Vielzahl gewerblicher Schutzrechte wie Patente und Patentanmeldungen geschützt. Bei möglichen Verletzungen von aktiven Patenten durch Dritte werden entsprechende Maßnahmen bis hin zu gerichtlichen Schritten eingeleitet. Patentklagen wegen möglicher Patentverletzungen von unserer Seite werden von erfahrenen Patentanwälten geprüft und mit Nachdruck verfolgt.

Aktuell gibt es keine Verfahren gegen uns aufgrund der Verletzung von Schutzrechten.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken umfassen Änderungen von Gesetzen und Vorschriften in einem Land oder mehreren Ländern, die die Einfuhr oder den Absatz unserer Produkte verhindern oder erschweren könnten. Dies könnten z. B. Zölle sein, aber auch Sicherheitsvorschriften, die unsere Geräte nicht erfüllen. Wir kennen die rechtliche Situation in allen für uns wichtigen Märkten und stufen die Wahrscheinlichkeit für das Eintreten dieser Risiken sowie die daraus resultierenden Auswirkungen als moderat ein.

Personalwirtschaftliche Risiken

Unsere qualifizierten Mitarbeiter und Führungskräfte sind die Grundlage für den Erfolg und die positive Weiterentwicklung des Unternehmens. Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden, aber auch neue hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, ist daher für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von größter Bedeutung. Eine hohe

Fluktuationsquote würde die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen. Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung sind neben der angemessenen Vergütung gezielte Personalentwicklungs- und Förderprogramme sowie die unmittelbare Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg.

Rohstoffpreise und Beschaffungsrisiken

Als produzierendes Unternehmen sind wir von der Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise betroffen. Dies führt zu schwankenden Material- und Produktionskosten.

Für die Herstellung unserer Produkte sind der Edelstahlgrundpreis und der Nickelpreis, der sich wiederum auf den Preis des Legierungszuschlags für Edelstahl auswirkt, von besonderer Bedeutung. Die Rohstoffmärkte werden intensiv beobachtet. Das Preisrisiko beim Edelstahlgrundpreis wird durch entsprechende Verträge mit Lieferanten reduziert. Beim Legierungszuschlag ist dies so nicht möglich. Änderungen des Legierungszuschlags wirken sich daher, je nach Entwicklung, unmittelbar positiv oder negativ auf unsere Herstellungskosten aus. Da jedoch der Anteil der variablen Rohstoffkosten an den gesamten Herstellungskosten von untergeordneter Bedeutung ist, stufen wir die resultierenden Auswirkungen auf unsere Ertragslage als gering ein.

Gemäß unserer Beschaffungsstrategie arbeiten wir partnerschaftlich mit Schlüssellieferanten für Komponenten und Baugruppen zusammen. Die Fokussierung auf Schlüssellieferanten führt zu kontinuierlicher Qualitäts- und Produktverbesserung und nicht zuletzt zu einem bestmöglichen Schutz unseres technologischen Vorsprungs. Dies hat aber auch eine gegenseitige Abhängigkeit zur Folge, sodass es bei einem Totalausfall eines Lieferanten kurzfristig zu Produktionsunterbrechungen kommen könnte. Wir sind uns dieses Risikos bewusst und beobachten die wirtschaftliche Entwicklung der Lieferanten und die für uns relevanten Produktionsprozesse besonders gründlich. Die Vorteile und Chancen dieser Strategie überwiegen aus unserer Sicht gegenüber den damit verbundenen Risiken deutlich.

IT-Risiken

Risiken können insbesondere durch die immer weitergehende Vernetzung der EDV-Systeme entstehen. Netzwerke können ausfallen, Daten können durch Bedien- und Programmfehler oder externe Faktoren verfälscht oder zerstört werden. Durch den Ausfall von Systemen könnte es zu Verzögerungen in der Leistungserbringung kommen. Den informationstechnischen Risiken begegnen wir durch fortlaufende Investitionen in Hard- und Software, durch den Einsatz von Virenschernern, verschlüsselten E-Mail- und Datentransfers, Firewallsystemen

sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen und einem speziell geschützten Rechenzentrum. Zahlreiche Systeme sind redundant ausgelegt, um Ausfälle schnell kompensieren zu können.

Risikotransfer durch Versicherungsschutz

Ein globales Deckungskonzept, welches in Zusammenarbeit mit externen Versicherungsmaklern aufgestellt wurde, deckt die wesentlichen versicherbaren Unternehmensrisiken ab. Diese Konzernversicherungen transferieren die Risiken nach Abzug gegebenenfalls getroffener Regelungen von Selbstbehalten auf den jeweiligen Versicherer. Für den Konzern sich verändernde Risikogegebenheiten werden regelmäßig untersucht, der Versicherungsschutz wird entsprechend angepasst. In den letzten beiden Jahren wurden die vertraglich festgeschriebenen Deckungssummen und die Selbstbehalte der Vorjahre weiter verbessert oder zumindest beibehalten.

Es werden grundsätzlich nur solche Versicherer ausgewählt, die von unserem Versicherungsmakler vorab auf gute Bonität (mindestens A- einer namhaften Rating-Agentur) überprüft wurden. Die Bonität wird durch den Makler laufend beobachtet. Bei nachhaltig negativer Entwicklung eines Versicherungsunternehmens erfolgt zeitnah eine Entscheidung über die weitere Vorgehensweise.

In allen versicherten Bereichen arbeiten wir kontinuierlich an Verbesserungsmaßnahmen zur Schadensverhütung oder zumindest zur Reduzierung der potenziellen Schadenshöhe. Dies erfolgt beispielsweise durch die laufende Optimierung der Versandverpackung unserer Geräte zur nachhaltigen Reduzierung von Transportschäden.

Weiterhin stellen regelmäßige koordinierte Werksbegehungen mit Spezialisten unseres Sachversicherers und unseres Versicherungsmaklers die Umsetzung und Einhaltung definierter Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikominimierung sicher.

Absicherung der Gebäude und Anlagen

Zum Schutz unserer Mitarbeiter, der Gebäude, unserer Anlagen und Maschinen sowie der Umwelt haben wir für unsere drei Werke in Landsberg einen hausinternen Werkschutz etabliert. Durch eine 24-stündige Bewachung mit eigenem Personal und durch den Einsatz einer internen professionellen Werkschutzzentrale (unter anderem mit permanenter Videoüberwachung und technischer Brandschutzbetreuung) können wir Sicherheit auf hohem Niveau gewährleisten.

Zusammenfassung der Risiken

Aktuell ist die Entwicklung der Weltwirtschaft positiv. Es existieren jedoch finanzwirtschaftliche und konjunkturelle Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen nur schwer vorhersehbar sind. Unter Berücksichtigung der ergriffenen Maßnahmen, unserer hohen Liquiditätsreserve und der soliden Bilanzstruktur des Unternehmens, schätzen wir die beschriebenen Risiken weder einzeln noch in ihrer Wechselwirkung als bestandsgefährdend ein.

Chancenbericht

Unsere nachhaltig erfolgreiche Entwicklung in der Zukunft wird sowohl durch externe Faktoren und Trends als auch durch die Stärken und Wettbewerbsvorteile unserer Produkte und Unternehmensprozesse unterstützt.

Positive externe Faktoren und Trends

Großes freies Weltmarktpotenzial

Weltweit gibt es rund 2,5 Millionen Profiküchen, in denen unsere Technologie eingesetzt werden kann. Tendenz steigend. Nur rund 30 % dieser Küchen kochen heute bereits mit Kombidämpfer-Technologie. Die restlichen 70 % verwenden noch herkömmliche Garttechnologie. Nur rund 7 % aller Küchen haben das SelfCookingCenter® bzw. das SelfCookingCenter® whiteefficiency® im Einsatz. Da das SelfCookingCenter® whiteefficiency® neben der traditionellen Garttechnologie auch herkömmliche Kombidämpfer ersetzt, besteht weltweit noch ein freies Kundenpotenzial von rund 93 %.

Für das VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® besteht dasselbe weltweite Kundenpotenzial. Da dieses erst seit wenigen Jahren am Markt ist, ist der Penetrationsgrad noch gering. Somit beträgt hier das noch offene Kundenpotenzial nahezu 100 % der 2,5 Millionen Profiküchen.

Das große freie Marktpotenzial ermöglicht sowohl uns als auch unseren Wettbewerbern, auch in Zukunft über tiefere Marktdurchdringung und steigenden Ersatzbedarf weiter zu wachsen.

Wachstum der Weltbevölkerung und des globalen Wohlstands

Durch den zunehmenden Wohlstand der wachsenden Bevölkerung in den Emerging Markets steigt das Pro-Kopf-Einkommen in diesen Ländern deutlich an. Daraus resultiert die Bildung neuer Mittelschichten. Essen außer Haus wird mit wachsendem Wohlstand und höherem Lebensstandard auch in diesen aufstrebenden Ländern zunehmend an Bedeutung gewinnen. Dies wirkt sich positiv auf den Bedarf für unsere Produkte in diesen Märkten aus.

Trend zu gesünderer Ernährung und höherer Speisenvielfalt

Insbesondere in den entwickelten Industrienationen haben die Bürger und die Anbieter warmer Speisen die Wichtigkeit einer gesunden Ernährung erkannt. Folgen hieraus sind Initiativen für ein gesünderes Speisenangebot in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen oder Universitäten. Auch im Gastgewerbe und insbesondere in der an Bedeutung gewinnenden Systemgastronomie sind Trends hin zu gesünderen und abwechslungsreicheren Speisenangeboten zu erkennen. Die Speisenzubereitung in unseren Produkten ist vitamin-schonend, fettarm und damit besonders gesund.

Essen außer Haus als menschliches Grundbedürfnis

Wir konzentrieren uns auf ein menschliches Grundbedürfnis, das warme Essen außer Haus. Dies stellt eine Absicherung auch in Krisenzeiten dar.

Stärken von RATIONAL

Wettbewerbsüberlegene Produkte

Wir verfügen über ein Portfolio wettbewerbsüberlegener Produkte und Dienstleistungen. Sowohl das SelfCookingCenter® whiteefficiency® als auch das VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® sind technologisch und anwendungsbezogen führend. Und das bei vergleichbarer preislicher Positionierung zum Wettbewerb. Dies erhöht die Attraktivität der Produkte und Dienstleistungen bei Kunden, die ein multifunktionales Produkt mit besten Leistungseigenschaften, einfachster Bedienung und hoher Flexibilität erwerben wollen.

Ressourceneffizienz

Die Ressourceneffizienz der eingesetzten Technologie gewinnt bei Investitionsentscheidungen in der Profiküche zunehmend an Bedeutung. Das SelfCookingCenter® whiteefficiency® und das VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® reduzieren den Verbrauch von Energie, Wasser, Platz, Fett, Reiniger und den Einsatz von Rohwaren deutlich. Zudem führt der reduzierte Kontroll- und Reinigungsaufwand zu erheblichen Einsparungen bei der Arbeitszeit.

Weltmarktführerschaft

Unser Weltmarktanteil liegt, bezogen auf den Kombidämpfermarkt, bei über 50 %. Jeder zweite Kombidämpfer, der weltweit verkauft wird, stammt aus dem Hause RATIONAL. Die Vorteile aufgrund der Marktstärke sind vielfältig. Zum einen hat das Unternehmen das weltweit größte und professionellste Vertriebsteam und kann somit die Botschaft der Produkte effizient kommunizieren und den Bekanntheitsgrad weiter verbessern. Zudem verfügen wir über eine hohe Innovationskraft, wodurch der technologische Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb gehalten bzw. noch weiter ausgebaut werden kann.

Hohe Kundenzufriedenheit

Der Kombidämpfer wird als eines der wichtigsten Geräte in der Profiküche angesehen. Wir werden hierbei als innovativer Lösungsanbieter mit hochqualitativen und zuverlässigen Produkten sowie höchster Servicequalität wahrgenommen. Mehr als 80 % unserer Kunden sind sogenannte „Apostel“, sie sind so zufrieden, dass sie jederzeit wieder ein RATIONAL-Produkt kaufen, aber auch anderen den Kauf empfehlen.

Erfolgreiche Marktentwicklung

Bei der Erschließung neuer Märkte nehmen wir häufig die Pionierrolle ein. Daraus resultiert die schnelle Markenbekanntheit und ein deutlicher Vorsprung bei der Ausschöpfung der vorhandenen Marktpotenziale. Die effiziente und erfolgreiche Erschließung neuer Märkte trägt nachhaltig dazu bei, die Weltmarktführerschaft zu festigen und auszubauen.

Unternehmenskultur

Grundlage für die unternehmensweite Zusammenarbeit und das Selbstverständnis aller Mitarbeiter ist das Prinzip des „Unternehmers im Unternehmen“ (U.i.U.[®]) mit dezentraler Führungsstruktur, hoher Eigenverantwortung und Selbstorganisation.

Durch die permanent lernende Organisation nach dem Motto „Von den Besten lernen“ und durch den kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden Schwächen im Arbeitsbereich jedes einzelnen Mitarbeiters erkannt, beseitigt und damit Verschwendung immer mehr vermieden.

Die konzernweite Prozessorganisation sichert höchste Effizienz durch Vermeidung unnötiger Schnittstellen. Sie erhöht die Motivation und die Identifizierung des einzelnen Mitarbeiters mit seinen ganzheitlichen Aufgaben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- › Die bei der Muttergesellschaft und ihren Töchtern eingerichteten Rechnungslegungsprozesse sind in Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung klar strukturiert.
- › Durch konzernweit gültige und laufend aktualisierte Richtlinien wird eine einheitliche Rechnungslegung gewährleistet.
- › Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche, Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling sind in Bezug auf die Abschlusserstellung klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet.
- › Die Buchführung wird, soweit möglich bzw. sofern dem keine landesrechtlichen Bestimmungen entgegenstehen, zentral in Landsberg abgewickelt. Dies gewährleistet konzernweit eine hohe Qualität in der Erfassung und Bearbeitung der rechnungslegungsrelevanten Daten.
- › Bei den im Bereich Rechnungswesen eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich, soweit möglich, um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- bzw. Berechtigungskonzepte sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- › Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereiche sind den Anforderungen entsprechend ausgestattet. Die beteiligten Personen verfügen über die erforderlichen Qualifikationen und werden kontinuierlich weiterqualifiziert. In regelmäßigen konzernübergreifenden Terminen stimmen die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereiche ihr Handeln eng aufeinander ab.
- › Rechnungslegungsrelevante Daten werden regelmäßig durch Stichprobenprüfungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.

- › Bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- › Um eine einheitliche und gesetzeskonforme Rechnungslegung sicherzustellen, werden die Jahresabschlüsse der Konzern-Gesellschaften durch lokal beauftragte Wirtschaftsprüfer geprüft oder einer Durchsicht durch den Konzernprüfer unterzogen.
- › Die rechnungslegungsrelevanten Prozesse des Konzerns werden regelmäßig im Rahmen der Prüfungen von Tochtergesellschaften durch die interne Revision überprüft. Daneben wird turnusmäßig eine Überprüfung der beteiligten Prozesse am Standort Landsberg durchgeführt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, dessen wesentliche Merkmale oben beschrieben sind, gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess. Durch die vorhandenen Kontrollen können Fehler weitgehend vermieden, jedenfalls aber entdeckt und somit korrigiert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Ferner wird durch die oben beschriebenen Kontroll- und Überprüfungsmechanismen erreicht, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen und bewertet werden und somit verlässliche und relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden können.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des RATIONAL-Konzerns von besonderer Bedeutung wären und über die hier zu berichten wäre, eingetreten.

Am 16. Januar 2012 haben wir in einer Ad-hoc-Mitteilung vorläufige Zahlen zu den Umsatzerlösen und dem EBIT für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlicht.

Prognosebericht

Hohes freies Marktpotenzial

Das Marktpotenzial für unsere Produkte ist unverändert groß. Weltweit gibt es rund 2,5 Mio. Profiküchen, die für einen Einsatz des SelfCookingCenter® whiteefficiency® und des VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® in Frage kommen. Tendenz steigend. Das freie Weltmarktpotenzial für das SelfCookingCenter® whiteefficiency® liegt derzeit bei rund 93 % und für das VarioCookingCenter MULTIFICIENCY® sogar bei nahezu 100 % dieser 2,5 Millionen Profiküchen.

Aufgrund der nach wie vor vorhandenen Investitionsbereitschaft der Entscheidungsträger im Bereich der Profiküchen erwarten wir für die kommenden Jahre ein entsprechendes Branchenwachstum. RATIONAL, als Markt- und Technologieführer, sollte von dieser positiven Entwicklung ebenfalls profitieren.

Erschließung internationaler Marktpotenziale

Auch 2011 haben wir in den Ausbau des weltweiten Vertriebs- und Marketingnetzwerks investiert. Das Ziel war dabei insbesondere, die bestehenden Potenziale in den aufstrebenden Märkten dieser Welt zu erschließen. Aber auch in bereits erschlossenen Regionen ergeben sich weitere Wachstumschancen durch noch tiefere Marktdurchdringung und den Austausch von älteren Kombidämpfern durch das SelfCookingCenter® whiteefficiency®. Diese chancenorientierte Wachstumsstrategie wird 2012 weiter fortgesetzt. Deshalb werden wir auch 2012 entsprechend in den potenzialorientierten Aufbau von Mitarbeitern investieren, speziell in Vertriebs- und Marketingfunktionen in allen Regionen der Welt.

Moderater Anstieg der Rohstoffpreise erwartet

Die Edelstahlpreise setzen sich aus dem Stahl-Basispreis und dem Legierungszuschlag zusammen, der maßgeblich von der Nickelpreisentwicklung abhängt. Bis März des abgelaufenen Geschäftsjahres ist der Legierungszuschlag gestiegen, seit April ist er aber bis zum Jahresende wieder kontinuierlich auf ein deutlich niedrigeres Niveau gesunken. Die weitere Preisbewegung beider Komponenten hängt maßgeblich von der Entwicklung der Weltkonjunktur ab. Beim Basispreis für Stahl sorgen langfristige Kontrakte für eine sichere Kalkulationsgrundlage. Der Preis für den Legierungszuschlag liegt aktuell

unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Wir gehen davon aus, dass dieser entsprechend der prognostizierten positiven Entwicklung der Weltkonjunktur wieder leicht anziehen wird. Wir erwarten jedoch keine wesentlichen Auswirkungen der Rohstoffpreise auf die Herstellungskosten und somit auf unsere Gewinnsituation.

Zusätzliche Investitionen in ein Schulungs- und Bürogebäude

In der jüngeren Vergangenheit wurden umfangreiche Investitionen in moderne Produktionseinrichtungen und Schlüsselkompetenzen getätigt, die eine ausgezeichnete Basis für eine zukunftssichere Fertigung gelegt haben. Für 2012 sind Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von rund 10 Mio. Euro geplant. Dies umfasst zum Großteil Erhaltungsinvestitionen und die geplante Errichtung eines Schulungs- und Bürogebäudes am Standort Landsberg. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgt sowohl aus eigenen Mitteln als auch durch die Aufnahme von Fremdkapital. Zusätzlich werden wir weiter in Forschung und Entwicklung sowie in Marketing und Vertrieb investieren.

Operative Cashflows decken laufenden Liquiditätsbedarf

Unser Liquiditätsbedarf bestimmt sich weitgehend aus den laufenden operativen Kosten, dem wachstumsbedingten Aufbau des Working Capitals, den notwendigen Anlageninvestitionen sowie der geplanten Dividendenausschüttung. Auch in Zukunft wird der Liquiditätsbedarf weitgehend aus den operativen Mittelzuflüssen sowie der aktuell verfügbaren Nettoliquidität bestritten.

Mit Zuversicht ins Jahr 2012

Die aktuell noch guten Konjunkturerwartungen werden durch die sich verschärfende Eurokrise und deren unabsehbaren Folgen belastet. Die Konjunkturexperten des Internationalen Währungsfonds (IWF) gehen für 2012 noch immer von einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3% aus (Quelle: IWF, WEO Update, Januar 2012). Jedoch wurden die Wachstumsprognosen für 2012 in den letzten Monaten schrittweise reduziert, was auch die Verunsicherung bei den Experten ausdrückt.

Wir haben bei RATIONAL alle Voraussetzungen geschaffen, um auch im Jahr 2012 erfolgreich zu sein. Wir verfügen über wettbewerbsüberlegene Produkte, ein großes freies Marktpotenzial, ausgezeichnete Kundenbindung, ein intaktes Geschäftsmodell und solide finanzwirtschaftliche Grundlagen. Die Markteinführung der neuen Produktgenerationen verbessert unsere Wettbewerbsposition zusätzlich. Daher gehen wir mit Zuversicht ins neue Jahr.

Wir erwarten für 2012 und 2013 sowohl beim Umsatz als auch beim operativen Ergebnis wieder ein moderates Wachstum. Darüber hinaus sehen wir aufgrund unserer Wettbewerbsstellung, der Produktneueinführung und des Marktpotenzials die Chance zu einer Verbesserung der wesentlichen finanzwirtschaftlichen Steuerungskennzahlen.

Landsberg am Lech, den 15. Februar 2012

RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Günter Blaschke
Vorstandsvorsitzender



Erich Baumgärtner
Vorstand
kaufmännischer Bereich



Peter Wiedemann
Vorstand
technischer Bereich



Reinhard Banasch
Vorstand Bereich
Vertrieb und Marketing

Konzernabschluss

Inhalt

- 62 Gesamtergebnisrechnung
- 63 Bilanz
- 64 Kapitalflussrechnung
- 65 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 66 Anhang zum Konzernabschluss
- 97 Bilanzeit
- 98 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Gesamtergebnisrechnung RATIONAL-Konzern

für den Zeitraum 1. Januar – 31. Dezember

Angaben in TEUR	Anhang	2011	2010
Umsatzerlöse	1	391.688	350.136
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	2	-157.315	-133.150
Bruttoergebnis vom Umsatz		234.373	216.986
Vertriebs- und Servicekosten	3	-100.718	-83.443
Forschungs- und Entwicklungskosten	4	-14.944	-13.515
Allgemeine Verwaltungskosten	5	-17.458	-15.639
Sonstige betriebliche Erträge	6	7.433	9.093
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-6.521	-7.715
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		102.165	105.767
Erträge aus Beteiligungen	8	74	63
Zinsen und ähnliche Erträge	8	1.303	998
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	-1.077	-1.217
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		102.465	105.611
Ertragsteuern	9	-23.720	-25.818
Jahresüberschuss		78.745	79.793
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung		234	518
Gesamtergebnis		78.979	80.311
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (unverwässert/verwässert)		11.370.000	11.370.000
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro, bezogen auf das Konzernergebnis und die Anzahl der Aktien	10	6,93	7,02

Bilanz

RATIONAL-Konzern

Aktiva

Angaben in TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte		58.237	59.415
Immaterielle Vermögenswerte	12, 13	1.257	1.155
Sachanlagen	14, 15	52.414	54.155
Finanzanlagen	16	0	50
Sonstige langfristige Vermögenswerte	19	206	245
Latente Steuererstattungsansprüche	9	4.360	3.810
Kurzfristige Vermögenswerte		224.952	246.299
Vorräte	17	24.739	19.347
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	71.685	58.726
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19	7.760	5.089
Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monate	20	50.400	115.900
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	70.368	47.237
Bilanzsumme		283.189	305.714

Passiva

Angaben in TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital	22	206.915	230.266
Gezeichnetes Kapital		11.370	11.370
Kapitalrücklage		28.058	28.058
Gewinnrücklagen		168.809	192.394
Übriges Eigenkapital		-1.322	-1.556
Langfristige Schulden		19.860	22.755
Pensionsrückstellungen	23	681	697
Sonstige langfristige Rückstellungen	25	1.949	3.076
Langfristige Darlehen	26	17.230	18.982
Kurzfristige Schulden		56.414	52.693
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	24	3.238	7.172
Kurzfristige Rückstellungen	25	19.849	17.261
Kurzfristig fälliger Anteil langfristiger Darlehen	26	1.766	2.315
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	10.085	9.240
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	28	21.476	16.705
Schulden		76.274	75.448
Bilanzsumme		283.189	305.714

Kapitalflussrechnung

RATIONAL-Konzern

für den Zeitraum 1. Januar – 31. Dezember

Angaben in TEUR	2011	2010
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	102.465	105.611
Abschreibungen auf Anlagevermögen	7.268	6.796
Ergebnis aus Anlagenabgängen	17	11
Nicht realisiertes Fremdwährungsergebnis	160	69
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente	351	160
Zins- und Beteiligungserträge	-1.377	-1.061
Zinsaufwendungen	1.077	1.217
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	109.961	112.803
Veränderungen der		
Vorräte	-5.392	-1.525
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Aktiva	-13.128	-8.395
Rückstellungen	1.352	1.562
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Passiva	5.473	6.342
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	98.266	110.787
Gezahlte Einkommen- und Ertragsteuern	-30.549	-23.934
Cashflow aus operativer Tätigkeit	67.717	86.853
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-5.720	-4.476
Erlöse Anlagenabgang	72	33
Zahlungsmittelzufluss aus Verschmelzung	81	-
Erwerb von Festgeldern mit einer Laufzeit über drei Monate	-50.400	-115.900
Abnahme von Festgeldern mit einer Laufzeit über drei Monate	115.900	96.000
Erhaltene Zinsen	1.421	852
Erhaltene Dividende	47	46
Cashflow aus Investitionstätigkeit	61.401	-23.445
Gezahlte Dividende	-102.330	-39.795
Auszahlungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen	-434	-869
Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-2.301	-10.341
Gezahlte Zinsen	-976	-1.163
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-106.041	-52.168
Nettoab-/zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.077	11.240
Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen	54	368
Veränderung des Finanzmittelbestandes	23.131	11.608
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.	47.237	35.629
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.	70.368	47.237

Eigenkapitalveränderungsrechnung

RATIONAL-Konzern

Angaben in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung	Gesamt
Stand am 01.01.2010	11.370	28.058	152.396	-2.074	189.750
Dividende	-	-	-39.795	-	-39.795
Gesamtergebnis	-	-	79.793	518	80.311
Stand am 31.12.2010	11.370	28.058	192.394	-1.556	230.266
Dividende	-	-	-102.330	-	-102.330
Gesamtergebnis	-	-	78.745	234	78.979
Stand am 31.12.2011	11.370	28.058	168.809	-1.322	206.915

Anhang

Grundlagen

Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit

Die RATIONAL Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz RATIONAL AG) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Landsberg am Lech, Iglinger Straße 62, eingetragen im Handelsregister Augsburg unter der Nummer HRB 2001.

Der RATIONAL-Konzern (im Folgenden „RATIONAL“ sowie „Konzern“ genannt) ist weltweiter Markt- und Technologieführer im Bereich der thermischen Speisenzubereitung in Profiküchen. Seit der Gründung im Jahr 1973 beschäftigt sich das Unternehmen mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von professionellen Gargeräten für Groß- und Gewerbeküchen. Der weltweite Vertrieb erfolgt sowohl über eigene Tochtergesellschaften als auch über unabhängige Vertriebspartner.

Die Aktien der seit März 2000 börsennotierten Gesellschaft sind im Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt zugelassen und werden am regulierten Markt im Marktsegment MDAX gehandelt.

Darstellung des Abschlusses

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Konzernabschluss ist der Euro. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben in Tausend Euro (Tsd. Euro bzw. TEUR). Die Bilanzstruktur entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1. Die Darstellung für das zum 31. Dezember endende Geschäftsjahr 2011 und das Vorjahr erfolgt hierbei nach den Fälligkeiten „innerhalb von 12 Monaten“ als kurzfristig und „über 12 Monate“ als langfristig. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu ihrem Marktwert bewertet werden.

Die Anhangangaben zum Konzernabschluss dienen dazu, auf Basis der auch dem Management vorliegenden operativen und strategischen Entscheidungsgrundlagen, ein umfassendes Urteil über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Chancen und Risiken des Unternehmens zu ermöglichen. Dabei orientiert sich RATIONAL an den Konzernabschlussbestandteilen Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung. Die spezifischen Erläuterungen erfolgen hierbei jeweils positionsbezogen. Grundsätzliche Angaben zur Rechnungslegung und

Konsolidierung sind unter den Gliederungspunkten „Grundlagen der Rechnungslegung“, „Konsolidierungsmethoden“ und „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt. Die Bedeutung von Finanzinstrumenten ist unter dem Punkt „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ dargelegt. Positionsunabhängige Erläuterungen sind im Abschnitt „Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss“ enthalten.

Die Freigabe des Abschlusses erfolgte am 15. Februar 2012 durch den Vorstand der RATIONAL AG.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011 (unter Angabe der Vorjahreszahlen) erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Alle für das Geschäftsjahr 2011 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen wurden erstmals für das Geschäftsjahr 2011 verbindlich und vorher nicht freiwillig angewendet.

		Inkrafttreten
Änderung	IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung: Einstufung von Bezugsrechten“	01.02.2010
Änderung	IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS: Begrenzte Befreiung von Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender“	01.07.2010
Neu	IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“	01.07.2010
Änderung	IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“	01.01.2011
Änderung	IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“	01.01.2011
Neu	Annual Improvement Project 2010	01.07.2010/ 01.01.2011

- › Der IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung: Einstufung von Bezugsrechten“ wurde dahingehend ergänzt, dass Bezugsrechte, Optionen und Optionsscheine auf eine feste Anzahl eigener Anteile gegen einen festen Betrag in einer beliebigen Währung als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren sind, solange diese anteilig allen bestehenden Anteilseignern derselben Klassen gewährt werden. Der Konzern hat keine Bezugsrechte ausgegeben, sodass diese Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.
- › Mit der Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS: Begrenzte Befreiung von Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender“ wurde klargestellt, dass die Ausnahmenvorschriften von IFRS 7 zu den im März 2009 aufgenommenen zusätzlichen Anhangangaben auch von IFRS-Erstanwendern angewendet werden können. Hieraus ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- › IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“ regelt die Bilanzierung beim Schuldner, wenn es diesem durch Neuverhandlung erlaubt ist, finanzielle Verbindlichkeiten durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten zu begleichen. Diese Regelung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- › Der überarbeitete IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ stellt die Definition eines nahestehenden Unternehmens oder einer nahestehenden Person klar. Des Weiteren wurden im Standard Erleichterungen aufgenommen hinsichtlich der Anhangangaben von Unternehmen, die von einer Regierung kontrolliert, gemeinschaftlich geleitet oder maßgeblich beeinflusst werden. Die Änderung des Standards hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RATIONAL AG.
- › IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“ wurde dahingehend geändert, dass der wirtschaftliche Nutzen aus Beitragsvorauszahlungen des Unternehmens zur Erfüllung von Mindestdotierungsverpflichtungen als Vermögenswert aktiviert werden kann. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- › Im Rahmen des „Annual Improvement Project 2010“ wurden diverse Änderungen an verschiedenen IFRS vorgenommen, die keine wesentlichen Änderungen an den inhaltlichen Aussagen des Standards bewirken. Änderungen wurden in IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“, IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ vorgenommen. Hieraus ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgender geänderter Standard war im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verbindlich anzuwenden und wurde auch nicht vorzeitig angewendet.

Änderung	Inkrafttreten
IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben: Übertragung finanzieller Vermögenswerte“	01.07.2011

- › Der überarbeitete IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ erweitert die Angabepflichten im Hinblick auf die Übertragung finanzieller Vermögenswerte, die vollständig oder teilweise übertragen aber nicht ausgebucht wurden sowie für bestehende Engagements an einem übertragenen finanziellen Vermögenswert. Die Änderung des Standards wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RATIONAL AG haben.

Folgende Standards, Interpretationen und Änderungen wurden vom IASB veröffentlicht, aber bisher noch nicht von der EU übernommen und sind deshalb nicht im Konzernabschluss angewendet. Diese Standards, Interpretationen und Änderungen werden ab dem Zeitpunkt ihrer verpflichtenden Anwendung in der Europäischen Union im Konzern umgesetzt und haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Konzernabschlüsse der RATIONAL AG.

		Inkrafttreten gemäß Standard
Änderung	IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS: Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fester Anwendungszeitpunkte für erstmalige Anwender“	01.07.2011
Änderung	IAS 12 „Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte“	01.01.2012
Änderung	IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses“	01.07.2012
Änderung	IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“	01.01.2013
Änderung	IAS 27 „Einzelabschlüsse“	01.01.2013
Änderung	IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“	01.01.2013
Änderung	IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“	01.01.2013
Neu	IFRS 10 „Konzernabschlüsse“	01.01.2013
Neu	IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“	01.01.2013
Neu	IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“	01.01.2013
Neu	IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“	01.01.2013
Neu	IFRIC 20 „Kosten der Abraumbesteitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau“	01.01.2013
Änderung	IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“	01.01.2014
Änderung	IFRS 7 und 9 „Finanzinstrumente: Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang“	01.01.2015
Neu	IFRS 9 „Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“	01.01.2015

Das Geschäftsjahr der RATIONAL AG und aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist gemäß IAS 27 der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft.

Konsolidierungsmethoden

In den RATIONAL-Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen alle wesentlichen in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die unter der direkten oder indirekten Kontrolle der RATIONAL AG stehen, einbezogen. Kontrolle liegt

vor, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um daraus einen entsprechenden Nutzen ziehen zu können. In der Regel ist dies der Fall, wenn die RATIONAL AG direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte eines Unternehmens verfügt.

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital des erworbenen Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Die Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt, unabhängig vom Umfang etwaiger Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital. Anschaffungsnebenkosten werden aufwandswirksam erfasst.

Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert, welcher jährlich oder bei Hinweisen auf eine Wertminderung einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen werden muss. Eine daraus resultierende Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst.

Die Bilanzierung nicht konsolidierter Tochtergesellschaften erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten.

Die Auswirkungen wesentlicher konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert, Zwischengewinne im Vorratsvermögen eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 gemäß den Vorgaben des IAS 27 neben der Muttergesellschaft sechs inländische (Vj. fünf) und 19 ausländische (Vj. 19) Tochtergesellschaften einbezogen. Im Geschäftsjahr 2011 gab es keine wesentlichen Änderungen des Konsolidierungskreises. Dieser setzt sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt zusammen:

Name und Sitz der Tochterunternehmen der RATIONAL AG		% Kapitalanteil/ % Stimmrechte	
Deutschland			
LechMetall GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Komponenten GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Technical Services GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Dienstleistungsgesellschaft mbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Großküchentechnik GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
FRIMA Deutschland GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,0
Europa			
RATIONAL UK Ltd.	Luton	Großbritannien	100,0
FRIMA UK Ltd.	London	Großbritannien	100,0
FRIMA RATIONAL France SAS	Wittenheim	Frankreich	100,0
FRIMA - T SAS	Wittenheim	Frankreich	100,0
FRIMA France SAS	Wittenheim	Frankreich	100,0
RATIONAL Italia s.r.l.	Mestre	Italien	100,0
RATIONAL Ibérica Cooking Systems, SL	Barcelona	Spanien	100,0
RATIONAL Austria GmbH	Salzburg	Österreich	100,0
RATIONAL International AG	Balgach	Schweiz	100,0
RATIONAL Schweiz AG	Balgach	Schweiz	100,0
FRIMA International AG	Balgach	Schweiz	100,0
RATIONAL Polen Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,0
RATIONAL Scandinavia AB	Malmö	Schweden	100,0
RATIONAL RUS OOO	Moskau	Russland	100,0
Amerika			
RATIONAL USA, Inc.	Schaumburg	USA	100,0
RATIONAL Canada Inc.	Mississauga	Kanada	100,0
RATIONAL Brasil Comércio E Distribuição De Sistemas De Cocção Ltda.	São Paulo	Brasilien	99,9
Asien			
RATIONAL Japan Co., Ltd.	Tokio	Japan	100,0
RATIONAL Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,0

Die RATIONAL AG, die bisher 98 % der Anteile und Stimmrechte an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH hielt, erwarb im Mai 2011 die übrigen 2 % der Anteile der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH. Die bislang nicht im Konsolidierungskreis enthaltene MEIKU Vermögensverwaltung GmbH mit Sitz in Landsberg am Lech übernahm im Juni 2011 das Vermögen der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG und wurde in der Folge auf die RATIONAL AG

verschmolzen. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Nicht im Konsolidierungskreis enthalten ist die wirtschaftlich inaktive Tochtergesellschaft der FRIMA - T SAS, die TOPINOX SARL, Nantes, Frankreich. Diese ist für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Die Beteiligung ist wie im Vorjahr mit einem Buchwert von Tsd. Euro o ausgewiesen. Dieser entspricht dem Marktwert.

Die inländischen Tochtergesellschaften LechMetall GmbH, RATIONAL Großküchentechnik GmbH, RATIONAL Technical Services GmbH, RATIONAL Dienstleistungsgesellschaft mbH und RATIONAL Komponenten GmbH nehmen für das Geschäftsjahr 2011 § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch. Die Gesellschaften verzichten auf die Erstellung eines Anhangs sowie auf die Offenlegung des Jahresabschlusses. Darüber hinaus nehmen die RATIONAL Großküchentechnik GmbH und die RATIONAL Komponenten GmbH die Möglichkeit zur Befreiung von der Erstellung eines Lageberichtes gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Fremdwährungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften werden die Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Stichtagskurs resultieren, werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für den Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung fungiert hierbei die jeweilige Landeswährung. Die RATIONAL International AG und die FRIMA International AG, beide mit Sitz in der Schweiz, haben abweichend hiervon als funktionale Währung den Euro. Vermögenswerte und Schulden werden mit den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Teile des Eigenkapitals sowie der Gewinn- oder Verlustvortrag werden mit historischen Kursen umgerechnet. Soweit sich hieraus in der Bilanz Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals als „Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung“ erfasst.

Die im Konzernabschluss verwendeten Wechselkurse im Verhältnis zum Euro und deren Entwicklung im Jahresvergleich sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Jahresdurchschnittskurse			Stichtagskurse 31.12.		
	2011	2010	Änderung in %	2011	2010	Änderung in %
1 Euro entspricht						
USD = US-Dollar	1,3989	1,3209	6	1,2932	1,3380	-3
JPY = japanischer Yen	111,33	115,29	-3	100,07	108,80	-8
GBP = britisches Pfund	0,8712	0,8560	2	0,8367	0,8625	-3
CHF = Schweizer Franken	1,2320	1,3700	-10	1,2165	1,2525	-3
CAD = kanadischer Dollar	1,3808	1,3652	1	1,3192	1,3370	-1
SEK = schwedische Krone	9,0160	9,4918	-5	8,9171	8,9752	-1
PLN = polnischer Zloty	4,1422	4,0000	4	4,4580	3,9604	13
CNY = chinesischer Yuan	9,0240	8,9289	1	8,1435	8,8205	-8
RUB = russischer Rubel	41,0361	40,2280	2	41,6868	40,9241	2
BRL = brasilianischer Real	2,3370	2,3270	0	2,4137	2,2211	9

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben. Aktivierungsfähige Entwicklungskosten gemäß IAS 38.57 liegen nicht vor.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung und aus sonstigen Unternehmenserwerben werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Liegt der beizulegende Zeitwert abzgl. der Verkaufskosten oder der Nutzungswert unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, erfolgt eine ergebniswirksame Berücksichtigung der Wertminderung. Historische Wertminderungen des Firmenwertes dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Verwaltungs- und Produktionsgebäude werden über einen Zeitraum von 25 bis 36 Jahren abgeschrieben, technischen Anlagen und Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über Nutzungsdauern von 1 bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt vorwiegend linear. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung „pro rata temporis“.

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert eines immateriellen Vermögenswertes oder einer Sachanlage wertgemindert sein könnte. Wird eine Wertminderung erkannt, die über die

planmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Finanzierungsleasing

Trägt ein Konzernunternehmen als Leasingnehmer alle mit dem Eigentum an dem Leasinggegenstand verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen, erfolgt gemäß IAS 17 die Aktivierung des Leasinggegenstandes beim Leasingnehmer zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum Barwert der Leasingraten. Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer, erworbener Anlagegüter.

Vorräte

Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Handelswaren erfolgt nach der gleitenden Durchschnittsmethode. Anschaffungspreisminderungen wie Boni und Skonti werden bei der Ermittlung der Anschaffungskosten berücksichtigt. Die Anschaffungskosten enthalten alle Kosten des Erwerbs sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten alle dem Produktionsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten.

Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt, da es sich bei den Erzeugnissen um keine qualifizierten Vermögenswerte im Sinne des IAS 23 handelt.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in Abhängigkeit vom Einzelfall entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Alle finanziellen Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, d. h. zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung bzw. bei der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums, mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Marktübliche Käufe und Verkäufe eines finanziellen Vermögenswerts werden am Handelstag bilanziell erfasst.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte betreffen Derivate, die als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden. Sollen finanzielle Vermögenswerte bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten werden, werden sie nach ihrer erstmaligen Erfassung zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und bei Vorliegen von Wertminderungen wertberichtigt. Kredite und Forderungen werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nicht gehalten.

Für sämtliche Kategorien von finanziellen Vermögenswerten ist der beizulegende Zeitwert der Wert an den für RATIONAL relevanten Märkten, insbesondere sind dies die für Over-the-Counter-Geschäfte maßgeblichen Konditionen der Banken. Sämtliche zu erfassenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten werden im Periodenergebnis ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Kontrakte werden in die Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft und zum Marktwert bilanziert, da die Voraussetzungen für Hedge-Accounting nach IAS 39 (trotz enger Orientierung der Absicherung am Grundgeschäft) nicht vollständig erfüllt sind. Derivative Finanzinstrumente werden am Handelstag zum Kauf- bzw. zum Verkaufspreis erfasst und in der Bilanz in den sonstigen Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Änderungen im Marktwert sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen enthalten.

Für die Bilanzierung zum Marktwert werden die stichtagsbezogenen Bewertungen der jeweiligen Kontrahenten-Bank herangezogen. Die Banken bewerten auf Basis der für den betreffenden Stichtag gültigen Marktdaten unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (Barwertmethode für Termingeschäfte und Swaps bzw. Black-Scholes-Methode für Optionen). Anhand der zusätzlich mit unserem internen Treasury-Management-System durchgeführten Bewertungen überprüfen wir die von den Banken ermittelten Werte und stellen somit sicher, dass die wesentlichen Annahmen, die bei den Banken der Berechnung zugrunde gelegt werden, zum jeweiligen Stichtag tatsächlich marktgerecht sind.

Der Marktwert (nach der Barwertmethode) von Devisentermingeschäften und Swaps errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminalschläge bzw. -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum abgeschlossenen Devisenterminkurs.

Bei den Devisenoptionen entspricht der Marktwert (nach der modifizierten Black-Scholes-Formel nach dem Garman-Kohlhagen-Modell) dem Wert, der im Geschäftsverkehr zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragsparteien aus dem Verkauf der Rechte und/oder Pflichten aus dem Finanzinstrument unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann (Fair Value). Bei der Bestimmung des Marktwertes bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften unberücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Einlagen mit einer Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von bis zu drei Monaten und werden zum Nennwert bewertet. Guthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steueransprüche

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode für temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz gebildet. Da-

rüber hinaus werden steuerliche Verlustvorträge, soweit ihre künftige Nutzung wahrscheinlich ist, in Höhe des zukünftigen latenten Steueranspruchs aktiviert. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Die für die Berechnung der latenten Steuern herangezogenen Steuersätze der Tochtergesellschaften betragen zwischen 10 % und 42 % (Vj. 10 % und 42 %). Für die RATIONAL AG wird zur Ermittlung der latenten Steuern wie im Vorjahr ein Steuersatz von 27 % herangezogen. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuererstattungsansprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Anrechnung besteht und wenn die latenten Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann.

Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem gemäß IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme künftig wahrscheinlich ist und sich die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig schätzen lässt. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Ist der aus der Diskontierung resultierende Effekt wesentlich, wird die Rückstellung abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Derivate, die als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft werden. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Aufwendungen werden erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit besteht, dass RATIONAL die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Lieferung, d. h. mit dem Gefahrenübergang auf den Kunden, realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungen werden einzelfallbezogen bzw. bei Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort nach ihrer Entstehung ergebniswirksam berücksichtigt. Finanzierungskosten werden, soweit sie nicht direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zuzuordnen sind, in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert insbesondere für immaterielle Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte, Sachanlagen, latente Steueransprüche sowie Rückstellungen Schätzungen und Annahmen, die die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die Darstellung der Buchwerte der angesprochenen Positionen erfolgt einzeln in den jeweiligen Anhangangaben.

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen des Managements insbesondere auf die erwartete Nutzungsdauer, die Einschätzung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen und die Schätzung des erzielbaren Betrags eines wertgeminderten Vermögenswertes. Das Management geht davon aus, dass die Annahmen und Schätzungen angemessen sind. Falls sich Änderungen zu den genannten Annahmen und Schätzungen ergeben, würde dies die Vermögens- und Ertragslage verändern.

Bei der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts müssen im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrags Annahmen zur weiteren Ertragsentwicklung und der daraus resultierenden zu erwartenden Cashflows der zugrunde gelegten zahlungsmittelgenerierten Einheit getroffen werden. Die tatsächlichen Cashflows können von den auf diesen

Schätzungen basierenden Cashflows erheblich abweichen. Dies könnte zu einer Veränderung der Umsatz- und Cashflow-Prognose führen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen würde.

Bei der Überprüfung von Wertminderungen auf Vermögenswerte beziehen sich die Annahmen und Schätzungen zusätzlich auf den zukünftigen Verkaufspreis und das -volumen sowie die Kosten und Diskontierungssätze. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Annahmen und Schätzungen angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände ein zusätzlicher Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf resultieren.

Die Berechnung der latenten Steueransprüche erfordert die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuern den Einkommen ergeben. Die ausgewiesenen latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen und die erzielbaren Steuervorteile gesenkt werden oder aktuelle Steuergesetzgebungen den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken.

Die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Rückstellungen betreffen in die Zukunft gerichtete Bewertungsfaktoren, wie den zugrunde liegenden Rechnungszinsfuß inklusive der verwendeten Annahmen zur Risikosituation und zur Zinsentwicklung. Jede Änderung dieser getroffenen Annahmen wird Auswirkungen auf die Buchwerte dieser Positionen haben.

Die Gewährleistungsrückstellung umfasst die Haftung der Gesellschaften des Konzerns für die Funktionalität der Produkte. Die Ermittlung dieser Rückstellung erfordert Annahmen hinsichtlich des zukünftigen Aufwands, der uns aus Gewährleistungsfällen entsteht. Im Wesentlichen basiert die Rückstellungsermittlung auf Erfahrungswerten der Vergangenheit basierend auf historischen Inanspruchnahmen und verkauften Stückzahlen und berücksichtigt eine Garantiezeit in der Regel von zwei Jahren. Sollte die zukünftige Entwicklung von der Erwartung wesentlich abweichen, wirkt sich dies auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

RATIONAL bildet Rückstellungen für gerichtliche Verfahren, wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die Bildung und die Höhe der Rückstellung unterliegen der Schätzung des Managements. Da sich solche Verfahren meist über einen längeren Zeitraum erstrecken und es sich um komplexe Fragestellungen handelt, sind diese mit Unsicherheiten verbunden. Das Management beurteilt den aktuellen Stand der Verfahren regelmäßig, zum Teil unter Hinzuziehung von externen Anwälten, um die Rückstellungen verlässlich zu schätzen. Dennoch

ist es möglich, dass eine Schätzung angepasst werden muss und es zu einer Erhöhung der Rückstellung bzw. zu einer Belastung der Ertragslage kommen kann.

Die tatsächlichen Entwicklungen können unter bestimmten Umständen von den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen abweichen. Der Grundsatz des „True and Fair View“ wird auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Über Schätzungen und Annahmen hinausgehende, wesentliche Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben nicht stattgefunden.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

Der weltweite Vertrieb erfolgt bei RATIONAL durch Vertriebsgesellschaften und unabhängige Vertriebspartner, jedoch nicht direkt zum Endkunden, sondern über den Fachhandel. Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit findet eine Vielzahl vertraglicher Vereinbarungen statt, die bei einem Unternehmen zur Entstehung finanzieller Vermögenswerte und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung finanzieller Verbindlichkeiten führen. In diesen sogenannten Finanzinstrumenten können – zusätzlich zu den bereits im Lagebericht beschriebenen operativen Unternehmensrisiken – spezifische Risiken verborgen sein. Die Klassifizierung dieser Risiken erfolgt nach den Kategorien Kreditrisiken, insbesondere für Forderungspositionen, Liquiditätsrisiken für Verbindlichkeitspositionen sowie nach den Marktrisiken, welche Wechselkurs-, Zins- und Preisrisiken umfassen.

RATIONAL verfügt über ein weltweit implementiertes Risikomanagementsystem, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Chancen und Risiken ermöglicht als auch die Ergreifung entsprechender Präventivmaßnahmen unterstützt. In Bezug auf die mit Finanzinstrumenten verbundenen Chancen und Risiken sind folgende Bestandteile des RATIONAL-Risikomanagementsystems (vgl. hierzu auch den Chancen- und Risikobericht im Konzernlagebericht) von besonderer Bedeutung:

- › Der integrierte RATIONAL-Planungsprozess, den weltweit alle Gesellschaften und Unternehmensbereiche durchlaufen, definiert konkrete Absatz- und Finanzziele und legt Maßnahmen für die Zielerreichung fest.
- › Im Berichtswesen wird der Grad der Zielerreichung in allen Unternehmensbereichen zuverlässig und kontinuierlich gemessen, analysiert und kommentiert. Die zeitnahe Bereitstellung der Informationen garantiert eine schnelle, flexible und frühzeitige Gegensteuerungsmöglichkeit bei Fehlentwicklungen.

- › Die Ermittlung von Benchmarks und Schwellenwerten im Finanzbereich und insbesondere im Forderungsmanagement unterstützt die Führungskräfte bei der Früherkennung von Fehlentwicklungen und der angemessenen Gegensteuerung. Zur Absicherung unserer Forderungen arbeiten wir weltweit mit Coface, einem der größten Warenkreditversicherer, zusammen.
- › Alle Geschäftsprozesse und internen Kontrollsysteme sind klar definiert. Qualität und Einhaltung werden durch regelmäßige Schulungen und Kontrollen sichergestellt. Sensible Abläufe, wie z. B. die Rechnungsfreigabe im Kreditorenbereich, werden über SAP-Workflows abgebildet.
- › Die interne Revision erfasst und bewertet unabhängig und objektiv Abweichungen von Soll-Situationen. Fehlentwicklungen werden frühzeitig identifiziert.
- › Um die Qualität des weltweiten Cash-Managements sicherzustellen, ist ein global integriertes Treasury-Management-System im Einsatz.
- › Das umfassende Versicherungskonzept wird jährlich überprüft und an das neue Risikoumfeld angepasst.

Kreditrisiken

RATIONAL beliefert Kunden auf allen Kontinenten und in nahezu allen Regionen der Welt. Ausfallrisiken bei den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um Ausfallrisiken bei Kundenforderungen – die potenzielle Bonitäts- und Liquiditätsrisiken für die RATIONAL-Gruppe nach sich ziehen könnten – zu vermeiden oder zu reduzieren, unterziehen wir die Kunden aller Gesellschaften des Konzerns weltweit einer Bonitätsprüfung durch die Warenkreditversicherungsgesellschaft Coface und deren lokale Partnergesellschaften. Gemäß „Coface @rating Score“ wird das RATIONAL-Kundenportfolio als „gering risikobehaftet“ bewertet.

Soweit möglich werden basierend auf dieser Bonitätsprüfung die Kundenforderungen auch versichert. Angesichts der Erwartung einer Marktverhärtung im Bereich der Warenkreditversicherung wurden die entsprechenden Verträge im Berichtsjahr vorzeitig für weitere zwei Jahre verlängert. Das zur Verfügung stehende Deckungsvolumen (Summe der vom Versicherer bereitgestellten Versicherungslimits) sowie die Anzahl der versicherten Kunden auf Gruppenebene bieten weiterhin ausreichend Raum für abgesichertes Wachstum. Die Warenkreditversicherung deckt im Rahmen der bestehenden Verträge neben dem Insolvenzrisiko der Kunden auch den

sogenannten Protracted Default (Nichtzahlungstatbestand als Versicherungsfall) ab. Im Versicherungsfall werden 90% der ausgefallenen versicherten Forderung von der Warenkreditversicherung ersetzt.

Eine für die gesamte Gruppe gültige „Creditpolicy“ sieht klare Regelungen entlang des gesamten Auftragsprozesses vor, deren Umsetzung durch Schulungen, ein zeitnahes Berichtswesen und durch IT-Unterstützung sichergestellt wird. Die „Creditpolicy“ vereint die „Mindestanforderungen für das Creditmanagement“ (MaCM) des Bundesverbandes Creditmanagement (BvCM) mit der RATIONAL-spezifischen „One-Piece-Flow“-Prozessorganisation.

Alternativ zur Deckung durch die Warenkreditversicherung werden in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung andere Sicherheiten (z. B. bestätigte und unwiderrufliche Akkreditive, Bankbürgschaften und andere bankübliche Sicherheiten) oder Vorauszahlungen verlangt. Nur in klar definierten Ausnahmefällen wird anhand des dokumentierten Zahlungsverhaltens aus der bisherigen Geschäftsbeziehung in Verbindung mit Bonitätsauskünften von dritter Seite und den vom Kunden selbst zur Verfügung gestellten Finanzdaten (Jahresabschlüsse und betriebswirtschaftliche Auswertungen) eine Belieferung auf offenes Zahlungsziel ohne adäquate Sicherheiten in Erwägung gezogen.

Von einer Bonitätsprüfung und Absicherung gänzlich unberücksichtigt bleiben dagegen Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden der öffentlichen Hand, soweit die jeweilige Länderbonität dem nicht entgegensteht.

In den letzten beiden Jahren wurde das Mahnwesen gruppenweit einer Überarbeitung unterzogen. Durch weitestgehende Standardisierung von Kontoauszügen und Mahnschreiben sowie Ablaufoptimierungen beim Dokumentenversand konnte einerseits die Effizienz des Mahnprozesses gesteigert werden. Andererseits konnte durch einen verständlicheren, einheitlichen und klaren Aufbau der Mahnschreiben und einer stärkeren Einbindung des Vertriebs in das Mahnwesen die Kundenorientierung dahingehend erhöht werden, dass eventuelle Unklarheiten oder Unstimmigkeiten im beiderseitigen Interesse und zum frühestmöglichen Zeitpunkt geklärt werden. In Folge dieser Überarbeitung des Mahnwesens konnte der Anteil der überfälligen Forderungen im Berichtszeitraum auf durchschnittlich 6% (Vj. 8%) reduziert werden.

Weitere Informationen zu den Ausfall- und Kreditrisiken finden sich in den Anhangangaben zu den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“.

Verteilt man die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Segmenten, ergibt sich folgende Risikoverteilung:

Angaben in TEUR	2011	Anteil in %	2010	Anteil in %
Deutschland	3.865	5	3.319	6
Europa (ohne Deutschland)	57.672	81	45.120	77
Amerika	7.013	10	7.853	13
Asien	3.036	4	2.416	4
Muttergesellschaft	99	0	18	0
Gesamt	71.685	100	58.726	100

Ein für RATIONAL bedeutsames Kreditrisiko entsteht grundsätzlich auch im Rahmen der Geldanlage. Dies betrifft insbesondere die mögliche Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Bank. Bei derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert entsteht ein Kreditrisiko durch mögliche Nichterfüllung seitens des jeweiligen Kontraktpartners. Erläuterungen zu diesen Risikofaktoren werden in den Anhangangaben zu den Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monaten, zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie zu den Marktrisiken gemacht.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit, dass RATIONAL zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage sein könnte, Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang zu entsprechen.

Im Corporate Treasury hat die Überwachung und Versorgung mit liquiden Mitteln oberste Priorität. Dies erfolgt durch tägliches Cash-Management und eine rollierende Liquiditätsplanung mit kontinuierlicher Überwachung und Steuerung der konzernweit ein- und abgehenden Zahlungsströme. Mit der vorgehaltenen Liquiditätsreserve kann auch auf beträchtliche Cashflow-Schwankungen oder auftretende Bedarfsspitzen flexibel reagiert und somit allen Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachgekommen werden.

Große Bedeutung hat bei RATIONAL die Innenfinanzierung, die im Wesentlichen zur Finanzierung unseres weltweiten Geschäftswachstums in den vergangenen Jahren eingesetzt wurde. Für den Fall, dass RATIONAL zusätzlichen Bedarf an Fremdfinanzierungen haben sollte, stehen vertraglich vereinbarte, fest zugesagte Kreditlinien bei mehreren Kreditinstituten (mit Langfrist-Ratings von A- bis AA+ nach Standard & Poor's) zur Verfügung.

RATIONAL genießt bei Kreditinstituten eine erstklassige Bonität (AA bis AAA). Für die bestehenden Kreditlinien sind keine Auflagen in Form von Bedingungen und Kennziffern (Covenants) vereinbart, deren Nichteinhaltung dazu führen könnte, dass

die Kreditlinien neu verhandelt werden müssten. Für die bestehenden Kreditlinienverträge wurden auch keine Sicherheiten abgetreten, stattdessen sind sogenannte Negativerklärungen bzw. Bankgleichbehandlungsrevers vereinbart worden. Damit verpflichtet sich RATIONAL zur Gleichbehandlung aller Kreditinstitute in Bezug auf eine mögliche Besicherung von vergleichbaren Krediten. Die bestehenden Kreditlinien wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nur in geringem Umfang genutzt, vornehmlich im Rahmen von Wechseldiskontierungen der Tochtergesellschaft in Japan und durch herausgegebene Garantien für mehrere RATIONAL Gesellschaften.

Zum Bilanzstichtag summiert sich die Liquiditätsreserve aus Eigenmitteln (inklusive aller bestehenden Festgelder, die alle eine Restlaufzeit von maximal fünf Monaten aufweisen) auf insgesamt Tsd. Euro 120.768 (Vj. Tsd. Euro 163.137). Darin sind auch Bestände von Währungen in Höhe von Tsd. Euro 1.692 (Vj. Tsd. Euro 1.430) enthalten, die nicht frei konvertierbar sind oder strengen Währungsrestriktionen unterliegen. Die Höhe der vertraglich fest zugesagten Kreditlinien beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt Tsd. Euro 36.669 (Vj. Tsd. Euro 35.669). Davon sind nach Anrechnung von Abtretungen für Tochtergesellschaften und Avalen Tsd. Euro 31.994 (Vj. Tsd. Euro 31.995) noch nicht ausgeschöpft.

Weitere Informationen, insbesondere zur Liquiditätsreserve sowie zu bestehenden Fremdfinanzierungen und deren Fälligkeitsfristen, sind den Anhangangaben zu den Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monaten, den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu entnehmen.

Marktrisiken

Aufgrund der internationalen Ausrichtung von RATIONAL können der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten in Form verschiedener Vermögenswerte und Verbindlichkeitspositionen Marktrisiken aus der Veränderung von Wechselkursen, Zinsen und Rohstoffpreisen ausgesetzt sein.

Die Wechselkursrisiken beziehen sich hierbei auf in Fremdwährung lautende Forderungen, Verbindlichkeiten und antizipierte Transaktionen. Die antizipierten Transaktionen beinhalten geplante Zahlungsströme, die aufgrund währungsbezogener Geldeingänge bei einer Vertriebsgesellschaft nach Abzug der Kosten und sonstigen Ausgaben in gleicher Währung zu erwarten sind. Das Zinsrisiko betrifft die langfristig abgeschlossenen Darlehensverträge. Preisrisiken können in erster Linie im Zusammenhang mit dem Bezug von Rohstoffen für die Fertigung der Produkte entstehen.

Ziel des in der Muttergesellschaft angesiedelten Corporate Treasury ist es, den Risiken durch geeignete Instrumente und Maßnahmen entgegenzuwirken. Diese Aktivitäten sind in Unternehmensrichtlinien schriftlich vereinbart und werden durch ein Treasury-Management-System unterstützt, gesteuert und überwacht. Identifizierten Risiken wird – falls dies sinnvoll erscheint und effektive Sicherungsinstrumente zur Verfügung stehen – durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entgegengewirkt, wobei sich die Sicherung auf gebuchte, schwebende und antizipierte Geschäfte erstrecken kann. Vertragspartner bei derivativen Finanzinstrumenten sind ausschließlich Banken mit guter bis erstklassiger Bonität, d. h. mit einem Rating von mindestens A- nach Standard & Poor's.

Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren einerseits aus der möglichen Veränderung von beizulegenden Zeitwerten bestehender Fremdwährungsbilanzpositionen (in anderen Währungen als der funktionalen Währung) durch Wechselkursschwankungen (Translationsrisiko) zum Stichtag. Davon betroffen sind zum Stichtag bestehende Forderungen, Verbindlichkeiten und Zahlungsmittel in Fremdwährung. Translationsrisiken werden bei RATIONAL nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Andererseits besteht ein Risiko, dass aus einem Finanzinstrument in einer Fremdwährung resultierende zukünftige Cashflows durch veränderte Wechselkurse deutlich von den zum Stichtagskurs erzielbaren Werten abweichen (Transaktionsrisiko). Transaktionsrisiken sind sowohl liquiditäts- als auch erfolgswirksam.

Die weltweiten Transaktionsrisiken der RATIONAL-Gruppe werden monatlich mit einem Sechs-Monats-Zukunftshorizont ermittelt, zentral gebündelt und gesteuert. Die identifizierten Transaktionsrisiken werden bei Bedarf durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Dies gilt insbesondere für Transaktionen in den frei konvertierbaren Währungen unserer Gesellschaften in Schweden, Großbritannien, Schweiz, Polen, USA, Kanada und Japan.

Landeswährungen von Gesellschaften, die strengen Währungsrestriktionen unterliegen (wie Brasilien, Indien und China) sind nicht frei konvertierbar. Für die Bezahlung von Warenimporten und Dividendenzahlungen muss die Landeswährung in Euro getauscht werden. Dies ist ausschließlich innerhalb des Landes und erst nach Genehmigung der entsprechenden Behörden möglich. Aufgrund des geringen Volumens finden bei RATIONAL derzeit keine Absicherungen von Fremdwährungstransaktionen in nicht frei konvertierbaren oder nur bedingt frei konvertierbaren Währungen statt.

Zur Absicherung von antizipierten Fremdwährungstransaktionen in frei konvertierbaren Währungen setzt RATIONAL Devisenoptionen und Devisentermingeschäfte ein. Bei den Devisenoptionen kommen sowohl einfache Optionen als auch sogenannte Zero-Cost-Optionen mit oder ohne Knock-In-Funktion in Betracht. Dabei kann jeweils eine der beiden Varianten der Knock-In-Funktionen, entweder die europäische (stichtagsbezogene) oder die amerikanische (laufzeitbezogene) Variante, zum Einsatz kommen.

Durch die Zahlung von Lieferantenverbindlichkeiten in Fremdwährungen, in denen auch Umsatzerlöse erzielt werden, werden gleichzeitig die bestehenden Währungsrisiken innerhalb des Konzerns reduziert (Natural Hedge).

Zinsrisiken

Zinsrisiken bezeichnen das Risiko der möglichen Veränderung von beizulegenden Zeitwerten oder künftigen Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze.

Zinsänderungsrisiken für künftige Zahlungen wird bei RATIONAL mithilfe von Vereinbarungen zur Zinsfestschreibung oder Zins-Währungs-Swaps entgegengewirkt.

Für die bestehenden Immobilienfinanzierungen ist eine Zinsbindung bis Jahresende 2017 vereinbart. Bei den laufenden Finanzierungen für Fertigungseinrichtungen ist eine Zinsbindung für die gesamte Laufzeit festgeschrieben.

Zur Ausnutzung von Vorteilen aus Zinssatzdifferenzen zwischen verschiedenen Währungsgebieten sind Zins-Währungs-Swaps mit Laufzeiten von mehreren Jahren abgeschlossen worden. Dabei wird eine feste Zins- und Tilgungsverpflichtung in einer Währung in eine feste Zins- und Tilgungsverpflichtung in einer anderen Währung getauscht. Die Zins- und Tilgungszahlungen erfolgen aus den in der anderen Währung erzielten Erträgen im Rahmen der geschäftlichen Tätigkeit der Tochtergesellschaft des betreffenden Landes. Durch die Zahlung in vorhandener Fremdwährung werden gleichzeitig die bestehenden Währungsrisiken innerhalb des Konzerns reduziert (Natural Hedge). Die Konditionen der Zins-Währungs-Swaps sind so festgelegt, dass bei Abschluss keine Prämie fällig ist.

Preisrisiken

RATIONAL setzt in der Produktion pro Jahr mehrere Tausend Tonnen hochwertigen rostfreien Edelstahl ein. Das Risiko der Preisänderung für Edelstahl ist sowohl vom Stahlgrundpreis als auch von den börsenbedingten Rohstoffpreisschwankungen der Legierungsmetalle, die sich im sogenannten Legierungszuschlag niederschlagen, abhängig.

Eine Absicherung durch derivative Finanzinstrumente besteht weder beim Stahlgrundpreis noch bei den Legierungsmetallen. Für den Stahlpreis bestehen jedoch feste Verträge mit den Lieferanten, die den vereinbarten Bezugspreis für zwölf Monate im Voraus fixieren.

Tabellarische Klassifizierung von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) von Finanzinstrumenten. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu ihrem Fair Value angesetzt werden, erfolgt der Wertansatz in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten. Basierend auf den relevanten Bilanzpositionen erfolgt eine Überleitung zu den nach IAS 39 auszuweisenden Kategorien von Finanzinstrumenten.

Angaben in TEUR	Bewertungs- kategorie	Fair-Value- Hierarchie*	Buchwert 31.12.2011	Fair Value 31.12.2011	Buchwert 31.12.2010	Fair Value 31.12.2010
Aktiva						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	a		71.685	71.685	58.726	58.726
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	a		628	628	754	754
Sonstige langfristige Vermögenswerte	a		206	199	245	237
Derivate ohne Hedgebeziehung	c	Level 2	330	330	95	95
Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monate	a		50.400	50.545	115.900	115.921
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	a		70.368	70.368	47.237	47.237
Finanzanlagen	b		0	0	50	50
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	d		10.085	10.085	9.240	9.240
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	d		7.686	7.686	6.554	6.554
Derivate ohne Hedgebeziehung	e	Level 2	918	918	332	332
Finanzleasingverbindlichkeiten	d		–	–	465	465
Verbindlichkeiten aus Darlehen	d		18.996	20.607	21.297	23.399
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
a) Kredite und Forderungen			193.287	193.425	222.862	222.854
b) Finanzinvestitionen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden			0	0	50	50
c) Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden			330	330	95	95
d) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden			36.767	38.378	37.556	39.658
e) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden			918	918	332	332

* gem. IFRS 7.27B

Die Fair Values von Finanzinstrumenten wurden wie folgt ermittelt:

Bei Finanzinstrumenten mit Laufzeiten von weniger als einem Jahr wird aufgrund der kurzen Restlaufzeiten grundsätzlich vereinfachend angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen. Dies betrifft sowohl kurzfristige Vermögenswerte (Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte) als auch kurzfristige Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten).

Ausnahmen stellen Derivate, Geldanlagen mit einer Laufzeit von über drei Monaten und kurzfristige Anteile langfristiger Kredite dar.

Für Derivate wird der beizulegende Zeitwert nach der Barwertmethode ermittelt. Der Fair Value von europäischen Devisenoptionen wird mit der modifizierten Black-Scholes-Formel nach dem Garman-Kohlhagen-Modell ermittelt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Kontraktwerte und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2011 und 31. Dezember 2010, aufgeteilt nach Kategorien. Die Kontraktwerte stellen nicht das Marktrisiko dar, sondern geben Auskunft über das ausstehende Transaktionsvolumen zum Bilanzstichtag. Unabhängig von Restlaufzeiten werden aus Wesentlichkeitsgründen die Marktwerte der Zins-Währungs-Swaps in den kurzfristigen Vermögenswerten bzw. den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Angaben in TEUR	Währung	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
		2011	2010	2011	2010	2011	2010
Restlaufzeit bis 1 Jahr							
Devisenoptionen	GBP	41.948	5.332	181	24	440	3
Devisenoptionen	USD	21.620	7.035	128	32	232	21
Devisenoptionen	JPY	1.990	2.936	21	39	39	11
Zins-Währungs-Swaps	JPY	272	–	–	–	100	–
Zwischensumme		65.830	15.303	330	95	811	35
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre							
Zins-Währungs-Swaps	JPY	281	1.105	–	–	107	297
Zwischensumme		281	1.105	–	–	107	297
Gesamt		66.111	16.408	330	95	918	332

Für Geldanlagen mit einer Laufzeit von über drei Monaten wurde eine Fair-Value-Ermittlung nach der Barwertmethode durchgeführt. Der Anteil der Zinsen, der dem abgelaufenen Geschäftsjahr zuzuordnen ist, ist in der Position sonstige kurzfristige Vermögenswerte enthalten und wird deshalb hier nicht mehr einbezogen.

Die Fair Values der sonstigen langfristigen Vermögenswerte und der Finanzleasingverbindlichkeiten werden mit der Barwertmethode ermittelt.

Die Ermittlung des Fair Values der Darlehensverbindlichkeiten erfolgt nach der Barwertmethode. Die Cashflows der Annuitätendarlehen zu den unterschiedlichen Zins- und Tilgungszeitpunkten wurden hierzu mit den jeweiligen laufzeitkongruenten Abzinsungssätzen diskontiert.

Die Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Weitere, vor allem quantitative Informationen zu den Finanzinstrumenten sind bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen dargestellt.

Alle Finanzinstrumente, die gemäß IFRS 7.27B zu ihrem Fair Value in der Bilanz anzusetzen sind, werden, wie in der Tabelle oben gezeigt, in die Fair-Value-Hierarchie 2 gemäß IFRS 7.27A eingestuft. Diese Klasse enthält Finanzinstrumente, für die keine an einem öffentlichen Markt notierten Preise vorliegen, die aber anhand von Marktpreisen vergleichbarer Finanzinstrumente oder über Modelle bewertet werden können, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren.

Die Nettoergebnisse nach Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39 werden in der folgenden Tabelle gemäß der Systematik aus IFRS 7.20 dargestellt.

Angaben in TEUR	Nettoergebnis	davon:		
		Zinserträge bzw. -aufwendungen	Wert- berichtigungen	Sonstiges
2011				
Kredite und Forderungen	+1.576	+1.277	-509	+808
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	+74	-	-	+74
Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden	+546	-	-	+546
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden	-939	-959	-	+20

Angaben in TEUR	Nettoergebnis	davon:		
		Zinserträge bzw. -aufwendungen	Wert- berichtigungen	Sonstiges
2010				
Kredite und Forderungen	+2.716	+981	-750	+2.485
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	+63	-	-	+63
Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden	-443	-	-	-443
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden	-1.054	-1.142	-	+88

Sensitivitätsanalyse zu Finanzinstrumenten

Zur Darstellung der hypothetischen Auswirkung von Marktrisiken auf Ergebnis und Eigenkapital verlangt IFRS 7 eine Sensitivitätsanalyse. Hierbei sind Annahmen zu unternehmensspezifischen Risikovariablen im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten zu treffen.

Risiken aus Umrechnung von Währungspositionen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 unterliegt RATIONAL Währungsrisiken, die auf Aktivitäten in verschiedenen Fremdwährungen zurückzuführen sind und in den Positionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „sonstige Vermögenswerte“, „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „sonstige Verbindlichkeiten“ reflektiert sind. Wäre der Euro zum 31. Dezember 2011 gegenüber den Fremdwährungen, in denen RATIONAL tätig ist, um 10 % stärker gewesen, wären der Jahresüberschuss und die Währungsrücklage und damit das Eigenkapital insgesamt um Tsd. Euro 3.503 niedriger (Vj. Tsd. Euro 3.242 niedriger). Bei einem um 10 % schwächeren Euro läge der Ausweis in funktionaler Währung um Tsd. Euro 3.503 höher (Vj. Tsd. Euro 3.242 höher). Die hypothetische Ergebnisauswirkung von Tsd. Euro +/-3.503 ergibt sich insbesondere aus den signifikanten Währungssensitivitäten EUR/GBP: Tsd. Euro +/-1.260; EUR/USD: Tsd. Euro +/-698; EUR/JPY: Tsd. Euro. +/-445; EUR/SEK: Tsd. Euro +/-320. Wirkungen aus Derivaten, welche im folgenden Absatz behandelt werden, sind in dieser Betrachtung nicht enthalten.

Risiken aus Derivaten

Transaktionsrisiken im Bereich Währungen und Zinsen begrenzt RATIONAL durch den Einsatz von Derivaten. Die derivativen Finanzinstrumente werden bei RATIONAL in die Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft und zum Marktwert bilanziert, weil die Voraussetzungen für Hedge-Accounting nach IAS 39 – trotz enger Orientierung der Absicherung am Grundgeschäft – nicht vollständig erfüllt sind. Die Veränderungen der Marktwerte werden erfolgswirksam gebucht.

Die Fälligkeiten der derivativen Sicherungsgeschäfte beziehen sich alle auf einen Zeitpunkt, der in der Zukunft liegt.

Die gemäß IFRS 7 zu ermittelnden möglichen künftigen Auswirkungen auf das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung werden bei RATIONAL bestimmt, indem theoretische

Änderungen der Marktsituation definiert werden. Hierfür wird eine gleichzeitige, parallele Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber allen anderen Fremdwährungen um 10 % angenommen. Diese Annahme fließt in die Bewertung des Bestandes aller derivativen Finanzinstrumente zum Abschlussstag und somit in die Ermittlung von möglichen Abweichungen zum tatsächlich bilanzierten Marktwert ein.

Die angewandten Bewertungsmethoden basieren auf anerkannten finanzmathematischen Modellen und entsprechen denen, die zur Bewertung derivativer Finanzinstrumente in der Bilanz zum Tragen kommen. Die Bewertung erfolgt

- › für Termingeschäfte und Swaps nach der Barwertmethode,
- › für europäische Devisenoptionen nach der modifizierten Black-Scholes-Formel nach dem Garman-Kohlhagen-Modell.

Das Ziel dieser Bewertung gemäß IFRS 7 zu veränderten angenommenen Marktsituationen ist es, darzustellen, welche Ergebnisauswirkungen zum Jahresabschluss aus der Bewertung entstanden wären, sofern die vorstehend beschriebenen veränderten Marktsituationen zum Jahresende zutreffend gewesen wären. Bei tatsächlichen Veränderungen der Marktsituation stehen den nachfolgend dargestellten Auswirkungen aus den Derivaten die Auswirkungen aus den entsprechenden Grundgeschäften als gegenläufiger Effekt gegenüber.

Die ermittelten und in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung stellen Abschätzungen dar und basieren auf dem möglichen Eintritt der im Rahmen der Sensitivitätsanalyse unterstellten Veränderungen der Marktsituation. Die tatsächlichen Auswirkungen auf die spätere Gewinn- und Verlustrechnung können hiervon, aufgrund der real eintretenden weltweiten Marktentwicklung, deutlich abweichen.

Angaben in TEUR	Theoretische Ergebnisauswirkung* Euroabwertung		Theoretische Ergebnisauswirkung* Euroaufwertung	
	2011	2010	2011	2010
Devisenoptionen	-2.350	-641	1.568	383
Zins-Währungs-Swaps	-86	-145	70	145
Gesamt	-2.436	-786	1.638	528

* Positive Werte stellen eine theoretische Ergebnisverbesserung, negative Werte eine theoretische Ergebnisverschlechterung dar.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Umsatzerlöse

RATIONAL erfasst Umsatzerlöse aus Produktverkäufen zu dem Zeitpunkt, an dem die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbundenen Risiken und Verfügungsrechte auf den Käufer übergegangen sind. Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die auf die typische Geschäftstätigkeit von RATIONAL zurückzuführen sind.

Im Geschäftsjahr 2011 hat RATIONAL weltweit Umsatzerlöse in Höhe von Tsd. Euro 391.688 (Vj. Tsd. Euro 350.136) erzielt. 77 % (Vj. 77 %) hiervon entfallen auf den Geräteabsatz. Die restlichen 23 % (Vj. 23 %) entstehen aus dem Verkauf von Zubehör, Ersatzteilen und Pflegeprodukten.

Die regionale Aufteilung der Umsatzerlöse nach dem Sitz der Kunden stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2011	Anteil in %	2010	Anteil in %
Deutschland	60.721	15	55.832	16
Europa (ohne Deutschland)	199.199	51	181.104	51
Amerika	59.340	15	55.373	16
Asien	49.803	13	37.598	11
Übrige Welt *	22.625	6	20.229	6
Gesamt	391.688	100	350.136	100

* Australien, Neuseeland, Naher/Mittlerer Osten, Afrika

Weitere Umsatzaufgliederungen werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.

2. Herstellungskosten

Die Herstellungskosten setzen sich aus den Material- und Fertigungseinzelkosten sowie den Material- und Fertigungsgemeinkosten zusammen. Darüber hinaus sind Kosten für den strategischen Einkauf in dieser Position enthalten.

Die Herstellungskosten beliefen sich 2011 auf Tsd. Euro 157.315 (Vj. Tsd. Euro 133.150). Der Anstieg resultiert aus dem erhöhten Absatzvolumen, gestiegenen Einkaufspreisen sowie zusätzlicher Kosten aus der Auslaufphase der alten und der Anlaufphase der neuen Produktlinien. Die darin enthaltenen Materialaufwendungen liegen bei Tsd. Euro 132.112 (Vj. Tsd. Euro 110.992).

3. Vertriebs- und Servicekosten

Die Vertriebs- und Servicekosten beinhalten Aufwendungen der Vertriebsorganisationen im Innen- und Außendienst, Versandkosten sowie Kosten des Marketings, der Anwendungsberatung und des technischen Kundendienstes.

Vor dem Hintergrund des hohen weltweiten Wachstumspotenzials wurde auch im Jahr 2011 gezielt in den Ausbau der Vertriebsorganisation investiert. Im Geschäftsjahr 2011 beinhalten die Vertriebs- und Servicekosten zudem Einmalkosten, die in Zusammenhang mit der Einführung der neuen Produktlinien entstanden sind.

4. Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten finden bei RATIONAL überwiegend in Projekten statt. Schwerpunkte sind die Anwendungsforschung und die Entwicklung neuer Produkte zur Sicherung der Technologieführerschaft und damit des nachhaltigen Unternehmenserfolges. Sie sind in der Position „Forschungs- und Entwicklungskosten“ in der Gewinn- und Verlustrechnung vollständig ergebniswirksam enthalten, da die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Entwicklungskosten gemäß IAS 38.57 nicht vollständig gegeben sind.

5. Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind Aufwendungen für die kaufmännischen Bereiche wie Buchhaltung, Personalwesen, Finanzen, Datenverarbeitung, Rechnungswesen und Controlling sowie anteilige Aufwendungen für die Unternehmensleitung enthalten.

6. Sonstige betriebliche Erträge

Angaben in TEUR	2011	2010
Kursgewinne	6.553	7.958
Versicherungsentschädigungen	533	667
Erträge aus wertberichtigten und ausgebuchten Forderungen	260	303
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	87	165
Gesamt	7.433	9.093

Die Kursgewinne entstehen im Wesentlichen aus Wechselkursveränderungen zwischen dem Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt sowie aus der Bewertung von Bilanzpositionen zum Stichtagskurs. Erträge aus Finanzinstrumenten, die daraus resultieren, dass sie erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sind in Höhe von Tsd. Euro 452 (Vj. Tsd. Euro 1.133) in den Kursgewinnen enthalten.

Die Position „Versicherungsentschädigungen“ enthält im Berichtsjahr Erträge aus der Warenkreditversicherung für Forderungsausfälle in Höhe von Tsd. Euro 347 (Vj. Tsd. Euro 490).

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in TEUR	2011	2010
Kursverluste	5.025	6.006
Wertberichtigungen auf Forderungen	769	1.053
Sonstige Steuern	305	389
Spenden	292	114
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	130	153
Gesamt	6.521	7.715

Die Kursverluste entstehen im Wesentlichen aus Wechselkursveränderungen zwischen dem Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt sowie aus der Bewertung von Bilanzpositionen zum Stichtagskurs. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten, die daraus resultieren, dass sie erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sind in Höhe von Tsd. Euro 803 (Vj. Tsd. Euro 1.293) in den Kursverlusten enthalten.

8. Finanzergebnis

In der Position „Erträge aus Beteiligungen“ sind die Gewinnausschüttungen der im Geschäftsjahr 2011 mit der RATIONAL AG verschmolzenen MEIKU Vermögensverwaltung GmbH enthalten, die vor dem Verschmelzungstichtag erwirtschaftet wurden.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren aus kurzfristigen Geldanlagen. RATIONAL stellt bei Geldanlagen generell den Werterhalt vor die Rendite. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden ausschließlich Tages- und Termingelder genutzt, die über den deutschen Einlagensicherungsfonds gesichert sind. Derivative Zinsinstrumente zur möglichen Verbesserung der Rendite kommen aus Risikogründen nicht zum Einsatz.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten vorwiegend die Zinsaufwendungen für die bestehenden Immobilien- und Maschinenfinanzierungen sowie die Aufwendungen für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen.

9. Ertragsteuern

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Bei der Ermittlung des erwarteten Steueraufwands 2011 wird dabei auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ein durchschnittlicher Steuersatz von rund 27 % (Vj. 27 %) angewendet. Dieser Steuersatz ermittelt sich aus der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15 % und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie der Gewerbebeertragsteuer mit einem Hebesatz von 320 %, wie sie auf die Muttergesellschaft Anwendung finden. Die auf Konzernebene erfassten latenten Steuerposten wurden mit dem jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersatz angesetzt.

Angaben in TEUR	2011	2010
Ergebnis vor Steuern (EBT)	102.465	105.611
Erwarteter Steuersatz in %	27,09	27,09
Erwarteter Ertragsteueraufwand	27.758	28.610
Abweichung lokale Steuersätze der Tochtergesellschaften	-3.747	-2.620
Steuersatzänderung latenter Steuern im Konzern	-	-527
Steuererstattungen aus Vorjahren	-732	-154
Steueraufwand betreffend Vorjahre	2	61
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und sonstige Beträge	439	448
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	23.720	25.818

Die im Geschäftsjahr 2011 gezeigten aktiven latenten Steuern belaufen sich auf Tsd. Euro 4.360 nach Tsd. Euro 3.810 zum Bilanzstichtag 2010. Der dem Jahr 2011 zuzurechnende latente Steuerertrag beläuft sich damit auf Tsd. Euro 550 (Vj. Tsd. Euro 992). Demnach beträgt der tatsächliche Ertragsteueraufwand Tsd. Euro 24.270 (Vj. Tsd. Euro 26.810). In der Position „Nicht abzugsfähige Aufwendungen und sonstige Beträge“ sind im Vorjahr staatliche Zuwendungen für Entwicklungsleistungen in Höhe von Tsd. Euro 329 enthalten.

Die latenten Steuerabgrenzungen der Geschäftsjahre 2011 und 2010 entfallen auf folgende Bilanzposten:

Angaben in TEUR	Ergebniswirkung			
	2011	2010	2011	2010
Vorräte	4.216	3.717	499	1.189
Rückstellungen	389	279	110	17
Forderungen	-200	37	-237	-61
Übrige	-45	-223	178	-153
Gesamt	4.360	3.810	550	992

Die aktivierten latenten Steuererstattungsansprüche haben in Höhe von Tsd. Euro 4.181 (Vj. Tsd. Euro 3.742) eine voraussichtliche Laufzeit von unter einem Jahr. In Höhe von Tsd. Euro 179 (Vj. Tsd. Euro 68) haben die ausgewiesenen Beträge langfristigen Charakter. Die kurzfristigen latenten Steuern resultieren aus verschiedenen temporären Unterschieden zwischen den IFRS-Werten und der Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, während die langfristigen latenten Steuern auf Bewertungsunterschieden von Rückstellungen und Anlagevermögen basieren. In der Position Forderungen sind latente Steuerverbindlichkeiten aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen enthalten. Diese Steuerverbindlichkeiten unterliegen der Saldierung mit latenten Steuererstattungsansprüchen, welche sich auf andere Bilanzposten beziehen.

Wie im Vorjahr wurden keine latenten Steuern angesetzt, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden.

10. Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorgaben des IAS 33 (Earnings per Share) mittels Division des Jahresüberschusses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien.

Auf Basis eines Aktienbestandes von 11.370.000 Stück und eines Jahresüberschusses in Höhe von Tsd. Euro 78.745 (Vj. Tsd. Euro 79.793) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2011 ein (unverwässertes und verwässertes) Ergebnis je Aktie von Euro 6,93 (Vj. Euro 7,02).

11. Dividende je Aktie

Der das Geschäftsjahr 2010 betreffende Dividendenvorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats der RATIONAL AG in Höhe von Euro 5,00 je Aktie zuzüglich einer Sonderdividende von Euro 4,00 je Aktie wurde von der Hauptversammlung am 11. Mai 2011 mehrheitlich beschlossen. Die Dividendenauszahlung in einer Gesamthöhe von Tsd. Euro 102.330 erfolgte im Mai 2011.

Für das Geschäftsjahr 2011 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von Euro 5,50 je Aktie, d. h. Tsd. Euro 62.535, auszuschütten.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

12. Immaterielle Vermögenswerte

Angaben in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2011	4.942	424	5.366
Zugänge	541	–	541
Abgänge	–358	–	–358
Stand 31.12.2011	5.125	424	5.549
Abschreibungen			
Stand 01.01.2011	4.211	–	4.211
Zugänge	438	–	438
Abgänge	–357	–	–357
Stand 31.12.2011	4.292	–	4.292
Buchwerte			
Stand 31.12.2011	833	424	1.257
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2010	4.497	424	4.921
Zugänge	458	–	458
Abgänge	–13	–	–13
Stand 31.12.2010	4.942	424	5.366
Abschreibungen			
Stand 01.01.2010	3.662	–	3.662
Zugänge	562	–	562
Abgänge	–13	–	–13
Stand 31.12.2010	4.211	–	4.211
Buchwerte			
Stand 31.12.2010	731	424	1.155

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen zu Anschaffungskosten aktivierte gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Firmenwerte. Selbstgeschaffene Vermögenswerte sind nicht enthalten. Wird eine Wertminderung erkannt, die über die planmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2011 lag keine außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte vor. Verpfändungen oder Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind folgenden Funktionsbereichen zugeordnet:

Angaben in TEUR	2011	2010
Fertigung	31	34
Vertrieb und Service	58	94
Forschung- und Entwicklung	28	93
Allgemeine Verwaltung	321	341
Gesamt	438	562

13. Firmenwerte

In der Position „Immaterielle Vermögenswerte“ ist zum Bilanzstichtag ein Restbuchwert aus Geschäfts- und Firmenwerten in Höhe von Tsd. Euro 424 ausgewiesen, der aus dem Erwerb der RATIONAL-Tochtergesellschaft FRIMA - T SAS, Wittenheim, im Jahr 1993 stammt.

Im Dezember 2011 wurde für den Firmenwert der FRIMA - T SAS ein Impairment-Test auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode durchgeführt. Hierzu wurde wie im Vorjahr die legale Einheit FRIMA - T SAS als kleinstmögliche zahlungsmittelgenerierte Einheit identifiziert, deren erzielbarer Betrag auf Basis des Nutzungswerts ermittelt wird. Die Schätzung des zukünftigen Cashflows erfolgte auf der Annahme der fortgeführten Nutzung der Vermögenswerte und unter Einbeziehung aktueller Finanz- und Geschäftspläne des Managements für die nächsten vier Jahre, beruhend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit. Auf der gleichen Basis und unter Verwendung eines Deckungsbeitragsmodells wird die Ergebnisentwicklung ermittelt. Für die Modellrechnung wird ab dem fünften Jahr ein theoretisches Ergebniswachstum von 1 % unterstellt (Vj. 0 %). Zukünftige Restrukturierungen und damit verbundene Ertragskraftsteigerungen wurden gemäß IAS 36 nicht berücksichtigt. Mit dem verwendeten Abzinsungssatz von 8,4 % nach Steuern bzw. 11,4 % vor Steuern (Vj. 7,2 % nach Steuern und 10,2 % vor Steuern) wurden die gegenwärtige Markteinschätzung des Zinseffektes und die Risikoerwartung hinsichtlich der Vermögenswerte angemessen berücksichtigt. Der so ermittelte Kapitalwert liegt deutlich über dem Buchwert der FRIMA - T SAS. Eine Wertminderung wurde somit nicht festgestellt, die Notwendigkeit einer Firmenwertabschreibung liegt nicht vor.

14. Sachanlagen

Angaben in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2011	58.460	22.928	15.900	97.288
Währungsdifferenzen	12	2	81	95
Zugänge	377	2.066	2.736	5.179
Abgänge	-48	-746	-1.108	-1.902
Stand 31.12.2011	58.801	24.250	17.609	100.660
Abschreibungen				
Stand 01.01.2011	19.529	12.291	11.313	43.133
Währungsdifferenzen	10	2	80	92
Zugänge	2.128	2.286	2.417	6.831
Abgänge	-32	-736	-1.042	-1.810
Stand 31.12.2011	21.635	13.843	12.768	48.246
Buchwerte				
Stand 31.12.2011	37.166	10.407	4.841	52.414
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2010	58.191	20.658	14.931	93.780
Währungsdifferenzen	40	4	255	299
Zugänge	317	2.327	1.374	4.018
Abgänge	-88	-61	-660	-809
Stand 31.12.2010	58.460	22.928	15.900	97.288
Abschreibungen				
Stand 01.01.2010	17.840	10.043	9.576	37.459
Währungsdifferenzen	25	2	183	210
Zugänge	1.752	2.294	2.188	6.234
Abgänge	-88	-48	-634	-770
Stand 31.12.2010	19.529	12.291	11.313	43.133
Buchwerte				
Stand 31.12.2010	38.931	10.637	4.587	54.155

Die Position „Sachanlagen“ wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen ausgewiesen. Wird eine Wertminderung erkannt, die über die planmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2011 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von Tsd. Euro 15 (Vj. Tsd. Euro 0) vorgenommen. Für das dritte Werk in Landsberg ist eine Grundschuld über Tsd. Euro 23.000 eingetragen.

Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden. Währungsdifferenzen entstehen aus der Umrechnung des in Fremdwährung ausgewiesenen Sachanlagevermögens der Tochtergesellschaften in die funktionale Währung.

Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen sind folgenden Funktionsbereichen zugeordnet:

Angaben in TEUR	2011	2010
Fertigung	3.918	3.800
Vertrieb und Service	1.445	1.228
Forschung- und Entwicklung	1.080	866
Allgemeine Verwaltung	388	340
Gesamt	6.831	6.234

15. Finanzierungsleasing

In der Position „Sachanlagevermögen“ sind im Vorjahr Grundstücke und Gebäude enthalten, die gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing dem wirtschaftlichen, nicht aber dem juristischen Eigentum des Konzerns zugerechnet werden. Die Nettobuchwerte dieser Grundstücke und Gebäude betragen zum 31. Dezember 2010 Tsd. Euro 8.283. Die kumulierten Abschreibungen beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf Tsd. Euro 5.282. Die erwartete Nutzungsdauer der Gebäude beträgt 25 Jahre.

Nach Auslauf des Finanzierungsleasings im Geschäftsjahr 2011 übernahm RATIONAL das juristische Eigentum an den Vermögenswerten. Dies erfolgte im Rahmen der Anwachsung von der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG an die MEIKU Vermögensverwaltung GmbH und der anschließenden Verschmelzung der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH auf die RATIONAL AG. Aufgrund eines Mieterdarlehens, welches bei Laufzeitende des Leasingvertrages den fixierten Verkaufswert des Leasinggegenstands erreicht hatte, gingen das Grundstück und das Gebäude ohne weiteren Liquiditätsbedarf der RATIONAL AG zu.

Wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben sich hierdurch nicht.

16. Finanzanlagen

Der Anschaffungswert der Finanzanlagen beträgt Tsd. Euro 30 (Vj. Tsd. Euro 2.725), die aufgelaufenen Abschreibungen belaufen sich auf Tsd. Euro 30 (Vj. Tsd. Euro 2.675). Der Buchwert der Finanzanlagen zum 31. Dezember 2011 beträgt damit Tsd. Euro 0 (Vj. Tsd. Euro 50). Der Wert des Vorjahres reflektiert den Beteiligungsbuchwert an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH. Im Geschäftsjahr 2011 wurde diese Gesellschaft auf die RATIONAL AG verschmolzen. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

17. Vorräte

Angaben in TEUR	2011	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.056	7.835
Unfertige Erzeugnisse	700	438
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.983	11.074
Gesamt	24.739	19.347

Der Anstieg der Vorräte in Höhe von Tsd. Euro 5.392 im Geschäftsjahr 2011 (Vj. Tsd. Euro 1.525) reflektiert das Wachstum in der Geschäftstätigkeit sowie den Anstieg der Herstellungskosten. Zudem wirkt sich die in den letzten Monaten des Jahres durchgeführte Umstellung von den alten auf die neuen Produktlinien temporär erhöhend auf den Vorratsbestand aus.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von Tsd. Euro 1.081 (Vj. Tsd. Euro 1.034) aufwandswirksam in den Herstellungskosten erfasst.

Wie im Vorjahr unterliegt der Vorratsbestand zum Bilanzstichtag keinerlei Verfügungsbeschränkungen oder Verpfändungen.

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in TEUR	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht wertberichtigt	70.207	57.808
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wertberichtigt	1.738	1.250
Wertberichtigungen	-260	-332
Gesamt	71.685	58.726

Wie im Vorjahr haben sämtliche Forderungen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Angaben in TEUR	Fälligkeit					
	Gesamt	Nicht fällig	1–60 Tage	61–90 Tage	91–120 Tage	> 120 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nicht wertberichtigt						
Stand 31.12.2011	70.207	65.416	4.432	50	272	37
Stand 31.12.2010	57.808	53.550	3.781	374	73	30

Bei den weder fälligen noch wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag keine Hinweise darauf, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	Stand zum 01.01.	Währungs- effekt	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand zum 31.12.
Wertberichtigungen auf Forderungen						
2011	332	4	-131	-192	247	260
2010	309	17	-134	-182	322	332

Erkennbare Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden grundsätzlich durch die Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Die ausgebuchten Forderungen im Geschäftsjahr 2011 betragen Tsd. Euro 522 (Vj. Tsd. Euro 752). Bezahlte oder noch zu erwartende Kompensationsleistungen der Warenkreditversicherung in Höhe von Tsd. Euro 347 (Vj. Tsd. Euro 490) sind hierbei nicht angerechnet.

Das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird mithilfe von Warenkreditversicherungen und unwiderruflichen bestätigten Bankakkreditiven reduziert. Insgesamt ergibt sich dadurch eine Risiko-Deckungsquote von 84 % (Vj. 86%). Berücksichtigt man weiterhin, dass die bereits abgeführte Umsatzsteuer im Falle eines Forderungsausfalles von den Finanzbehörden zurückerstattet wird, beläuft sich die Deckungsquote auf 95 % (Vj. 96 %). Das wirtschaftliche Risiko von Forderungsausfällen beträgt am Bilanzstichtag Tsd. Euro 3.722 (Vj. Tsd. Euro 2.354).

Nicht abgesicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Nennwert von mehr als Tsd. Euro 100 pro Einzelkunde werden einzeln betrachtet. Die Gesamtsumme dieser Risiken beträgt Tsd. Euro 2.515 (Vj. Tsd. Euro 429) und verteilt sich auf sieben (Vj. drei) Kunden.

Bei nachhaltigen Zahlungsschwierigkeiten von Kunden werden nach Möglichkeit Ratenzahlungsvereinbarungen getroffen oder das Inkasso über den Warenkreditversicherer oder externe Inkassoinstitute eingeleitet. Zum Bilanzstichtag bestehen Ratenzahlungsvereinbarungen für ein Forderungsvolumen von weniger als Tsd. Euro 100 (Vj. Tsd. Euro 100).

19. Sonstige Vermögenswerte

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzsteuererstattungsansprüche	2.906	2.474
Ertragsteuererstattungsansprüche	2.500	154
Forderungen gegen Lieferanten	1.094	1.492
Kautionen	505	408
Zeitwert derivative Finanzinstrumente	330	95
Reisekostenvorschüsse	272	207
Zinsforderungen	140	258
Versicherungen	129	110
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	90	136
Gesamt	7.966	5.334

Von den dargestellten sonstigen Vermögenswerten sind Tsd. Euro 7.760 (Vj. Tsd. Euro 5.089) als kurzfristig klassifiziert.

In der Position „Kauttionen“ ist eine langfristige Komponente in Höhe von Tsd. Euro 206 (Vj. Tsd. Euro 245) enthalten. Diese langfristigen Vermögenswerte reflektieren einen Zeitwert von Tsd. Euro 199 (Vj. Tsd. Euro 237). In der Bilanz wurden die langfristigen Vermögenswerte aus Wesentlichkeitsgründen nicht zu ihrem abgezinsten Zeitwert sondern zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Position Forderungen gegen Lieferanten enthält insbesondere aktive Rechnungsabgrenzungen sowie geleistete Anzahlungen.

20. Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monate

Zum Bilanzstichtag wird ein Bestand von Tsd. Euro 50.400 (Vj. Tsd. Euro 115.900) in Form von Festgeldern in Deutschland von bis zu sieben Monaten ausgewiesen. Die längste Fälligkeit liegt im Mai 2012. Es bestehen keinerlei Verpfändungen dieser Geldanlagen.

RATIONAL stellt den Werterhalt vor die Rendite, deshalb ist eine ausreichende Sicherung zwingend erforderlich. Bei den Festgeldern ist dies über den deutschen Einlagensicherungsfond gewährleistet. Bei RATIONAL qualifizieren sich zur Geldanlage nur Kreditinstitute mit einem Langfrist-Rating nach Standard & Poor's von mindestens A. Zur Diversifizierung verteilen sich alle Festgelder zum Jahresende auf vier Kreditinstitute.

21. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Das Corporate Treasury steuert die Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten des Konzerns weltweit, sofern dem keine Einschränkungen des Kapitalverkehrs in einzelnen Ländern, wie beispielsweise in Brasilien, China oder Indien, entgegenstehen.

Der größte Anteil an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten konzentriert sich bei der Muttergesellschaft in Deutschland. Der Bestand verteilt sich auf mehrere Kreditinstitute (Diversifizierung). Durch den Einlagensicherungsfond sind Einlagen bei Banken in Deutschland vor dem Kapitalausfall geschützt. Dazu gehören bei RATIONAL neben Kontokorrentguthaben in Deutschland auch alle Festgelder und sämtliche Tagesgelder.

Zum Bilanzstichtag wird ein Bestand von Tsd. Euro 70.368 (Vj. Tsd. Euro 47.237) ausgewiesen. Guthaben in Fremdwährungen sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Wie im Vorjahr bestehen keine Verpfändungen.

Angaben in TEUR	Währung	2011	2010
Festgelder mit Laufzeiten bis zu drei Monaten	EUR	10.000	9.900
Guthaben inkl. Tagesgelder	EUR	45.941	23.644
Guthaben inkl. Tagesgelder	GBP	4.722	6.088
Guthaben inkl. Tagesgelder	USD	3.160	2.800
Guthaben inkl. Tagesgelder	SEK	950	829
Guthaben inkl. Tagesgelder	CAD	842	813
Guthaben inkl. Tagesgelder	CHF	870	624
Guthaben inkl. Tagesgelder	PLN	110	164
Guthaben	BRL	883	820
Guthaben	JPY	1.877	758
Guthaben	RUB	839	519
Guthaben	CNY	72	204
Guthaben sonstige Währungen und Kassenbestände	Versch.	102	74
Gesamt		70.368	47.237

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva

22. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der RATIONAL AG beträgt zum 31. Dezember 2011 unverändert Tsd. Euro 11.370 und besteht aus 11.370.000 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von Euro 1,00. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt.

Das bedingte Kapital beträgt Tsd. Euro 200 und ist für Optionsrechte von Mitgliedern des Vorstands bis zu einer Anzahl von 200.000 Stückaktien vorgesehen. Davon wurden bereits 69.000 Stückaktien begeben, sodass aktuell noch Bezugsrechte auf 131.000 Stückaktien bestehen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die Beschreibung des Aktienoptionsprogramms ist in der Anhangsangabe „Aktienoptionspläne“ dargestellt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage besteht im Wesentlichen aus dem im Rahmen des Börsengangs erzielten Agio für die Ausgabe von Anteilen abzüglich der damit verbundenen Börseneinführungskosten. Außerdem sind ergebnisneutral verrechnete Aufwands- und Ertragsposten enthalten, die vor allem aus den in Vorjahren als Barabfindung ausbezahlten Ansprüchen des Vorstands aus der zweiten Tranche des Aktienoptionsprogramms vom 3. Februar 2000 resultieren.

Gewinnrücklagen

Die in den Gewinnrücklagen enthaltenen, gemäß § 150 AktG gebildeten gesetzlichen Rücklagen belaufen sich wie im Vorjahr auf Tsd. Euro 514. Weiterhin sind in den Gewinnrücklagen die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Übriges Eigenkapital

Das übrige Eigenkapital enthält ausschließlich die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung.

Angaben zum Kapitalmanagement

RATIONAL verfolgt das Ziel, die Eigenkapitalbasis und die Geschäftstätigkeit des Unternehmens nachhaltig zu sichern. Hierbei unterliegt RATIONAL keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Die Kapitalstruktur wird im Rahmen des Berichtsprozesses insbesondere auf Basis der Eigenkapitalquote

überwacht und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert. Die Eigenkapitalquote gibt an, in welchem Verhältnis das bilanzielle Eigenkapital zum Gesamtkapital des Unternehmens steht.

Die Eigenkapitalquote von RATIONAL beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf 73,1% (Vj. 75,3%). Die Reduzierung der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Dividendenzahlung des Jahres 2011 zurückzuführen, welche über dem in dieser Periode erwirtschafteten Gesamtergebnis liegt. Die Dividendenzahlung enthielt im Jahr 2011 eine zusätzliche Sonderdividende von Euro 4,00 je Aktie.

23. Pensionsrückstellungen

Die RATIONAL AG hat für einen ehemaligen Geschäftsführer und einen ehemaligen Prokuristen betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Es handelt sich hierbei um einen Endgehaltsplan. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Pensionsrückstellungen, die sich im Geschäftsjahr 2011 auf Tsd. Euro 681 (Vj. Tsd. Euro 697) reduzierten.

Die zugesagten Leistungen werden gemäß IAS 19 jährlich unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens versicherungsmathematisch bewertet. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der Ermittlung der Pensionskosten wurden gemäß IAS 19 die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste in voller Höhe sofort erfolgswirksam erfasst. Die Pensionsverpflichtungen werden in Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung in der Bilanz ausgewiesen.

Der auf dem Unterschied zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung der Pensionsverpflichtung beruhende versicherungsmathematische Gewinn/Verlust der laufenden und vorangegangenen vier Berichtsperioden stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2011	2010	2009	2008	2007
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste (-)	4	6	-22	0	1

Die Aufwendungen für Versorgungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2011	2010
Zinsaufwand	32	35
Erfasste versicherungsmathematische Verluste	0	21
Gesamt	32	56

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind in den Verwaltungs- und Vertriebskosten enthalten, der Zinsaufwand ist Bestandteil des Finanzergebnisses.

Die Änderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2011	2010
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 01.01.	697	688
Zinsaufwand	32	35
Gezahlte Leistungen	-48	-47
Erfasste versicherungs-mathematische Verluste	0	21
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31.12.	681	697

Seit 2010 erhalten beide Pensionsempfänger Zahlungen. Die voraussichtlichen Zahlungen im Jahr 2012 betragen Tsd. Euro 48 (Vj. Tsd. Euro 48). Aufgrund der Wesentlichkeit

wird auf eine separate Darstellung dieser kurzfristigen Rückstellungsposition in der Bilanz verzichtet.

Den Bewertungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Rechnungszins: 4,80 % (Vj. 4,80 %)
Rententrend: 1,75 % (Vj. 1,75 %)

Als biometrische Berechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck verwendet.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen der laufenden und vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2011	2010	2009	2008	2007
Einkommen- und Ertragsteuern	681	697	688	614	617

24. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten

2011

Angaben in TEUR	Stand 01.01.2011	Währungs-differenzen	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2011
Ertragsteuern	7.172	39	-7.211	3.238	3.238

2010

Angaben in TEUR	Stand 01.01.2010	Währungs-differenzen	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2010
Ertragsteuern	4.564	138	-4.702	7.172	7.172

25. Sonstige Rückstellungen

2011

Angaben in TEUR	Stand 01.01.2011	Währungs-differenzen	Verbrauch	Zuführung	Zinseffekte	Stand 31.12.2011	Davon langfristig
Personal	8.584	43	-8.164	8.599	-26	9.036	550
Händlerboni	2.710	34	-2.744	3.436	-	3.436	-
Gewährleistung	6.305	4	-3.834	4.000	83	6.558	1.352
Sonstige	2.738	16	-2.707	2.721	-	2.768	47
Gesamt	20.337	97	-17.449	18.756	57	21.798	1.949

2010

Angaben in TEUR	Stand 01.01.2010	Währungs-differenzen	Verbrauch	Zuführung	Zinseffekte	Stand 31.12.2010	Davon langfristig
Personal	8.482	189	-8.341	8.254	-	8.584	490
Händlerboni	3.072	177	-3.249	2.710	-	2.710	-
Gewährleistung	4.980	8	-3.512	4.829	-	6.305	2.536
Sonstige	2.250	51	-2.301	2.738	-	2.738	50
Gesamt	18.784	425	-17.403	18.531	-	20.337	3.076

Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich enthalten im Wesentlichen erwartete Aufwendungen für variable Vergütungsanteile. Die Rückstellung für Händlerboni wird für noch zu gewährende, am Abschlussstichtag ausstehende Preisnachlässe gebildet. Die Gewährleistungsrückstellung umfasst die Haftung des Konzerns für die Funktionalität der Produkte. In der Position „Sonstige“ sind Rückstellungen für verschiedene Sachverhalte enthalten, deren Wertansätze im Einzelfall unter Tsd. Euro 150 liegen und somit von untergeordneter Bedeutung sind.

Die zum 31. Dezember 2011 gebildeten Personalrückstellungen, die Rückstellungen für Händlerboni sowie die für sonstige Sachverhalte gebildeten Rückstellungen werden im Wesentlichen im ersten Halbjahr 2012 verbraucht. Die Gewährleistungsrückstellungen werden in der Regel innerhalb von zwei Jahren verbraucht. Die landesspezifischen Regelungen zur Abzinsung von Rückstellungen werden aus Wesentlichkeitsgründen im Konzernabschluss beibehalten.

26. Darlehensverbindlichkeiten

Verteilt auf mehrere Kreditinstitute bestehen zum Jahresabschluss Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt Tsd. Euro 18.996 (Vj. Tsd. Euro 21.297).

Eine Abtretung der Rechte an Dritte wurde vertraglich ausgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden zur Anschaffung von Fertigungseinrichtungen Annuitätendarlehensverträge mit Laufzeiten von mehreren Jahren abgeschlossen. Die Zinsbindung hierfür läuft jeweils bis zum Ende der Vertragslaufzeit. Die letzte Tilgungsrate wird im Jahr 2013 erfolgen. Zum Jahresabschluss betragen die Restverbindlichkeiten dafür Tsd. Euro 566 (Vj. Tsd. Euro 1.613).

Bei den darüber hinaus bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um zwei durch Grundschuld abgesicherte Annuitätendarlehensverträge zur Finanzierung des im Jahr 2008 fertig gestellten Montage- und Versandgebäudes in Landsberg. Für die beiden Verträge sind eine Zinsbindung bis Jahresende 2017 und das Vertragsende zum Ende des Jahres 2022 vereinbart. Zum Jahresabschluss belaufen sich die Restverbindlichkeiten daraus auf Tsd. Euro 18.430 (Vj. Tsd. Euro 19.684).

Aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden in den Folgeperioden folgende Zins- und Tilgungszahlungen fällig:

Angaben in TEUR	2012	2013–2016	Ab 2017
Zahlungen aus Sicht des 31.12.2011	2.609	8.693	12.863

Angaben in TEUR	2011	2012–2015	Ab 2016
Zahlungen aus Sicht des 31.12.2010	3.254	9.144	15.007

Für die Zahlungen nach der Zinsbindungsfrist wurden unveränderte Konditionen unterstellt.

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Aufgrund der guten Liquiditätssituation werden Lieferantenverbindlichkeiten unter Ausnutzung von Lieferantenskonti beglichen. Basierend auf den Zahlungsvereinbarungen mit unseren Lieferanten stellen sich die Fälligkeiten und damit der erwartete Mittelabfluss wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Fälligkeiten			
	Gesamt	Bis 30 Tage	30–60 Tage	> 60 Tage
2011	10.085	9.696	377	12
2010	9.240	8.940	294	6

28. Sonstige Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	2011	2010
Verbindlichkeiten an Handelspartner	6.294	4.060
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	5.831	4.742
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sonstigen Personalkosten	5.040	3.773
Verbindlichkeiten aus Lohn-/Kirchensteuer	2.050	1.824
Verbindlichkeiten für Beratungs- und Prüfungsleistungen	1.229	1.346
Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	918	332
Sonstige Steuern	86	137
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	–	465
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	28	26
Gesamt	21.476	16.705

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen gemäß IAS 17 betragen zum 31. Dezember 2010 Tsd. Euro 465. Davon wurden im Berichtsjahr Tsd. Euro 434 getilgt und der verbleibende Betrag erfolgswirksam erfasst. Im Vorjahr erfolgte eine Tilgung in Höhe von Tsd. Euro 815.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von Tsd. Euro 8.604 (Vj. Tsd. Euro 7.351) haben einen kurzfristigen Charakter. Die Erfüllung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt im Wesentlichen innerhalb weniger Monate nach dem Bilanzstichtag.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

29. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und die Zahlungsmitteläquivalente von RATIONAL im Berichtsjahr verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Positionen, die Verfügungsbeschränkungen unterworfen sind. Die Verfügungsbeschränkungen beziehen sich auf einen Betrag von Tsd. Euro 1.692 (Vj. Tsd. Euro 1.430). Der Finanzmittelbestände erhöht sich von Tsd. Euro 47.237 am Geschäftsjahresbeginn auf Tsd. Euro 70.368 zum 31. Dezember 2011. Zusätzlich verfügt RATIONAL zum Bilanzstichtag über Anlagen in Festgeldern in Höhe von Tsd. Euro 50.400 (Vj. Tsd. Euro 115.900), die eine Restlaufzeit ab Erwerbszeitpunkt von mehr als drei Monaten haben und daher nicht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zugeordnet werden.

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss

30. Mitarbeiter und Personalaufwand

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	2011	Anteil in %	2010	Anteil in %
Produktions- und Lieferprozess	312	26	285	27
Vertrieb und Marketing	500	42	423	40
Technischer Kundendienst	125	11	120	11
Forschung und Entwicklung	83	7	74	7
Verwaltung	164	14	156	15
Gesamt	1.184		1.058	
Davon im Ausland	488	41	428	40

Der Personalaufbau im Bereich Vertrieb und Marketing reflektiert den weiteren Ausbau der internationalen Vertriebsorganisationen.

Die Personalaufwendungen des Jahres 2011 belaufen sich auf Tsd. Euro 84.678 (Vj. Tsd. Euro 74.284).

Angaben in TEUR	2011	2010
Entgelt	71.512	62.800
Sozialabgaben	13.166	11.484
davon Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	6.514	5.718
Gesamt	84.678	74.284

31. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren Existenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer unsicherer zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig durch das Unternehmen beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, bei denen ein Vermögensabfluss durch die Erfüllung der Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder bei denen die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig bestimmt werden kann.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von Tsd. Euro 10.957 (Vj. Tsd. Euro 9.619). Dabei handelt es sich vorwiegend um künftige Zahlungen aufgrund von Leasing- und Wartungsverträgen.

Die Leasingverträge, die entsprechend IAS 17 als operatives Leasing behandelt werden, sind überwiegend für Miete von Büroräumen, Fertigungseinrichtungen, Fahrzeuge, EDV-Ausstattung und sonstige Büromaschinen abgeschlossen worden. Die Verträge haben zum Teil feste Laufzeiten oder sind unbefristet und beinhalten folgende künftige Mindestleasingzahlungen:

<u>Künftige Miet- und Leasingverpflichtungen</u>	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Angaben in TEUR		
Bis 1 Jahr	4.639	3.853
1–5 Jahre	5.238	4.689
> 5 Jahre	33	1
Gesamt	9.910	8.543

In den Leasingverträgen sind keine auferlegten Beschränkungen enthalten. Die im Geschäftsjahr 2011 ergebniswirksam erfassten Leasingaufwendungen belaufen sich auf Tsd. Euro 5.415 (Vj. Tsd. Euro 4.494).

Ferner bestehen Verpflichtungen über Tsd. Euro 912 (Vj. Tsd. Euro 944) für Wartungsverträge im Zusammenhang mit Grund und Gebäude, für Produktionsmaschinen sowie für die Informationstechnologie.

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 bestehen Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagevermögen in Höhe von Tsd. Euro 665 (Vj. Tsd. Euro 1.089) und für den Kauf von immaterielle Vermögenswerten in Höhe von Tsd. Euro 34 (Vj. Tsd. Euro 9).

32. Geschäftssegmente

In den Geschäftssegmenten fasst RATIONAL die in den verschiedenen Regionen ansässigen Gesellschaften zusammen. Dies entspricht der internen Berichtsstruktur und damit dem gemäß IFRS 8 vorgeschriebenen Managementansatz. Hauptentscheidungsträger ist der Vorstand. Geschäftssegmente sind organisatorische Einheiten, für die Informationen an das Management zum Zweck der Erfolgsmessung und der Ressourcenallokation weitergeleitet werden.

Es werden die folgenden fünf Segmente unterschieden:

a) Tochtergesellschaften in Deutschland, b) Tochtergesellschaften in Europa ohne Deutschland, c) Tochtergesellschaften in

Amerika, d) Tochtergesellschaften in Asien und e) die Tätigkeiten der Muttergesellschaft. Die Segmente erwirtschaften den wesentlichen Teil ihrer Umsatzerlöse aus dem Verkauf von SelfCookingCenter®, CombiMaster® und VarioCookingCenter®.

Neben der RATIONAL Großküchentechnik GmbH wird die FRIMA Deutschland GmbH in das Segment Deutschland einbezogen. Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung werden die Investitionen der RATIONAL Großküchentechnik GmbH durch die RATIONAL AG getätigt. Im Segmentergebnis von Deutschland sind die hierauf entfallenden Abschreibungen enthalten.

Das Segment Europa ohne Deutschland beinhaltet die Gesellschaften in Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien, Österreich, der Schweiz, Polen, Schweden und Russland.

Im Segment Amerika werden die Tätigkeiten der Gesellschaften in den USA, Kanada und Brasilien zusammengefasst.

Die Aktivitäten der Tochtergesellschaften in Japan und China werden im Segment Asien gezeigt.

Daneben wird im fünften Segment die Tätigkeit der Muttergesellschaft RATIONAL AG (einschließlich der LechMetall GmbH, der RATIONAL Technical Services GmbH, der RATIONAL Dienstleistungsgesellschaft mbH und der RATIONAL Komponenten GmbH) abgebildet. Dieses Segment repräsentiert die Entwicklung, Herstellung und Lieferung der Produkte an die Tochtergesellschaften sowie die Erbringung von Serviceleistungen. Die Belieferung der OEM-Kunden wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 sukzessive an die RATIONAL International AG übertragen.

Die Segmentumsätze enthalten sowohl die Umsätze mit Dritten als auch die Innenumsätze der Konzerngesellschaften zwischen den Segmenten. Verkäufe und Erlöse im Innenverhältnis werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie vergleichbar auch mit Dritten vereinbart werden.

Wie im Vorjahr gab es keine Kunden, mit denen ein Umsatzanteil von mehr als 10 % erzielt wurde.

Weitere Umsatzaufgliederungen werden in den Anhangangaben zu den Umsatzerlösen dargestellt.

Die in den Segmenten ausgewiesenen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Sonstige nach IFRS 8.23 angabepflichtige wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen sind weder 2011 noch im Vorjahr entstanden.

Das Segmentvermögen beinhaltet alle einem Segment zu geordneten Vermögenswerte.

Tsd. Euro 50.014 (Vj. Tsd. Euro 51.861) aller langfristigen Vermögenswerte (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) werden in Deutschland ausgewiesen. Tsd. Euro 3.657 (Vj. Tsd. Euro 3.449) sind Drittländern zuzuordnen.

Die Segmentschulden errechnen sich aus der Differenz zwischen dem Segmentvermögen und dem Segmenteigenkapital.

Die Überleitungsspalte enthält die aus Konsolidierungsvorgängen resultierenden Effekte.

Geschäftssegmente 2011	Tätigkeiten der Tochtergesellschaften in:							Überleitung	Konzern
	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Asien	Tätigkeiten der Muttergesellschaft	Summe der Segmente			
Angaben in TEUR									
Außenumsätze	59.425	266.318	46.929	17.750	1.266	391.688	-	391.688	
Innenumsätze	456	17.561	286	128	268.265	286.696	-286.696	-	
Segmentumsätze	59.881	283.879	47.215	17.878	269.531	678.384	-286.696	391.688	
Segmentergebnis	+340	+26.909	+1.334	+1.165	+73.921	+103.669	-1.504	+102.165	
Finanzergebnis	-	-	-	-	-	-	-	300	
Ergebnis vor Steuern	-	-	-	-	-	-	-	+102.465	
Segmentvermögen	5.971	101.088	20.949	10.115	220.662	358.785	-75.596	283.189	
Segmentsschulden	5.851	62.883	17.231	8.143	43.918	138.026	-61.752	76.274	
Segmentinvestitionen	60	1.234	112	68	4.246	5.720	-	5.720	
Segmentabschreibungen	44	914	170	55	6.085	7.268	-	7.268	

Geschäftssegmente 2010	Tätigkeiten der Tochtergesellschaften in:							Überleitung	Konzern
	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Asien	Tätigkeiten der Muttergesellschaft	Summe der Segmente			
Angaben in TEUR									
Außenumsätze	54.848	223.756	46.809	14.953	9.770	350.136	-	350.136	
Innenumsätze	330	15.315	-	87	230.203	245.935	-245.935	-	
Segmentumsätze	55.178	239.071	46.809	15.040	239.973	596.071	-245.935	350.136	
Segmentergebnis	+95	+24.593	+3.944	+748	+78.966	+108.346	- 2.579	+105.767	
Finanzergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-156	
Ergebnis vor Steuern	-	-	-	-	-	-	-	+105.611	
Segmentvermögen	5.222	80.960	19.235	7.739	252.181	365.337	-59.622	305.715	
Segmentsschulden	5.129	47.716	15.553	6.803	47.095	122.296	-46.848	75.448	
Segmentinvestitionen	33	972	85	39	3.347	4.476	-	4.476	
Segmentabschreibungen	25	736	188	49	5.798	6.796	-	6.796	

33. Nahestehende Unternehmen und Personen

Gemäß IAS 24 sind Angaben zu den Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu machen. Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der RATIONAL AG zählen die Tochtergesellschaften, die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats sowie Gesellschaften, an denen dieser Personenkreis beteiligt ist. Mit Herrn Siegfried Meister, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, liegt ein Beherrschungsverhältnis vor, da er die Mehrheit der Aktien an der RATIONAL AG hält.

Die Geschäftsvorfälle mit den im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung eliminiert.

Im Berichtsjahr 2011 liegen Transaktionen mit den nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Tochtergesellschaften MEIKU Vermögensverwaltung GmbH und TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG vor. Die MEIKU Vermögensverwaltung GmbH mit Sitz in Landsberg am Lech übernahm mit Wirkung vom 27. Juni 2011 das Vermögen der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG und wurde in der Folge mit Wirkung zum 30. Juni 2011 mit der RATIONAL AG verschmolzen.

Vor dem Verschmelzungszeitpunkt wurden Rechnungen der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH an die RATIONAL AG, im Wesentlichen für die Verwaltung der Grundstücke und Gebäude in der Siemensstraße 5 in Landsberg am Lech, in Höhe von Tsd. Euro 61 (Vj. Tsd. Euro 120) im Aufwand erfasst. Die bis zum Verschmelzungsstichtag erwirtschafteten Umsätze der RATIONAL AG mit der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH belaufen sich auf Tsd. Euro 12 (Vj. Tsd. Euro 24). Daneben wurden Erträge aus der Beteiligung an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH in Höhe von Tsd. Euro 64 (Vj. Tsd. Euro 63) erzielt.

Die RATIONAL AG leaste von der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG Gebäude an der Siemensstraße 5 in Landsberg am Lech. Bis zum Verschmelzungszeitpunkt beliefen sich die Belastungen hierfür auf Tsd. Euro 288 (Vj. Tsd. Euro 603).

Weiterführende Informationen zu den Gesellschaften MEIKU Vermögensverwaltung GmbH und TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG finden sich unter den Erläuterungen zum Konsolidierungskreis, zum Finanzierungsleasing und zu den Finanzanlagen.

Aus der Vermögensübertragung und anschließenden Verschmelzung im Geschäftsjahr 2011 ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im Vorjahr beliefen sich die Verbindlichkeiten der RATIONAL AG gegenüber der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG auf Tsd. Euro 17. Des Weiteren gewährte die RATIONAL AG der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG ein Mieterdarlehen, das sich zum 31. Dezember 2010 auf Tsd. Euro 7.775 belief.

Mitglieder des Aufsichtsrats halten Anteile an Gesellschaften mit denen eine Liefer- oder Leistungsbeziehung besteht. Der Aufwand für diese Lieferungen und Leistungen beläuft sich 2011 auf Tsd. Euro 1.580 (Vj. Tsd. Euro 1.449). Zum 31. Dezember 2011 waren gegenüber diesen Gesellschaften Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. Euro 7 (Vj. Tsd. Euro 2) zu verzeichnen.

Alle genannten Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart worden wären, abgeschlossen. Darüber hinaus lagen keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit Unternehmen oder Personen vor, die der RATIONAL AG in irgendeiner Weise nahestehen.

34. Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Herren:

Siegfried Meister, Kaufmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Walter Kurtz, Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Roland Poczka, Kaufmann
Mitglied des Aufsichtsrats, bis 31. August 2011

Dr. Hans Maerz, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Mitglied des Aufsichtsrats, seit 1. September 2011

Mit Wirkung zum 31. August 2011 hat Herr Roland Poczka sein Amt als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt. An seine Stelle ist mit Wirkung zum 1. September 2011 Herr Dr. Hans Maerz getreten.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats beträgt für das Geschäftsjahr 2011 Tsd. Euro 572 (Vj. Tsd. Euro 580) und verteilt sich auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

2011

Angaben in TEUR	Fest	Erfolgs-orientiert	Sonstige	Gesamt
Siegfried Meister	150	51	24	225
Walter Kurtz	125	51	20	196
Dr. Hans Maerz	33	17	–	50
Roland Poczka	67	34	–	101
Gesamt	375	153	44	572

2010

Angaben in TEUR	Fest	Erfolgs-orientiert	Sonstige	Gesamt
Siegfried Meister	150	53	27	230
Walter Kurtz	125	53	19	197
Roland Poczka	100	53	–	153
Gesamt	375	159	46	580

Die Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2011 ist zum Bilanzstichtag in Höhe von Tsd. Euro 535 (Vj. Tsd. Euro 533) in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten per 31. Dezember 2011 insgesamt 8.049.285 Aktien der RATIONAL AG (Vj. 8.120.935 Aktien), davon Herr Siegfried Meister 7.161.411 Aktien (Vj. 7.161.411 Aktien).

Mitglieder des Aufsichtsrats sind in folgenden weiteren Aufsichtsrats- und Kontrollgremien vertreten:

Herr Poczka hat ein Beiratsmandat bei der Glatz Gruppe, Neidenfels, Deutschland. Herr Dr. Maerz ist Mitglied des Aufsichtsrats der FWU AG, München, Deutschland sowie Vorsitzender eines gemäß § 324 HGB gebildeten Prüfungsausschusses bei der FWU Provisions-Factoring GmbH, München, Deutschland.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Dr. Günter Blaschke, Dipl.-Kaufmann
Vorstandsvorsitzender

Erich Baumgärtner, Dipl.-Betriebswirt
Vorstand kaufmännischer Bereich

Peter Wiedemann, Dipl.-Ingenieur
Vorstand technischer Bereich

Reinhard Banasch, Dipl.-Betriebswirt
Vorstand Vertrieb und Marketing

In der Hauptversammlung am 11. Mai 2011 wurde in Übereinstimmung mit § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB beschlossen, auf die individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsbezüge zu verzichten.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2011 auf Tsd. Euro 3.746 (Vj. Tsd. Euro 3.460). In diesem Betrag ist ein erfolgsabhängiger Gehaltsbestandteil in Höhe von Tsd. Euro 1.969 (Vj. Tsd. Euro 1.826) enthalten. Hinzu kommen Einzahlungen in die Altersvorsorge, die sich auf Tsd. Euro 304 belaufen (Vj. Tsd. Euro 303).

Die Mitglieder des Vorstands halten zum Bilanzstichtag zusammen 15.293 Aktien der RATIONAL AG (Vj. 14.793 Aktien).

Die Mitglieder des Vorstands sind in keinen Aufsichtsratsgremien konzernfremder Unternehmen tätig.

35. Aktienoptionspläne

Die RATIONAL AG hat am 3. Februar 2000 ein Aktienoptionsprogramm für die Beteiligung der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft aufgelegt. Das Aktienoptionsprogramm soll den Vorstandsmitgliedern zusätzliche Anreize geben, auch mittel- und langfristig den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft sicherzustellen und im Aktionärsinteresse auf eine Steigerung des Unternehmenswertes hinzuwirken.

Es wurde beschlossen, den Bezugsberechtigten zunächst in bis zu fünf Tranchen Optionsrechte auf maximal 200.000 Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt Tsd. Euro 200 zuzuteilen. Für den Abschluss der Optionsvereinbarungen ist ausschließlich der Aufsichtsrat zuständig, der auch den genauen Kreis der Bezugsberechtigten aus den Mitgliedern des Vorstands bestimmt.

Die Laufzeit der Optionsrechte kann bis zu fünf Jahre ab Begebung der einzelnen Tranchen betragen. Nach Ablauf der jeweiligen Sperrfristen ist die Ausübung der Optionsrechte nur innerhalb bestimmter Ausübungsfristen zulässig. Die Ausübungsfristen beginnen jeweils am zweiten und enden am sechsten Handelstag im Anschluss an eine ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft oder die Vorlage eines Quartalsberichtes.

Der Ausübungspreis entspricht bei Optionsrechten, die vor Aufnahme der ersten Notierung der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im Rahmen der Börseneinführung 2000 begeben werden, dem im Rahmen der

Börseneinführung festgelegten Platzierungspreis je Aktie. Bei später begebenen Optionsrechten ist der Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgelegten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft der letzten fünf Handelstage vor der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die entsprechende Begebung von Optionsrechten maßgeblich.

Bislang wurden zwei Tranchen über zusammen 69.000 Optionsrechte begeben, die in den Jahren 2002 und 2006 durch Barzahlungen im Gegenwert von 100 % des Wertes einer Aktie der Gesellschaft abzüglich des Ausübungspreises bedient wurden. Im Aktienoptionsprogramm verbleiben zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 noch Bezugsrechte auf maximal 131.000 Stückaktien der RATIONAL AG. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 sind keine Optionen ausgegeben.

36. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der RATIONAL AG haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und dargelegt, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Zugrunde gelegt wurde hierbei der Deutsche Corporate Governance Kodex in der aktuellsten Fassung vom 26. Mai 2010. 2011 fand keine Anpassung des Kodex statt. Die Erklärung ist dauerhaft auf der Internetseite der RATIONAL AG unter  www.rational-online.com zugänglich.

37. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2011 sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL AG und des Konzerns laut IAS 10 von besonderer Bedeutung wären.

Am 16. Januar 2012 wurde eine Ad-hoc Mitteilung mit den vorläufigen Zahlen zu den Umsatzerlösen und dem EBIT für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlicht.

38. Abschlussprüferhonorar

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 11. Mai 2011 wurde die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 gewählt.

Das Abschlussprüferhonorar einschließlich Auslagenersatz beläuft sich insgesamt auf Tsd. Euro 221 und beinhaltet folgende Leistungen:

Abschlussprüfungs-/Konzernabschlussprüfungsleistungen Tsd. Euro 189 und sonstige Leistungen Tsd. Euro 32.

Landsberg am Lech, den 15. Februar 2012

RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Günter Blaschke
Vorstandsvorsitzender



Erich Baumgärtner
Vorstand
kaufmännischer Bereich



Peter Wiedemann
Vorstand
technischer Bereich



Reinhard Banasch
Vorstand Bereich
Vertrieb und Marketing

Bilanzzeit

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Landsberg am Lech, den 15. Februar 2012

RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Günter Blaschke
Vorstandsvorsitzender



Erich Baumgärtner
Vorstand
kaufmännischer Bereich



Peter Wiedemann
Vorstand
technischer Bereich



Reinhard Banasch
Vorstand Bereich
Vertrieb und Marketing

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der RATIONAL Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 15. Februar 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefano Mulas
Wirtschaftsprüfer

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

10-Jahresübersicht

		2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertragslage											
Umsatzerlöse	Mio. EUR	391,7	350,1	314,4	343,0	336,6	283,7	246,4	221,8	186,6	177,3
Auslandsanteil	%	85	84	83	84	84	84	83	84	83	81
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR	234,4	217,0	191,6	203,7	199,9	173,8	149,7	131,5	108,5	105,0
Abschreibungen	Mio. EUR	7,3	6,8	7,6	7,3	5,3	4,3	4,3	4,6	4,2	3,4
EBIT	Mio. EUR	102,2	105,8	90,5	83,1	92,6	80,5	66,9	53,3	42,3	38,2
Jahresüberschuss	Mio. EUR	78,7	79,8	67,3	61,7	61,2	51,8	42,4	33,8	26,8	26,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	6,93	7,02	5,92	5,42	5,38	4,55	3,73	2,98	2,36	2,34
Rohtragsmarge	%	59,8	62,0	60,9	59,4	59,4	61,3	60,8	59,3	58,1	59,2
EBIT-Marge	%	26,1	30,2	28,8	24,2	27,5	28,4	27,2	24,0	22,7	21,5
Netto-Marge	%	20,1	22,8	21,4	18,0	18,2	18,3	17,2	15,2	14,4	15,0
Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern)	%	36,0	38,0	41,6	47,9	53,3	52,9	43,7	34,7	31,6	37,1
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC)	%	33,2	33,9	35,5	40,7	48,0	49,6	40,4	32,1	28,5	31,9
Ausschüttung*	Mio. EUR	62,5	102,3	39,8	11,4	51,2	42,6	34,1	56,9	21,0	14,8
Dividende je Aktie*	EUR	5,50	9,00	3,50	1,00	4,50	3,75	3,00	5,00	1,85	1,30
Vermögenslage											
Anlagevermögen	Mio. EUR	53,7	55,4	57,6	63,1	38,0	29,2	28,1	28,1	27,5	26,0
Umlaufvermögen (inkl. latenter Steuern und sonstiger langfristiger Vermögenswerte)	Mio. EUR	229,5	250,3	208,1	145,9	149,4	117,4	104,0	118,7	100,5	88,0
Vorräte	Mio. EUR	24,7	19,3	17,8	20,6	18,6	15,5	16,2	14,3	12,8	11,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Mio. EUR	71,7	58,7	51,4	57,7	61,4	53,1	46,1	36,7	32,7	30,9
Liquide Mittel (inkl. Festgelder)	Mio. EUR	120,8	163,1	131,6	57,1	62,3	40,6	34,8	59,9	49,7	41,0
Bilanzsumme	Mio. EUR	283,2	305,7	265,7	209,0	187,4	146,6	132,1	146,8	128,0	114,0
Eigenkapital	Mio. EUR	206,9	230,3	189,8	133,6	124,0	105,8	89,9	104,1	90,6	78,9
Fremdkapital	Mio. EUR	76,3	75,4	75,9	75,4	63,4	40,8	42,2	42,7	37,4	35,1
Rückstellungen (inkl. Ertragsteuerverbindlichkeiten)	Mio. EUR	25,7	28,2	24,0	22,1	19,7	21,8	21,3	22,0	16,7	13,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Mio. EUR	19,0	21,3	31,6	25,8	18,0	-	2,5	2,2	2,4	2,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Mio. EUR	10,1	9,2	7,0	10,9	9,3	6,8	5,4	5,8	4,6	4,8
Sonstige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	21,5	16,7	13,3	16,6	16,4	12,2	13,0	12,7	13,8	14,3
Eigenkapitalquote	%	73,1	75,3	71,4	63,9	66,2	72,2	68,1	70,9	70,8	69,2
Working Capital (ohne liquide Mittel)	Mio. EUR	73,4	58,2	54,7	60,7	61,7	58,4	53,0	41,0	37,0	33,6
in % der Umsatzerlöse	%	18,7	16,6	17,4	17,7	18,3	20,6	21,5	18,5	19,9	18,9
Cashflow/Investitionen											
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. EUR	67,7	86,9	83,2	71,0	61,1	49,1	32,8	39,2	29,8	31,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	61,4	-23,4	-72,2	-38,4	-30,2	-1,8	-3,7	-4,6	-4,9	-3,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	-106,0	-52,2	-7,7	-45,4	-26,0	-38,4	-42,3	-37,3	-5,1	-25,2
Investitionen	Mio. EUR	5,7	4,5	2,4	32,6	14,3	5,7	6,0	5,7	6,0	4,3
Mitarbeiter											
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		1.184	1.058	1.031	1.090	965	864	792	742	679	669
Personalaufwand	Mio. EUR	84,7	74,3	71,1	72,3	63,7	57,0	53,4	47,7	43,6	42,0
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	330,8	330,9	304,9	314,6	348,8	328,4	311,1	298,9	274,7	265,1

*Ausschüttung jeweils im Folgejahr, 2011 vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung 2012

Finanzkalender 2012

Bilanzpressekonferenz GJ 2011	München	27.03.2012
DVFA-Konferenz	Frankfurt	27.03.2012
Finanzzahlen Q1/2012	Landsberg	10.05.2012
Hauptversammlung 2012	Augsburg	16.05.2012
Finanzzahlen Q2/2012	Landsberg	07.08.2012
Finanzzahlen Q3/2012	Landsberg	08.11.2012

Impressum

Kontakt

RATIONAL Aktiengesellschaft
Iglinger Straße 62
86899 Landsberg am Lech

Erich Baumgärtner
Vorstand kaufmännischer Bereich
Telefon: +49 (0) 8191-327-209
Telefax: +49 (0) 8191-327-272
E-Mail: ir@rational-online.com

Stefan Arnold
Manager Investor Relations
Telefon: +49 (0) 8191-327-2209
Telefax: +49 (0) 8191-327-722209
E-Mail: s.arnold@rational-online.com

Herausgeber

RATIONAL Aktiengesellschaft
Iglinger Straße 62
86899 Landsberg am Lech

Telefon: +49 (0) 8191-327-0
E-Mail: info@rational-online.com

Konzept, Design, Text und Realisierung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Druckerei

F&W Mediencenter GmbH, Kienberg

Bildnachweis

RATIONAL Aktiengesellschaft



RATIONAL AG
Iglinger Straße 62
86899 Landsberg am Lech

Telefon: +49 (0) 8191-327-0
Telefax: +49 (0) 8191-327-272
www.rational-online.com